



Schach MAGAZIN

DES SV WERDER BREMEN

Nr. 3 / 2017

**Sven Charmeteau und Spartak Grigorian gemeinsame Sieger
beim 3. Hans-Wild-Turnier**



Foto: Andreas Burbliès

*v.l.n.r.: Turnierleiter Udo Hasenberg, Sven Charmeteau, Spartak Grigorian,
Abteilungsleiter Dr. Oliver Höpfner*

**Oliver Müller erneut Vizeweltmeister +++ Daniil Dubov beim Weltcup +++
Ausblick auf die neue Bundesligasaison +++ Turnierberichte +++
Jugend- und Seniorenschach +++ Eröffnungen, Kombi- und Studienecke**



WERDER  BREMEN

Sport-Verein „Werder“ von 1899 e.V.

**100%
WERDER!**

Inhaltsverzeichnis

Erinnerungen	3
Termine - Termine - Termine	6
Bremer Sylvester Open 2017	7
Letzte Meldung: Oliver Müller Vizeweltmeister	8
3. Hans-Wild-Turnier: ein voller Erfolg	9
Daniil Dubov überzeugt beim World Cup in Tiflis	24
Ausblick auf die Bundesligasaison 2017/2018	29
Werder 2 und Werder 3 mit knappen Niederlagen zum Saisonauftakt.....	30
Monatsblitz gestartet.....	31
Werder-Vereinsmeisterschaft hat begonnen	31
Blindenschach-Olympiade in Mazedonien.....	32
Schade - Europacup 2017 ohne Werder	35
Berlin war eine Reise Wert	36
Findorff neuer Bremer Senioren Mannschaftsmeister??	39
Zwei Werderaner bei der Deutschen Seniorenmeisterschaft der Bundesländer .	41
Vier Werderaner bei der Deutschen Jugendmeisterschaft der Bundesländer	43
Vierjähriger Werderaner sorgt für Überraschung beim HSK	43
Frühsommer-Turnier bei Werder.....	44
Augustapfel-Turnier bei Werder	45
Herbst-Zauberkids-Turnier bei Werder.....	46
Deutsche Schnellschachmeisterschaften in Magdeburg	47
Dortmunder Schachtage - Gruppenbild ohne Blübaum	49
Modern ist, was gewinnt – Mit dem Rad zum Schachturnier	53
Die Online-Partiensammlung	57
Schwerstarbeit für Füße und Kopf.....	58
Kurz und bündig (auf unserer Homepage gefunden)	59
Impressum	62
Gute Eröffnungen (13).....	69
Das Schach-Sammelsurium 3	73
Die aktuelle Kombiecke 36	78
Die Studienecke (89)	79
Lösungen aktuelle Kombiecke 36.....	80

Erinnerungen

Liebe Werderanerinnen, liebe Werderaner!

Es ist ein grauer und regnerischer Oktobertag, an dem ich dieses Editorial schreibe. Kein besonders schöner Tag.



Freude macht an einem solchen trüben Herbst-Tag dagegen der Blick in die Artikel unseres neuen **Werder-Schachmagazins**. Denn dort werden Erinnerungen wach an die letzten und aufregenden Schachmonate, die auch für uns als Werderaner sehr interessant und in vielerlei Hinsicht erfolgreich waren.

Hier meine persönlichen schachlichen Highlights der letzten Monate aus Werder-Sicht:

1. Die Reise von **David Kardoeus** Ende Juli zum **Xtracon Open in Kopenhagen**. Neben seinem guten schachlichen Ergebnis mit 6 Punkten aus 10 Partien (und einem schönen ELO-Plus von 17 Punkten) hat er für das Werder-Magazin einen sehr netten Reisebericht von seiner Wanderung nach Helsingör verfasst - ein absolutes Schmankerl dieses Werder-Schachmagazins!
2. Ebenfalls unterwegs war Ende Juli auch unser Bundesliga-Manager **Olaf Steffens**. Mit fantastischen 8 Punkten aus 9 Partien konnte Olaf dabei ein gut besetztes internationales Turnier im französischen **Metz** gewinnen. Olaf zeigte bei seinem fabelhaften **Turnier-Sieg** eine durchweg sehr starke schachliche Leistung und konnte durch seinen Erfolg sagenhafte 45 ELO-Punkte hinzugewinnen. Der Bericht von Olaf von seinem Turniersieg in Lothringen in seiner gewohnt launigen Art ist ohne jeden Zweifel ebenfalls ein schönes Highlight dieses Werder-Schachmagazins.
3. Sportlich erfolgreich waren im Sommer auch unsere beiden Bundesliga-Spieler **Luke McShane** und **Laurent Fressinet**. Luke wurde **Britischer Vizemeister** und Laurent wurde wenig Tage später **Französischer Vizemeister**. Beide mussten sich ihren jeweiligen Meisterschafts-Konkurrenten nur sehr unglücklich nach Stichekämpfen geschlagen geben. Erfolge, zu denen ich den beiden ganz recht herzlich im Namen des Vorstandes gratulieren möchte.
4. Genauso **Vizemeister** – nämlich bei den **Deutschen Senioreneinzelmeisterschaften in Berlin** Anfang August – wurde der Redakteur unseres Werder-Schachmagazins **Stephan Buchal**. Stephan erzielte beim Gewinn des **Senioren-Vizemeistertitels** hervorragende 7,5 Punkte aus 9 Partien. Komplettiert wurde das gute Abschneiden der Werder-Senioren in Berlin durch den **vierten Platz** von **Bernhard Künitz** – als Nummer 19 der Setzliste – in der **B-Gruppe** der **Deutschen Senioreneinzelmeisterschaften**. Zu ihren starken schachlichen Leistungen in Berlin möchte ich Stephan und Bernhard deshalb auch persönlich ganz recht herzlich gratulieren.
5. Mit der nunmehr schon dritten erfolgreichen Ausrichtung unseres **Hans-Wild-Turniers** Mitte September in unseren **Vereinsräumen in der Hemelinger Straße** ist es uns gelungen, eine sportlich höchst attraktive Veranstaltung nachhaltig in Bremen zu etablieren. Zudem gab es – aus Werder-Sicht natürlich eine außerordentlich erfreuliche Nachricht –

in der sportlich am besten besetzten **A-Gruppe** der Veranstaltung mit **Spartak Grigorian** und **Sven Charmeteau** zwei Werderaner als Sieger. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch noch bei unserem **Werder-Präsidenten Dr. Hubertus Hess-Grunewald** für seine außerordentlich bewegende Rede zur Eröffnung des Turniers. Er hat meines Erachtens die Bedeutung von Hans in unserem Verein und seine ganz Persönlichkeit sehr schön und anschaulich skizziert.



Foto: Andreas Bublies

Dr. Hubertus Hess-Grunewald und Dr. Oliver Höpfner bei der Eröffnung des Hans-Wild-Turniers

Über diese Rede von Hubertus hätte Hans sich sicherlich sehr gefreut. Ebenfalls bedanken möchte ich mich hier auch noch einmal ausdrücklich bei unserem Werder-Turnierleiter **Udo Hasenberg** (Turnierleitung), **Dirk Rütemann** (Turnierleitung und Schiedsrichter) und **Holger Kubiak** (Schiedsrichter). Ohne ihre jederzeit souveräne und umsichtige Leitung der Veranstaltung trotz einiger kleiner technischer Probleme wäre ein Erfolg des Hans-Wild-Turniers sicherlich nicht möglich gewesen. Daher vielen Dank im Namen des Vorstands an Udo, Dirk und Holger.

6. Das phantastische Abschneiden unseres Bundesliga-Neuzugangs **Daniil Dubov** beim **World-Cup** im georgischen **Tiflis**, bei dem Daniil erst sehr knapp im Achtelfinale dem späteren World-Cup-Sieger **Levon Aronian** unterlag, war auch ein ganz besonderer Höhepunkt für mich in den letzten Monaten. Daniil zeigte bei diesem Turnier mit den besten 15 Spielern der Welt eine ganz starke schachliche Leistung. Diese souveräne Performance von Daniil in Tiflis macht sicherlich große Lust auf seine ersten Einsätze in unserem Bundesliga-Team.

Viele umfangreichere Turnier-Berichte findet man selbstverständlich in dieser Ausgabe unseres Schachmagazins. Genauso wie zahlreiche weitere Artikel über unser Vereinsleben und die vielen Turnierteilnahmen unserer Werderaner in den letzten Monaten.

Neben den Erinnerungen an die vergangenen Monate gehört natürlich auch noch ein kurzer Ausblick auf die kommenden Events in der Werder-Schachabteilung in dieses Editorial.

Am wichtigsten ist für die meisten hierbei sicherlich der Auftakt der **Mannschafts-Saison 2017/2018**. **Werder 2** und **Werder 3** starteten dabei bereits Anfang Oktober in die neue Spielzeit in ihren jeweiligen Ligen. Am **21. und 22. Oktober 2017** folgt wenig später der Saison-Auftakt in der Schachbundesliga für unser **Bundesliga-Team** in **Mülheim** mit den Partien gegen den Aufsteiger **SV 1920 Hofheim** und unseren „Angstgegner“ der letzten Jahre, den **SV Hockenheim**.

In Bremen ist die Schach-Bundesliga dann schon am **11. und 12. November 2017** zu Gast. Wir empfangen in diesen beiden Wettkämpfen des dritten und vierten Spieltags am **11. November 2017** um **14.00 Uhr** im **Bremer Weserstadion (Platinlogen, Nordgerade, VIP-Club Nord)** unsere Freude aus Hamburg vom **Hamburger SK** und einen Tag später, am **12. November 2017** (ebenfalls im Weserstadion) spielen wir als Nächstes um **10.00 Uhr** gegen die Mannschaft des **SK Norderstedt**. Obwohl wir in diesen beiden Matches von den

ELO-Zahlen her sicherlich leichte Favoriten sein werden, so sind beide Teams gefährliche Gegner, die man erst einmal schlagen muss. Gerade gegen den Hamburger SK haben wir uns in der Vergangenheit oftmals sehr schwer getan und manches Mal in den Wettkämpfen sogar den Kürzeren gezogen. Von daher ist mit Sicherheit vom ersten bis zum letzten Zug volle Konzentration nötig, um gegen die Teams aus Hamburg und Norderstedt am Ende erfolgreich sein zu können. Wir würden uns vor diesem Hintergrund daher alle außerordentlich freuen, wenn möglichst viele Schachfreunde und Werderaner unsere Mannschaft aktiv vor Ort im Weserstadion in den beiden traditionellen Nord-Lokal-Derbys gegen den Hamburger SK und den SK Norderstedt unterstützen würden.

Am **22. Oktober 2017** treten dann auch als Letztes die Werder-Mannschaften der Bremer Ligen an die Bretter. In der **Stadtliga** kommt es zum Vereinsderby **Werder 4** gegen **Werder 5**, während in der **B-Klasse Werders Sechste** bei der **Bremer SG 3** antreten muss.

Ich wünsche allen Spielern und Spielerinnen der sechs Werder-Teams eine schöne und erfolgreiche Saison und das am Ende der Spielzeit 2017/2018 jeder mit seinen sportlichen Ergebnissen zufrieden ist.

Zum Schluss möchte ich auch noch auf ein für Bremen ganz besonders Event hinweisen, nämlich auf ein viertägiges **Open** zum Jahresende 2017. Die Schachabteilung des SV Werder Bremen führt dieses erste „**Bremer Silvester Open**“ unter der federführenden Leitung von **David Kardoeus** vom **27.12. - 30.12.2017** in den Räumen des **Landessportbundes Bremen** durch. Aus meiner Sicht ist dieses Turnierangebot eine wunderschöne Idee zur Belebung der Bremer Turnier-Landschaft. Wir alle sollten daher dieses für Bremen bis dato einmalige Turnierangebot entsprechend unterstützen und möglichst zahlreich an der Veranstaltung teilnehmen. Nähere Informationen zu dem Turnier und natürlich auch die genaue Ausschreibung findet man auf der Turnierseite der Veranstaltung unter der Internet-Adresse **www.imperialchess.org** .

Zudem findet man alle Neuigkeiten aus der Abteilung und auch Turnierausschreibungen immer aktuell auf der Homepage der Schachabteilung.

Es lohnt sich daher, immer regelmäßig unsere Werder-Abteilungsseite unter dem Link

<https://www.werder.de/schach/>

zu verfolgen.

Ich wünsche allen Werderanerinnen und Werderanern im Namen des ganzen Abteilungsvorstandes noch einen schönen Herbst sowie eine gute Spielzeit 2017/2018 mit vielen interessanten und spannenden Schachpartien.

Bleibt oder werdet gesund und genießt das Leben.

Mit schachlichen Grüßen

Oliver Höpfner



Termine - Termine - Termine

21. Oktober	1. BL: SV Werder - SV Hofheim	Mülheim
22. Oktober	1. BL: SV Hockenheim - SV Werder	Mülheim
22. Oktober	2. BL Nord: Werder II - Rüdersdorf	Clubraum
22. Oktober	OL Nordwest: Werder III - Hellern	Clubraum
22. Oktober	Mannschaftskämpfe Bremen 1. Runde	
02. November	Monatsblitz	Clubraum
09. November	Vereinsmeisterschaft	Clubraum
11. November	1. BL: SV Werder - Hamburger SK	Weserstadion
11. November	2. BL Nord: SK König Tegel - Werder II	Berlin
12. November	1. BL: SK Norderstedt - SV Werder	Weserstadion
12. November	2. BL Nord: Kreuzberg - Werder II	Berlin
12. November	OL Nordwest: Nordhorn - Werder III	Nordhorn
12. November	Mannschaftskämpfe Bremen 2. Runde	
23. November	Vereinsmeisterschaft	Clubraum
26. November	Mannschaftskämpfe Bremen 3. Runde	
07. Dezember	Vereinsmeisterschaft	Clubraum
07. Dezember	Monatsblitz	Clubraum
09. Dezember	1. BL: SK Schwäbisch Hall - SV Werder	Schwäb. Hall
09. Dezember	2. BL Nord: Werder II - Schachfreunde Berlin 2	Clubraum
10. Dezember	1. BL: SV Werder - SF Deizisau	Schwäb. Hall
10. Dezember	2. BL Nord: Werder II - Zehlendorf	Clubraum
10. Dezember	OL Nordwest: Werder III - Lingen	Clubraum
10. Dezember	Mannschaftskämpfe Bremen 4. Runde	
20. Dezember	Weihnachtsblitzturnier	Clubraum
27.-30. Dezember	Bremer Sylvester Open	LSB Bremen
11. Januar 2018	Monatsblitz	Clubraum
21. Januar	Mannschaftskämpfe Bremen 5. Runde	
25. Januar	Vereinsmeisterschaft	Clubraum
01. Februar	Monatsblitz	Clubraum

Bitte auch die aktuellen Termine auf unserer [Webseite](#) beachten!!



Bremer Silvester Open

27. - 30. Dezember 2017



Spielort	Landessportbund Bremen, Auf der Muggenburg 30, 28217 Bremen																				
Veranstalter	Schachabteilung des SV Werder Bremen von 1899 e.V. Turnierdirektion: David Kardoeus (01520 9197007, info@imperialchess.org)																				
Spielmodus	7 Runden Schweizer System; 90 Minuten für 40 Züge, 30 Minuten für den Rest der Partie, 30 Sekunden Aufschlag pro Zug ab Partiebeginn Das Turnier wird ELO und DWZ ausgewertet. Die Karenzzeit beträgt 30 Minuten.																				
Startgeld	Erwachsene: 50€ Jugendliche (Jahrgang 1999 und jünger): 40€ GM / IM / WGM / WIM: startgeldfrei Bei Startgeldüberweisungen, die nach dem 30. November eingehen, erhöht sich der zu zahlende Betrag um 10€.																				
Preise	Platz 1 - 5: 600€ / 400€ / 250€ / 150€ / 100€ Jugendpreis / Frauenpreis / Seniorenpreis / Durchstarterpreis - jeweils 80€ Es werden keine Doppelpreise vergeben. Der Preisfonds beträgt 1820€ und ist garantiert ab 45 Teilnehmern.																				
Zeitplan	<table><tr><td>27. Dez.</td><td>1. Runde</td><td>10.00 Uhr</td><td>2. Runde</td><td>16.00 Uhr</td></tr><tr><td>28. Dez.</td><td>3. Runde</td><td>10.00 Uhr</td><td>4. Runde</td><td>16.00 Uhr</td></tr><tr><td>29. Dez.</td><td>5. Runde</td><td>10.00 Uhr</td><td>6. Runde</td><td>16.00 Uhr</td></tr><tr><td>30. Dez.</td><td>7. Runde</td><td>10.00 Uhr</td><td></td><td></td></tr></table> <p>Die Siegerehrung findet im Anschluss an die letzte Runde statt.</p>	27. Dez.	1. Runde	10.00 Uhr	2. Runde	16.00 Uhr	28. Dez.	3. Runde	10.00 Uhr	4. Runde	16.00 Uhr	29. Dez.	5. Runde	10.00 Uhr	6. Runde	16.00 Uhr	30. Dez.	7. Runde	10.00 Uhr		
27. Dez.	1. Runde	10.00 Uhr	2. Runde	16.00 Uhr																	
28. Dez.	3. Runde	10.00 Uhr	4. Runde	16.00 Uhr																	
29. Dez.	5. Runde	10.00 Uhr	6. Runde	16.00 Uhr																	
30. Dez.	7. Runde	10.00 Uhr																			
Anmeldung	Die Anmeldung erfolgt auf unserer Homepage unter www.imperialchess.org . Erst nach Zahlungseingang des Startgeldes auf unten genanntem Konto wird die Anmeldung verbindlich. Bitte geben Sie den Vornamen, Nachnamen, und Ihren Verein bei der Überweisung im Verwendungszweck an.																				
Bank- verbindung	Empfänger: SV Werder Bremen v. 1899 IBAN: DE77 2905 0101 0010 9581 97 Bankinstitut: Sparkasse Bremen																				

weitere Informationen finden sie auf unserer Homepage unter www.imperialchess.org > unser Open > Bremer Silvester Open

Datenschutzhinweis Während der Veranstaltung werden Fotos gemacht, die wir auf unserer Homepage www.imperialchess.org veröffentlichen. Mit Ihrer Anmeldung zu unserem Turnier erklären Sie sich mit der Veröffentlichung von Fotos, auf denen Sie zu erkennen sind, einverstanden. Bitte melden Sie sich noch vor Turnierbeginn per E-Mail bei uns, sollten Sie mit diesen Richtlinien nicht einverstanden sein. Wir werden dies berücksichtigen.

Letzte Meldung: Oliver Müller Vizeweltmeister

Deutsches Team der Sehgeschädigten auf Platz vier

Die dritte Weltmeisterschaft für Menschen mit Behinderungen wurde auch in diesem Jahr wieder in Dresden ausgetragen. An diesen Titelkämpfen nahmen 69 Spieler des Weltverbandes für Gehörlose (ICCD), des für Sehgeschädigte und Blinde (IBCA) und des Weltverbandes für körperlich Behinderte (IPCA) aus 12 Nationen teil.



FM Oliver Müller besiegte in den ersten beiden Runden Michael Gründer (ICCD) aus Deutschland und Olga Gerasimova (ICCD) aus Russland. Danach remisierte er mit Bulet Kabyzhanov (IBCA) aus Kasachstan und gewann gegen Ruslan Draganov (IBCA) aus Russland. Mit 3,5 Punkten aus 4 Partien musste Oliver in der fünften Runde gegen den Topfavoriten GM Marcin Tazbir (Elo 2513, IBCA) aus Polen antreten und schaffte ein Remis. So blieb der Werderaner einen halben Punkt hinter dem Spitzenreiter in Lauerstellung. In der sechsten Runde war Oliver dann gegen den Russen Andrei Obodchuk (Elo 2360, IPCA) erneut nur Außenseiter, doch er gewann und erhielt sich bis zur Schlussrunde die Chance auf den Titel. Dort war der Russe Evgenij Suslov (Elo 2312, IBCA) sein Gegner. Oliver gewann auch diese Partie und kam so auf sechs Punkte. GM Marcin Tazbir spielte nur remis und kam ebenfalls auf 6 Punkte. Nun musste die Buchholzwertung über den Weltmeistertitel entscheiden. Tazbir hatte einen Punkt mehr auf dem Konto und gewann so mit knappen Vorsprung den Titel. Oliver Müller kann aber auch auf den Vizeweltmeistertitel stolz sein. Er war nur an Rangnummer acht gesetzt und spielte deutlich über den Erwartungen.

Als Vizeweltmeister erhält Oliver Müller vom Weltschachbund automatisch den Titel eines "Internationalen Meisters". Herzlichen Glückwunsch!!!

Matthias Krallmann / Red.

[Turnierseite](#)



Oliver Müller - Vizeweltmeister und damit auch Internationaler Meister

3. Hans-Wild-Turnier: ein voller Erfolg!

Das Hans-Wild-Turnier hat sich endgültig in Bremen und umzu etabliert! Schon während der im Juni gestarteten Anmeldephase war abzusehen, dass keine Gefahr bestand, das Teilnehmerfeld von 48 Spielern nicht komplett besetzen zu können: Bereits 6 Wochen vor Turnierbeginn waren alle Startplätze vergeben, sodass sich auch die Warteliste mit einigen Interessenten füllte.



Hans Wild (1931 - 2015)

Nach und nach trudelten ein paar Absagen ein, somit konnte am Ende allen Schachfreunden auf der Warteliste die Teilnahme ermöglicht werden.

Lediglich durch ein paar wenige, sehr kurzfristige krankheitsbedingte Absagen konnten einige freigewordenen Startplätze nicht neu besetzt werden.

Insgesamt waren 44 Teilnehmer am Start, die Kapazität des Clubraums an der Hemelinger Straße war damit fast ausgeschöpft. Das Turnier startete mit 6 Gruppen zu je 6 Teilnehmern sowie 2 Gruppen mit je 4 Teilnehmern. Die 4er Gruppen spielten ihr Turnier doppelrundig.



*Volles Haus in der Hemelinger Straße!
Das Hans-Wild-Turnier an der Kapazitätsgrenze*

In jeder der 8 Gruppen konnten sich die beiden Erstsplazierten über ein Preisgeld freuen.

In den Gruppen A, B, D und H gingen jeweils Werderaner Spieler an die Bretter, selbstverständlich mit der Motivation ihre Gruppe zu gewinnen.

Nach den Begrüßungen und Würdigung

der außergewöhnliche Lebensleistung von Hans Wild, durch **Werder-Präsident Hubertus Hess-Grunewald** und dem **1. Vorsitzenden der Schachabteilung Dr. Oliver Höpfner** wurde es am Freitag Abend dann ernst.

Schiedsrichter Dirk Rütemann und Turnierleiter Udo Hasenberg gaben noch ein paar Hinweise zu den Regeln und der allgemeinen Organisation bekannt.

Dann konnte der Kampf beginnen!

Das Turnier verlief fair und ohne Streitfälle oder sonstige Komplikationen. Die Organisation klappte reibungslos (*ein großes Dankeschön an Udo Hasenberg, Dirk Rütemann und Dr. Oliver Höpfner, Red.*), die extra Räumlichkeiten zur Partieanalyse haben sich bewährt und es gab jederzeit genug zu essen und trinken! Schachspielerherz - was willst Du mehr? (Beim nächsten Hans-Wild-Turnier klappt sogar die Live-Übertragung ins Internet, versprochen!).

Wir freuen uns auf das 4. Hans-Wild-Turnier im kommenden Jahr!

Udo Hasenberg / Red.

Alle Ergebnisse auf der [Turnierseite](#) / Partien in der Online Partiensammlung

Impressionen







Der Kampf in der A-Gruppe

Die A-Gruppe ist in diesem Jahr besonders jung und ehrgeizig. Das Durchschnittsalter der 6 Teilnehmer liegt unter 25 Jahren, darunter die drei Teenager Spartak Grigorian, Jakob Pfreundt und Jari Reuker. Turniersenior mit 39 Jahren ist der einzige IM im Feld Christian Richter.

1. Runde: Spartak!

Im Kampf der "Oldies" hat Christian Richter mit Schwarz gegen David Höffer einige Mühe, das Remis sicherzustellen und auch Sven Charmeau muss gegen den ELO-Favoriten Jakob Pfreundt um das Remis kämpfen.

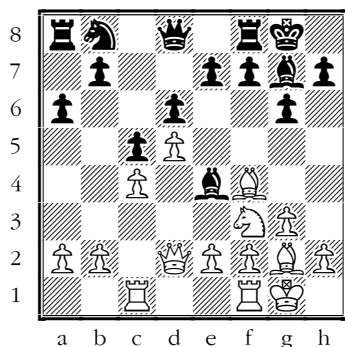
Den vollen Punkt kann Spartak einfahren, indem er seinem noch jüngeren Gegner in einem interessanten "Fischer-Endspiel" die Überlegenheit des Läufers gegen den Springer nachweist und die alleinige Führung in der A-Gruppe übernimmt.

Höffer, David (2291) –

Richter, Christian (2359) E63

Hans-Wild-Turnier 2017 Gruppe
A Bremen (1.1), 15.09.2017
Buchal, Stephan

1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.c4 Lg7 4.Sc3
0-0 5.g3 d6 6.Lg2 Sc6 7.0-0 a6
8.Lf4 Lf5 9.Tc1 Se4 10.Sxe4
Lxe4 11.d5 Sb8 12.Dd2 c5



13.dxc6 13.Lh6 Sd7; 13.Lh3 Lxf3
14.exf3 b5

13...Lxc6 13...Sxc6 14.Lh6
Db6 15.Lxg7 Kxg7 16.Sh4 Lxg2
17.Sxg2 Dd4 18.Tfd1 Dxd2
19.Txd2 Tac8 20.Se3 f5 21.c5
Se5 22.Tdc2 Txc5 23.Txc5 dxc5
24.Txc5 Sc6 25.f4 Td8 26.Kf2
Kf7 27.a3 Td2 28.Tc2 Txc2
29.Sxc2 Ke6 30.Ke3 Kd5 31.Kd3
Kc5 32.b3 1/2-1/2 (32) Nguyen, V
(2502)–Ding, L (2679) Zaozhuang
2012; 13...bxc6?! 14.b4±

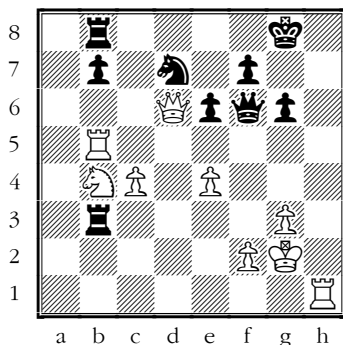
14.Lh6 Sd7 15.Tfd1 Db6 16.b3
a5?! Die Schwächung des
Feldes b5 macht sich in der Folge
etwas unangenehm bemerkbar.
Vielleicht war es besser, mit

..Tfd8 oder ..Sf6 fortzusetzen?!

17.Lxg7 Kxg7 18.Sd4 Lxg2
19.Kxg2 Dc5 20.Dc3 Kg8
21.De3 Tfe8 22.Df3 Tab8
23.Sb5 Dc6 24.e4 Ta8 25.Td5
Ted8 26.Tcd1 Sb6 27.Sd4 Dc7
28.Tg5 e6?! 29.h4 De7 30.Tb5
Ta6 31.h5± Tb8 32.hxg6 hxg6
33.Dc3 a4 34.Sc2 Δ34.Db4

34...Sd7 35.Sb4 Taa8 36.Th1
Δ36.Dd4! axb3 37.axb3 Sf6
38.Th1 und Weiß hat großen
Vorteil. Es droht 39.e5 oder auch
39.Tb6.

36...Df6 37.Dd2 axb3 38.axb3
Ta3 39.Dxd6 Txb3



40.Tf1? Der letzte Zug vor der
Zeitkontrolle!

40.Sd3 hält deutlichen Vorteil
fest.

40...Df3+ (=)

41.Kg1 Kg7!

Mit der deutlichen Absicht
Th8-h1#

Meine Engine zeigt an, dass
erstaunlicherweise sogar 41...
Dxe4! 42.Dxd7 Kg7! zum
Ausgleich reicht.

42.Dd1 Dxd1 43.Txd1 Se5
44.Txe5 Txb4 45.Tc5 b5 46.cxb5
T8xb5

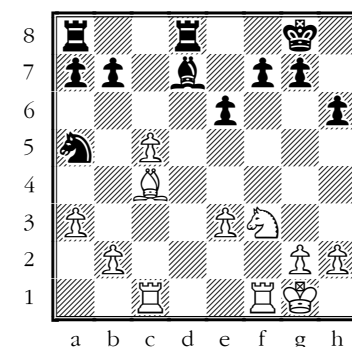
1/2-1/2

Reuker, Jari (2335) –

Grigorian, Spartak (2332) D38

Hans-Wild-Turnier 2017 Gruppe
A Bremen (1.3), 15.09.2017
Buchal, Stephan

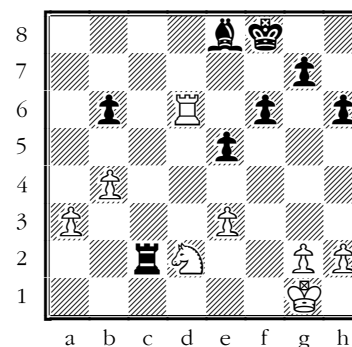
18. ... Sa5 mit Remisangebot



19.Tf2 lehnt das Remisangebot
ab und begeht eine
Ungenauigkeit. Der Läufer muss
erhalten bleiben, im weiteren
Partieverlauf erweist sich der
schwarze Läufer dem weißen
Springer überlegen.

Δ19.Le2 La4! 20.b4 Sb3!
21.Tcd1 Txd1 22.Lxd1 (22.Txd1?
Sxc5?) 22...Td8=;

19...Sxc4 20.Txc4 f6 21.Td4
e5 22.Td6 Lc6 23.Tfd2
Txd6 24.Txd6 Tc8 25.Sd2
Kf8 26.Sb1 Le8 27.b4 b6
28.cxb6 axb6 29.Sd2 Tc2#



und Spartak gewinnt das
Endspiel

0-1

2. Runde: Sven!

Spartak hat zum zweiten Mal Schwarz, übernimmt gegen Christian im damenlosen Mittelspiel die Initiative und steuert wie am Vortag ein vorteilhaftes L/S-Endspiel an. Aber der erfahrene IM kann die Stellung mit einiger Mühe zusammenhalten - vielleicht lässt Spartak auch etwas aus? - und erreicht den Remishafen.

Jari kassiert seine zweite Niederlage gegen Sven, der sich die Chance zu einem schwungvollen Angriff gegen Jaris unrochierten König nicht entgehen lässt und eine hübsche Kurzpartie gewinnt. Deutlich länger dauert es bis David ein Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern gegen Jakob - mit dessen freundlicher Unterstützung (in Zeitnot?) - gewinnt.

Mit andertalb Punkten liegen Spartak, Sven und David gemeinsam an der Spitze.



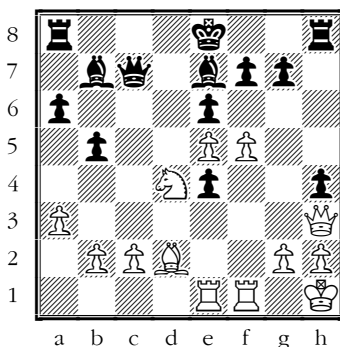
Charmeteau, Sven (2297) – Reuker, Jari (2335) B43

Hans-Wild-Turnier 2017 Gruppe A (2.2), 16.09.2017
Buchal, Krallmann

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4
4.Sxd4 a6 5.Sc3 Dc7 6.Ld3 Sf6
7.0-0 d6 8.Kh1 Sbd7 9.f4 b5
10.a3 Lb7 11.De1 Le7 12.Dg3
h5 13.Ld2 h4 14.Dh3 Sc5
15.Tae1 d5 16.e5 Sfe4 17.Lxe4
Sxe4? Danach gewinnt der Vorstoß f4-f5 deutlich an Kraft.

17...dxe4 sieht nach Bauernverlust aus, aber ... 18.b4 Td8! ... dieser Zwischenzug hält die schwarze Stellung zusammen. 19.Sce2 Sd7 20.f5 Sxe5 21.fxe6 f6 Die schwarze Königsstellung ist suspekt, wird aber durch die aktiven Figuren ausgeglichen. Die Engines zeigen wie üblich 0.00

18.Sxe4 dxe4 19.f5±



19...Lc5? Diesen Fehler hält die schwarze Stellung nicht mehr aus. Der Punkt e6 musste verteidigt werden:

19...Dd7 20.Le3 Ld5 21.Dg4 0-0-0 22.h3± Weiß steht deutlich überlegen, aber Schwarz kann noch kämpfen.

20.fxe6!+- Sven ist in seinem Element. Solche Angriffschancen lässt er sich nicht entgehen.

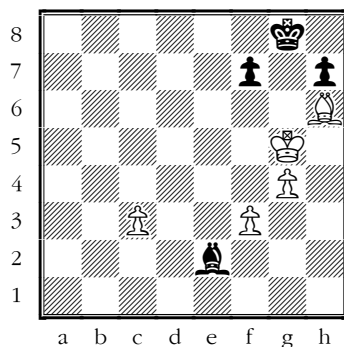
20...Lxd4 21.Txf7 Dxe5 22.Lf4 Dd5 23.Td7 Dc6 24.Df5 Dxd7 25.exd7+ Kd8 26.Td1 Lf6 27.Dc5

1-0

Höffer, David (2291) – Pfreundt, Jakob (2388) A00

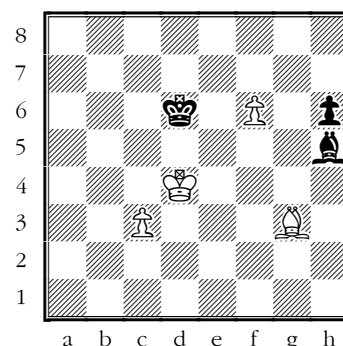
Hans-Wild-Turnier 2017 Gruppe A Bremen (2.3), 16.09.2017
Buchal, Krallmann

46.Kxg5



46...Lxf3?! 46...f6+! sollte leicht Remis halten, weil es den König aus seinem Käfig befreit bzw. die Bildung eines zweiten Freibauern verhindert. 47.Kf4 (47.Kxf6 Lxf3 48.Kf5 Le2 und wenn der weiße König den c-Bauern unterstützt gelangt sein schwarzer Kollege nach c8) 47...Kf7 48.Ke3 La6=

47.Kf4 Le2 48.g5 f6 49.gxf6 Kf7
50.Lg5 h6 51.Lh4 Ke6 52.Ke3
Lh5 53.Kd4 Kd6 54.Lg3+



54... Kc6?? Das ist meistens elementar verloren – Weiß hat zwei gesunde Freibauern, die zwei Linien voneinander getrennt sind.

54...Ke6 sollte Remis sein:

A) 55.Lh4 Kd6 56.Ke4 (56.c4 Lf7 57.c5+ Ke6 58.Kc4 Le8 59.Kb4 Kd5) 56...Lg6+ 57.Kf4 Ke6 58.c4 Ld3 59.c5 Lb5 60.Ke3 Le8 61.Kd4 Lc6 62.Kc4 Le8 63.Kb4 Kd5 64.Lf2 Kc6 65.Kc4 Lf7+ 66.Kd4 Kc7 67.Ke5 Kc6 68.Le3 Lg8 69.Kd4 h5 70.Ke5 Lf7 71.Kf5 Kd5 72.Kg5 Le8 73.Kh6 h4 und der h-Bauer kostet den c-Bauern, weil der Läufer nicht auf einer Diagonale den gegnerischen Bauern stoppen und den eigenen Bauern decken kann.;

B) 55.Le5 Lg6 56.c4 h5 57.c5 Le8 58.Ke4 h4 59.Ld4 h3 60.Kf3 Ld7 61.Kg3 Kf7=

55.Lf4 Lf7 56.Lxh6 Le6 57.c4 Lf7 58.c5 Le6 59.Ke5 Lf7 60.Le3 Kd7 61.Kf5 Le8 62.Ld4 Lf7 63.Kg5

1-0

3. Runde: Jari!

Auch am Samstagnachmittag - die dritte Partie innerhalb von 24 Stunden - wird hart gekämpft. Nach seiner unnötigen Verlustpartie am Vormittag gerät der ELO-Favorit Jakob Pfreundt auch am Nachmittag in Verlustgefahr. Christian hat keine Mühe mit Schwarz die Initiative zu übernehmen, verpasst aber die Gelegenheit, deutlich in Vorteil zu kommen. Als die Chance vertan ist, willigt er in eine Zugwiederholung ein.



Jari kämpft sich nach seinen beiden Auftaktniederlagen zurück ins Turnier - auf Kosten von David, der damit die Tabellenführung wieder los ist. David überzieht die Stellung und wird von Jari positionell sauber ausgespielt. Die beiden anderen Tabellenführer, Spartak und Sven, trennen sich in einer spannenden Partie remis. Zunächst kämpft Spartak mit den weißen Steinen um die Initiative, aber Sven hält die Stellung im Gleichgewicht. Dann unterläuft Spartak ein Fehler und Sven kann taktisch geschickt einen Bauern erobern. Allerdings gelingt es ihm nicht, den Vorteil zu konsolidieren und Spartak hält knapp das Endspiel.

Beide bleiben mit 2 aus 3 vor dem Schlußtag an der Spitze.

Pfreundt, Jakob (2388) –

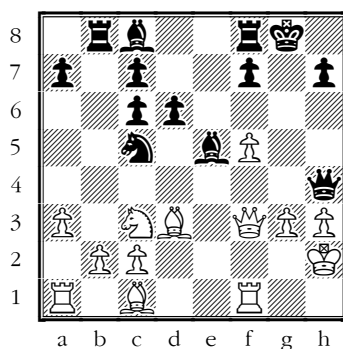
Richter, Christian (2359) C47

Hans-Wild-Turnier 2017 Gruppe

A Bremen (3.1), 16.09.2017

Buchal, Stephan

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Sc3 Sf6
4.a3 g6 5.d4 exd4 6.Sxd4 Lg7
7.Sxc6 bxc6 8.Ld3 0-0 9.0-0
d6 10.h3 Sd7 11.f4 Tb8 12.Df3
Sc5 13.f5 Dh4 14.Kh2 Le5+
15.g3?! gxf5! 16.exf5



16...Kh8? mit 16...Sxd3 kann Schwarz deutlich in Vorteil kommen: 17.Kg2 (17.cxd3 Lxf5!-+; 17.Dxd3 La6!-+) 17...Lxg3 18.Dxg3+ Dxg3+ 19.Kxg3 Sxc1+

17.Se2 Sxd3 18.cxd3 c5 19.Sf4 Lxf4 20.Lxf4 Txb2+ 21.Tf2 Df6 22.Taf1 Lb7 23.De3 Lc6 24.Lg5 Txf2+ 25.Txf2 Da1 26.Tf1 Db2+ 27.Tf2 Da1 28.Tf1 Db2+

1/2-1/2

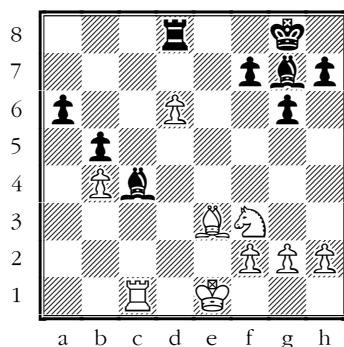
Grigorian, Spartak (2332) –

Charmeteau, Sven (2297) D85

Hans-Wild-Turnier 2017 Gruppe

A Bremen (3.3), 16.09.2017

Buchal, Stephan



26.Lf4? verliert forciert einen Bauern

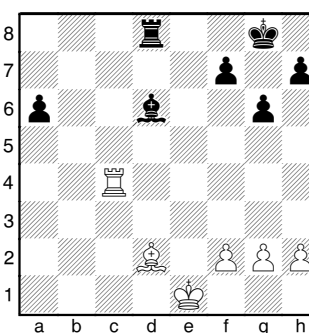
26.Sd2 Le6 27.Se4 f5 28.Lb6=

26...Lb2! 27.Tc2 La3 28.Se5 Lxb4+ 29.Ld2 Lxd6 30.Sxc4



Jakob Pfreundt - top gesetzt und schließlich Dritter

bxc4 31.Txc4



31... Te8+ 31...Ta8! stört die Koordination der weißen Figuren, z.B. 32.La5 Kf8 33.Kd2 Ke7 34.h3 Ke6 35.Kd3 Kd5 und im Gegensatz zum Partieverlauf hat Schwarz gute Gewinnchancen.

32.Kf1 Lf8 33.Tc6 Td8 33...Ta8 war immer noch besser, obwohl es jetzt schwieriger ist, den schwarzen König zu aktivieren

34.La5 Td1+ 35.Ke2 Td6 36.Tc8 Kg7 37.Lc3+ f6 38.g4 Kf7 39.Tc7+ Le7 40.f4 Ke8 41.Ta7 Tc6 42.Kd3 h6 43.Ta8+ Kf7 44.Ta7 Td6+ 45.Ke4 Te6+ 46.Kf3 Tb6 47.Ld4 Tc6 48.f5 gxf5 49.gxf5 h5 50.h3 Ke8 51.Ke4 Td6 52.Le3 Tc6 53.Ld4 Td6 54.Le3

1/2-1/2

4. Runde: Spartak!

Am frühen Sonntagvormittag warten auf unsere beiden Spitzenreiter schwere Schwarz-Partien:

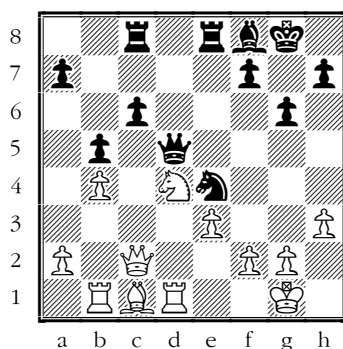
Sven spielt gegen Christian sehr aktiv und opfert zwei Bauern für Entwicklungsvorsprung und aktives Figurenspiel. Christian antwortet solide, hängt nicht an seinem Mehrbesitz und gleicht die Stellung vollkommen aus. Remis!

Spartak gewinnt eine schöne Partie gegen David und setzt sich mit 3 Punkten allein an die Spitze des Feldes.

Jakob bringt gegen Jari ein interessantes Bauernopfer für Entwicklungsvorsprung, Läuferpaar und Initiative. Jari gelingt es nicht, den Druck abzuschütteln - Jakob kann den ersten Sieg verbuchen und überlässt Jari den Platz am Ende des Feldes.



Höffer, David (2291) – Grigorian, Spartak (2332) D94
Hans-Wild-Turnier 2017 Gruppe
A Bremen (4.2), 17.09.2017
Buchal, Stephan



23.Sf3? übersieht (oder unterschätzt) die starke Antwort von Spartak. Geboten war 23.Ld2 a6 24.Le1 mit knappen Ausgleich.; oder auch Spartaks Vorschlag 23.f3 Sd6 24.e4 Dh5 25.Lf4=

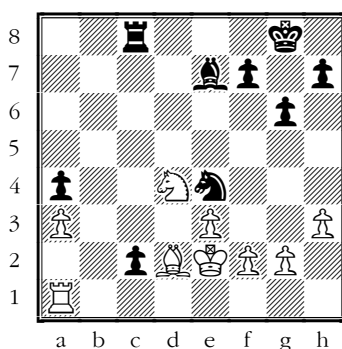
23...Dc4!? 24.Dxc4 bxc4 25.Td4 c3 26.Kf1 c5?! Die superschlaue Engine empfiehlt hier 26...c2 27.Tb3 besser Tb2 mit Qualitätsverlust 27...c5 28.bxc5

Sxc5 29.Tb5 Lg7-+

27.bxc5 Lxc5 28.Tc4 a5
29.Ke2?! 29.Tb5 Lb4 30.Te5! =

29...Lb4 30.Txc8 Txc8 31.a3 c2
32.Ta1 Le7 33.Sd4 a4 34.Ld2

34.Lb2 Sc5 35.-- Sb3-+



34...Lxa3 35.Lc1 Le7 36.Ld2 Lf6 37.Tc1 a3 38.Lb4 a2 39.La3 Lxd4 40.exd4 Ta8 41.Lb2 Tb8 42.La1 Tb1 43.Txc2 Txa1 44.Kf3 Sf6 45.Tc8+ Kg7 46.Ta8 g5 47.Ta5 Kg6 48.Ta6 Kg7 49.Ta5 h6 50.g3 Sd5

0-1

5. Runde: Sven!

Die fünfte Runde in zweieinhalb Tagen. Da können sich die Sieger des Vormittags schon mal ein Püschchen gönnen. Spartak reicht ein halber Zähler mindestens zum Co-Sieg, Jakob hat Schwarz - Remis! Die Partie dauert 8 Züge.

Jari spielt zum Schluss noch eine sehr starke Partie und fügt dem super soliden Christian seine einzige Niederlage in diesem Turnier bei.

Jetzt hing alles an der Partie zwischen Sven und David. In einem dramatischen "Endspiel" wird Sven zunächst völlig überspielt, aber kann die Partie in Zeitnot drehen und zu Spartak aufschließen. Für David ein äußerst unglückliches Finale und ein ungeohnter 6. Platz.

Für unsere beiden Werderaner Sven und Spartak ein schöner Erfolg in diesem stark besetzten Turnier!

Die Abschlusstabelle der Gruppe A

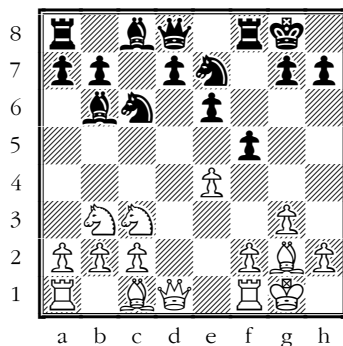
	Spieler	Verein	ELO	1	2	3	4	5	6	Pkte	Bu.	ELO
1	Spartak Grigorian	SV Werder	2332	+	½	½	½	1	1	3½	7,5	+20
1	FM Sven Charmeteau	SV Werder	2297	½	+	½	½	1	1	3½	7,5	+26
3	FM Jakob Pfreundt	Königsspringer HH	2388	½	½	+	½	1	0	2½	6,5	-4
4	IM Christian Richter	SV Werder	2359	½	½	½	+	0	½	2	5,5	-10
5	Jari Reuker	Union Oldenburg	2335	0	0	0	1	+	1	2	3,5	-7
6	FM David Höffer	Delmenhorster SK	2291	0	0	1	½	0	+	1½	3,5	-13

**Die dramatische
Entscheidungspartie**

**Charmeteau, Sven (2297) –
Höffer, David (2291) B40**

Hans-Wild-Turnier 2017 Gruppe
A Bremen (5.3), 17.09.2017
Buchal, Stephan

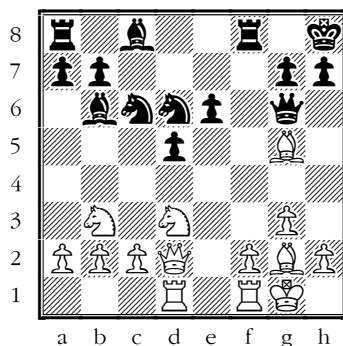
1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4
4.Sxd4 Lc5 5.Sb3 Lb6 6.Sc3
Se7 7.g3 Sbc6 8.Lg2 0-0 9.0-0
f5



Wie so oft spielt David eine giftige
Nebenvariante, mit der Sven
zunächst nicht gut zurechtkommt.

10.De2 Weiß hat in dieser
Stellung alles Mögliche versucht,
mit mäßigem Erfolg. Stockfish
empfiehlt die "Neuerung" 10.Le3
mit der möglichen Folge 10...
Lxe3 11.fxe3 fxe4 12.Txf8+ Dxf8
13.Lxe4 d5 14.Ld3±

**10...fxe4 11.Sxe4 Sf5 12.Lg5
De8 13.Tad1 d5 14.Sec5 Dg6
15.Dd2 Kh8 16.Sd3 Sd6**

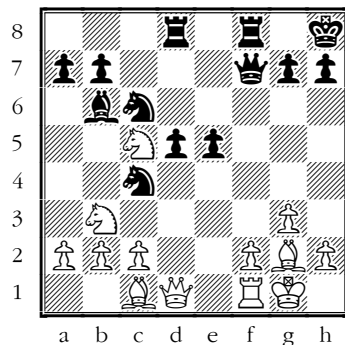


Weiß ist voll entwickelt, aber
ziemlich unkoordiniert. Deshalb
ist es nicht einfach, einen
vernünftigen Plan zu finden,
während Schwarz seine Stellung
langsam verstärken kann, ..Ld7,
..Tae8, ..e5.

17.Lf4?! Sc4 18.De2? stellt eine
Qualität ein. Nötig war

18.Dc3 e5!? 19.Sxe5 S6xe5
20.Lxe5 Sxe5 21.Dxe5 Lg4≡

**18...e5 19.Lc1 Lg4 20.De1 Tad8
21.Sdc5 Lxd1 22.Dxd1 Df7**

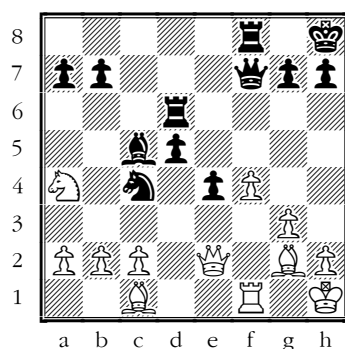


Svens Lage scheint hoffnungslos
– David hat bei guter Stellung
und deutlich besserer Zeit eine
glatte Qualle mehr.

**23.Dg4 Td6 24.Kh1 Sd4
25.Sxd4 Lxc5 26.Sb5 Tf6 27.f4
e4?!** Der schwarze e-Bauer sieht
optisch stark aus ... aber es war
viel einfacher, ein paar Figuren
vom Brett zu nehmen und die
Mehrqualität zu verwerten:

△27...exf4 28.gxf4 Le3

**28.De2 Tb6!? 29.Sc3 Td6
30.Sa4**



Fast unmerklich hat sich die
Lage von Weiß verbessert. Die
schwarzen Zentrumsbauern
sind anfällig und die schwarzen
Figuren schlecht koordiniert.
Sven spielt die Zeitnotphase
äußerst konzentriert, während
David mehr und mehr den Faden
verliert ...



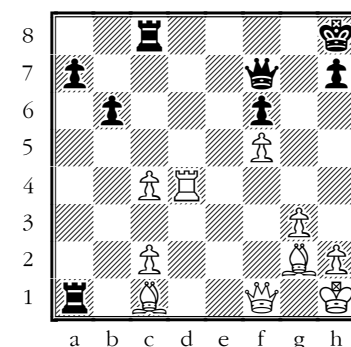
*David Höffer, diesmal glücklos
in seinem "Wohnzimmer" in der
Hemelinger Str.*

30...Ld4?! 31.b3 Wenn jetzt der
Sc4 wegzieht, gewinnt La3 die
Qualität zurück.

31...Ta6? Einzig 31...Dd7! hielt
den schwarzen Vorteil fest.

**32.Td1 Lf6 33.Sc5 Txa2 34.bxc4
Tc8?** 34...b6□ ist bereits der
einzige Zug. Aber auch dann ist
die weiße Stellung chancenreich:
35.Sb3 dxc4 36.Sd2 Txc2
37.Dxe4 Tc3 38.Sf3 Te8 39.Se5→

**35.Txd5 b6 36.Sxe4 Ta1 37.Df1
De6 38.Sxf6 gxf6 39.f5 Df7
40.Td4**



Mit 6 Sekunden auf der Uhr hat
Sven die Zeitkontrolle geschafft
und eine glatte Gewinnstellung
erreicht.

**40...a5 41.Ld5 De7 42.Td1 b5
43.Lb2 Txd1 44.Dxd1 bxc4
45.De2 Dd6 46.De6 Dxe6
47.fxe6 Kg7 48.e7 c3 49.Lxc3
a4 50.Lc6 Txc6 51.e8D Txc3
52.Dxa4**

1-0

Die B-Gruppe

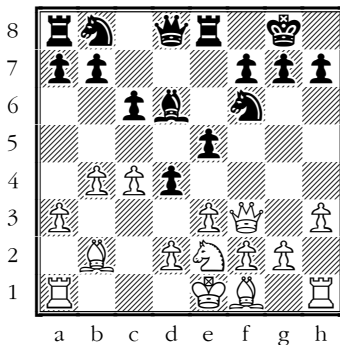
Wie schon im Vorjahr, so wird auch in diesem Jahr die B-Gruppe eine Beute von **Sebastian Mürer** aus Oldenburg. Von einer unglücklichen Startniederlage gegen Tobias Vöge erholt sich der Kämpfer schnell und erzielt am Samstag gegen die grün-weißen FM's Oliver Müller und Olaf Steffens zwei "big points". Am Sonntagvormittag gewinnt er einen atemberaubend komplizierten Kampf gegen Dennis Webner und am Nachmittag kommt es zum großen Finale mit Julian Grötzbach - der Sieger gewinnt die B-Gruppe. Sebastian schafft das benötigte Remis und gewinnt das Turnier vor dem jungen Hamburger. Olaf Steffens und Dennis Webner landen bei 50%, Tobias Vöge und Oliver Müller ("es ist nicht mein Turnier") werden nicht ganz zufrieden sein. Aber der Reihe nach:

1. Runde:

Die Partie des Tages spielt Olaf - mit seinem geliebten Orang-Utan setzt er Dennis Webner unter Druck und entzündet ein wahres Feuerwerk von Opfern - alles korrekt und eigentlich zum Sieg ausreichend, aber kurz vor Schluss verpasst er die entscheidende Abwicklung und Dennis kann sich ins Dauerschach retten. Sebastian Mürer überspielt Tobias Vöge, steht kurz vor der Zeitkontrolle auf Gewinn, aber wickelt dann in ein ausgeglichenes Endspiel ab, was er noch verliert (wie, bleibt das Geheimnis der Spieler, die Züge sind nicht mehr überliefert). Oliver Müller kommt schlecht aus der Eröffnung und wird mit den weißen Steinen von Julian Grötzbach in 25 Zügen total überspielt.

Steffens,Olaf (2267) – Webner,Dennis (2106) A00
Hans-Wild-Turnier 2017 Gruppe
B Bremen (1.3), 15.09.2017
Buchal,Stephan

1.b4 d5 2.e3 e5 3.a3 Sf6 4.Lb2
Ld6 5.c4 c6 6.Sf3 Lg4 7.h3 Lxf3
8.Dxf3 0-0 9.Sc3 d4 10.Se2 Te8



Die weiße Stellung sieht verdächtig aus, aber Olaf kennt die Struktur und setzt auf das beliebte Angriffskonzept Lb2+Tg1=Matt auf g7.

11.g4! Sbd7? Meine Engine empfiehlt das geradlinige

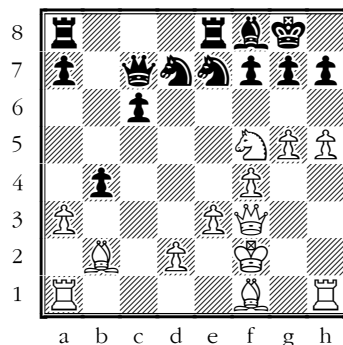
11...e4 12.Dg2 d3 13.Sg3 Sbd7
14.g5 Le5! Die Pointe – ohne diesen Zug stünde Schwarz

miserabel. 15.Lxe5 Sxe5
16.Sxe4 (16.gxf6 Sf3+ 17.Kd1
Sh4! 18.Dh2 Dxf6 19.Tb1 a5
und trotz Mehrfigur ist Weiß hilflos der schwarzen Initiative ausgeliefert.) 16...Sxe4 17.Dxe4 b5

12.g5 12.e4

12...e4 13.Dg2 Se5 14.Sxd4±
Sfd7 15.c5 Le7 16.h4 b6
17.Dxe4! bxc5 18.Sf5 Lf8 19.f4
immer vorwärts!

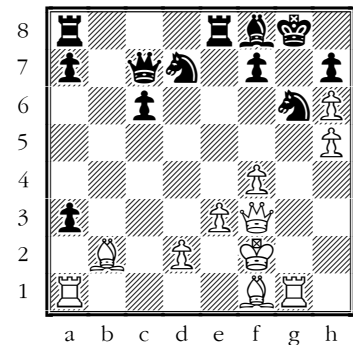
19...Sg6 20.Df3 Dc7 21.Kf2
cxb4 22.h5 Se7



verglichen mit dem vorigen Diagramm – das schwarze Zentrum ist zerschlagen, der weiße Angriff in vollem Gang!

23.Sh6+! Die erste Figur wird ins Geschäft gesteckt ...

23...gxh6 24.Tg1 Sg6 25.gxh6
bxa3



26.Txg6+- !!? ... und ein Turm hinterher. Auch das 2. Opfer ist korrekt, gut war auch ein ruhiger Zug wie 26.Lc3. Noch hübscher ist die folgende Opferorgie:

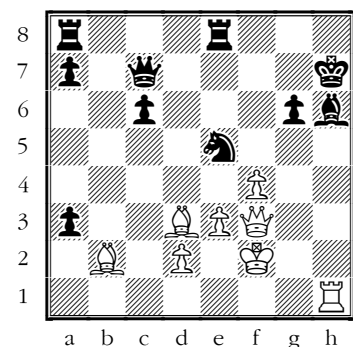
△26.hxg6! axb2 27.gxh7+ Kh8
28.Tg8+ Kxh7 29.Ld3+ Kxg8
30.Dg4+ Kh8 31.Df5+- Sf6
32.Dxf6+ Kg8 33.h7#



"Fire on Board" Olaf Steffens

26...hxg6 27.h7+ Kxh7 28.hxg6+
fxg6 29.Ld3! Se5! Dennis verteidigt sich einfallsreich

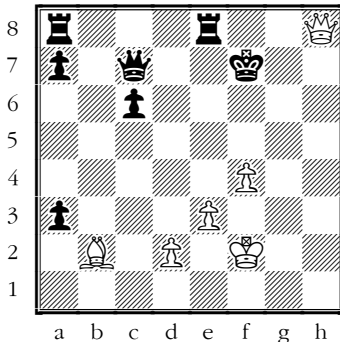
30.Th1+ Lh6



und Olaf hat ein weiteres Doppelofer erspäht, das den

Angriff am Leben hält:

31.Lxg6+! Sxg6 32.Txh6+ Kxh6
33.Dh3+ Sh4 34.Dxh4+ Kg6
35.Dg5+ Kh7 36.Dh5+ Kg8
37.Dh8+ Kf7



38.Dh7+?⊕ und jetzt greift Olaf in Zeitnot daneben. Es gewann

38.Dg7+ Ke6 39.Dxc7 axb2
40.Dxc6+ Kf7 41.Dc4+ Kg6
42.Dc2+ Kh6 43.Dxb2+- und die beiden Türme sind gegen drei verbundene Freibauern machtlos.

38...Kf8 39.Lxa3+ Te7
40.Lxe7+ Dxe7 41.Dh8+ Kf7
42.Dxa8 Dh4+= Das Glück in der Stellung ermöglicht ein sofortiges Dauerschach. Eine wunderschöne Kampfpattie von beiden – vielleicht sollte wir beim nächsten Hans-Wild-Turnier einen Schönheitspreis ausschreiben?

1/2-1/2 (53)



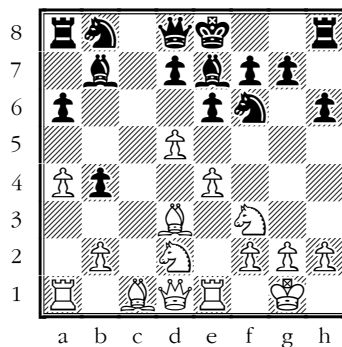
Dennis Webner, häufig (und gern!) gesehener Gast in der Hemelinger Straße

2. Runde:

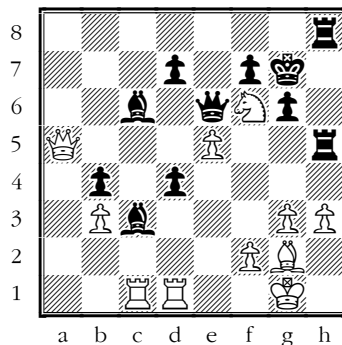
Auch am frühen Samstag ist Olaf hellwach und verwandelt gegen Julian Grötzbach eine schlechte Stellung in einen dicken Punktgewinn! Oliver Müller bleibt sein Hans-Wild-Pech treu und er verdirbt eine aussichtsreiche Stellung gegen Sebastian Mür. Tobias Vöge und Dennis Webner trennen sich in einer hart umkämpften Partie leistungsgerecht remis.

Grötzbach, Julian (2251) – Steffens, Olaf (2267) B28
Hans-Wild-Turnier 2017 Gruppe B (2.2), 16.09.2017
Buchal, Stephan

1.e4 a6 2.d4 b5 3.Ld3 e6 4.Sf3 c5 5.c3 Lb7 6.O-O Sf6 7.Te1 h6 8.a4 cxd4 9.cxd4 b4 10.Sbd2 10...Le7 11.d5!±



11...exd5 12.e5 Sh7 13.Sd4 Sc6 14.Sf5 g6 15.Sxh6 15.Sd6+ Lxd6 16.exd6+ Kf8 17.Sb3 Kg7 18.Sc5±
15...Sg5 16.Sg4 Dc7 17.Sf3 Se6 18.g3 Th5 19.De2 Kf8 20.Lh6+ Kg8 21.Tac1 Kh7 22.Dd2 Th8 23.Le3 Kg7 24.Lf1 Da5 25.Sd4 Dxa4 26.Ta1 Scxd4 27.Lxd4 Dc6 28.Tac1 Sxd4 29.Dxd4 De6 30.Lg2 a5 31.b3 Ld8 32.h3 Lb6 33.Dd3 Lc6 34.Da6 Ld4 35.Dxa5 Lc3 36.Ted1 d4 37.Sf6



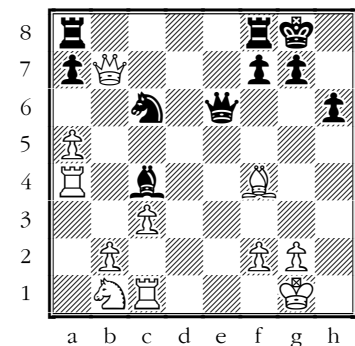
37...Txh3 38.Se4 Th1+ 39.Lxh1 Txh1+ 40.Kxh1 Dh3+ 41.Kg1 Lxe4

0-1



Oliver Müller, glücklos beim Hans-Wild-Turnier

Mür, Sebastian (2235) – Müller, Oliver (2276) B22
Hans-Wild-Turnier 2017 Gruppe B Bremen (2.3), 16.09.2017
Buchal, Stephan



24...Lb3? 24...Tad8! Gegen den drohenden Damenfang mit 25..Td7 gibt es keine gute Verteidigung. 25.Sd2 Td7 26.Dxd7 Dxd7 27.Txc4 Te8+

25.Ta3 Ld5 26.c4 Le4 26...Lxc4! 27.Te3 Dg6=

27.Sc3± Tad8 28.Sxe4 Dxe4 29.Lxh6! gxh6 30.Te3 Df4 31.Dxc6 Td6 32.Df3 Dd4 33.c5 Tf6 34.De2 Tc8 35.Tc4 Dd5 36.Dg4+ Kh7 37.De4+ Tf5 38.Dxd5 Txd5 39.b4 a6 40.Te7 Kg6 41.Tb7 Te8 42.g3

1-0

3. Runde:

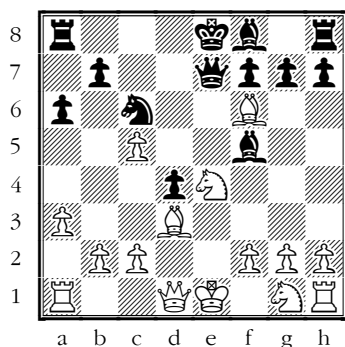
Am Nachmittag sind die ersten Helden müde: Dennis Webner stellt gegen Julian Grötzbach eine spannende (und aussichtsreiche) Stellung aufs Brett, begnügt sich aber nach 11 Zügen mit einem Remisangebot, was dankend angenommen wird. Eine deutlich längere und leistungsgerechte Remispartie produzieren Oliver Müller und Tobias Vöge.

Und wieder sorgt Olaf, diesmal mit tatkräftiger Unterstützung von Sebastian Müer, für die spektakulärste Partie der Runde. Er wird früh überspielt, kommt aber wieder zurück, um letztlich doch zu scheitern.

Sebastian übernimmt sich mit diesen 2. Sieg am Samstag zusammen mit Tobias Vöge die Führung der B-Gruppe mit 2 aus 3.

Webner,Dennis (2106) – Grötzbach,Julian (2251) D00
Hans-Wild-Turnier 2017 Gruppe B Bremen (3.3), 16.09.2017
Buchal,Stephan

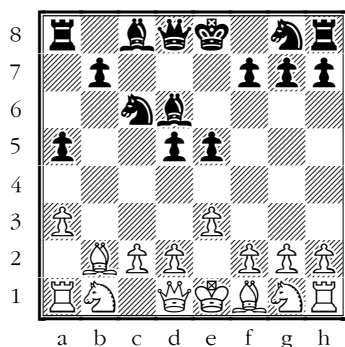
1.d4 d5 2.Lf4 Sf6 3.e3 c5 4.Sc3 a6 5.dxc5 Sc6 6.a3 e5 7.Lg5 d4 8.exd4 exd4 9.Se4 De7 10.Ld3 Lf5 11.Lxf6



1/2-1/2

Steffens,Olaf (2267) – Müer,Sebastian (2235) A00
Hans-Wild-Turnier 2017 Gruppe B Bremen (3.2), 16.09.2017
Buchal,Stephan

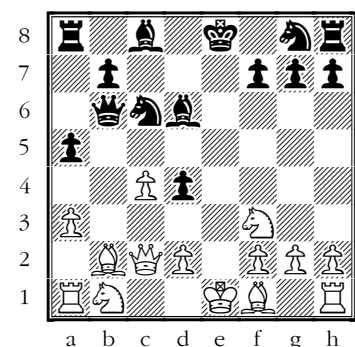
1.b4 e5 2.a3 a5 3.b5 d5 4.e3 Ld6 5.Lb2 c5 6.bxc6 Sxc6



7.c4?! Danach bekommt Weiß eine unschöne "reversed Benoni-Struktur". Es war wohl vorzuringlich, dem Sb1 das schöne Feld b5 zu sichern 7.Sc3 Sge7 8.Sb5= und erst danach mit den üblichen Affenzügen c4 und Sf3 weiter zu machen.

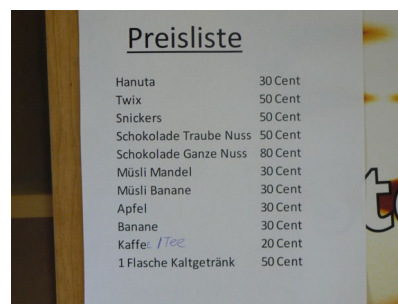
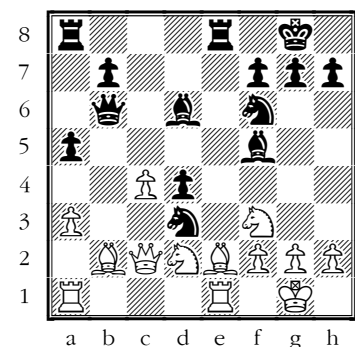
7...d4 8.Sf3 Db6 9.exd4 exd4 9...Dxb2?! 10.Sc3 Db6 11.c5 Lxc5 12.Sa4 Dd8

10.Dc2



10...Lf5 auch 10...Lg4 11.Le2 Lxf3 12.Lxf3 Se5 sieht nicht schön für Weiß aus

11.d3 Sf6 12.Le2 0-0 13.0-0 Tfe8 14.Te1 Se5 15.Sbd2?! 15... Sxd3



Die äußerst zivilen Preise ("wie zu Großmutterns Zeiten") fanden großen Anklang ...

16.Lxd4!? In schlechter Stellung versucht Olaf großes Durcheinander auf dem Brett anzuzetteln.

16.Lxd3 Lxd3 17.Txe8+ Sxe8 18.Dxd3 Dxb2 19.Tb1 Dxa3 20.Dxd4 Dc5

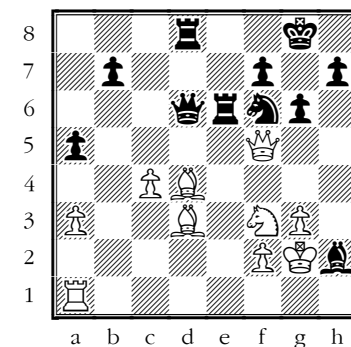
16...Sxe1 17.Dxf5 Sxf3+ 18.Sxf3 Lxh2+?! Ein netter Trick, aber besser war das solide

18...Dc7 19.Ld3 Dd7

19.Kf1 Dd6 20.Ld3 Tad8 21.g3?! 21.Td1

21...Te6? 21...Lxg3 22.fxg3 Dxg3

22.Kg2 g6



23.Dh3? 23.Dg5= und die Partie ist wieder offen, z.B.

A) 23...Dc6 24.Lf5 Ted6 25.Lxf6 Txf6? (25...h6!)= 26.Le4±;

B) 23...Lxg3 24.fxg3 Dc6 25.Dh4

23...Dc6 24.Td1 Txd4 25.Dxh2 Ted6

0-1

4. Runde:

Am frühen Sonntagmorgen ist der Kampfgeist zurückgekehrt!

Tobias Vöge spielt Julian Grötzbach buchstäblich an die Wand, aber verpasst mehrfach den entscheidenden Punch - kein Wunder, denn bei zahlreichen chancenreichen Fortsetzungen war die Wahl nicht so einfach! Schließlich veropfert er sich und Julian heimst einen glücklichen Zähler ein.

Im Duell der Werderaner gelingt Oliver Müller (endlich!) der erste Sieg. Olaf wiederholt die "Owen-Verteidigung" (Orang-Utan mit vertauschten Farben) aus Runde 2, aber Oliver ist bestens vorbereitet und übernimmt die Initiative. Diesmal reicht Olafs kreatives Chaos nicht aus, um die klare Niederlage abzuwenden.

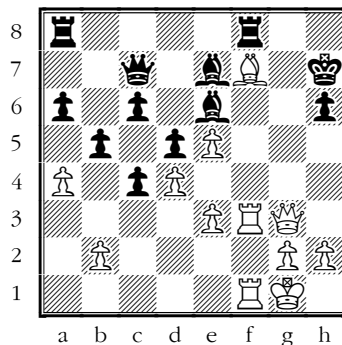
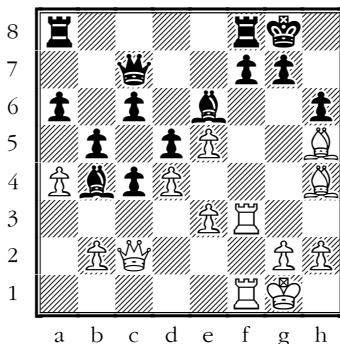
Eine völlig chaotische Schlacht liefern sich Sebastian Müer und Dennis Webner - kompromissloser Angriff gegen erfindungsreiche Verteidigung! Ein großartiges Spektakel, bei dem beide kurz vor der Zeitkontrolle fehlgreifen und letztlich Sebastian das bessere Ende für sich hat - gleichdeutend mit der alleinigen Führung, einen halben Zähler vor Julian Grötzbach. Es ist angerichtet für das Finale am Nachmittag!

Vöge, Tobias (2188) – Grötzbach, Julian (2251) D39
Hans-Wild-Turnier 2017 Gruppe B Bremen (4.1), 17.09.2017
Buchal, Stephan

1.c4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Lb4 4.Sf3 Sf6 5.Lg5 dxc4 6.e3 b5 7.Le2 Lb7 8.0-0 a6 9.a4 c6 10.Dc2 h6 11.Lh4 Sbd7 12.Se5 Dc7 13.f4 Sxe5 14.fxe5 Sd5 15.Lh5 0-0 16.Sxd5 exd5 17.Tf3 Lc8 18.Taf1 Le6



Tobias Vöge - verspielt hier eine bessere Platzierung



Weiß steht auf Gewinn – aber die Realisierung ist nicht einfach ...

19.Df2 19.Tg3! Tfe8 20.Tf6+-

19...Kh7 20.Lf6 Le7 20...Tg8±

21.Lxg7 Kxg7 22.Dg3+
22.Lxf7!+- Lxf7 (22...Dc8
23.Tf6+-) 23.Txf7+ Txf7 24.Dxf7+
Kh8 25.Tf6+-

22...Kh7 23.Lxf7

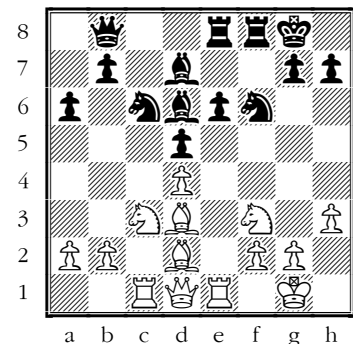
23...Tg8!± 24.Lxg8+ Txc8
25.Tf7+ Kh8 26.Df4 Tg6 27.Tf8+
Lxf8 28.Dxf8+ Kh7 29.Da8 bxa4
30.Dxa6 Dg7 31.g3 Lh3 32.Tf3
Lg4 33.Tf4 Le2 34.Kf2 Ld3
35.Dc8 a3 36.bxa3 c3 37.e6 Tf6
38.Dxc6 Txf4+ 39.gxf4 c2 40.e7
Dxe7 41.Dc3 Le4 42.Ke2 Dg7
43.Ke1 Dg1+ 44.Kd2 Dd1#

0-1

Müer, Sebastian (2235) – Webner, Dennis (2106) C06
Hans-Wild-Turnier 2017 Gruppe B Bremen (4.2), 17.09.2017
Buchal, Stephan

1.e4 d5 2.d4?! e6!? Eine neue Eröffnung: Skandinavisches Blackmar-Diemer Französisch

3.Sd2 Sf6 4.e5 Sfd7 5.Ld3 c5 6.c3 Sc6 7.Se2 cxd4 8.cxd4 f6 9.exf6 Sxf6 10.0-0 Ld6 11.Sf3 Dc7 12.Sc3 a6 13.Ld2 0-0 14.Tc1 Ld7 15.Te1 Tae8 16.h3 Db8

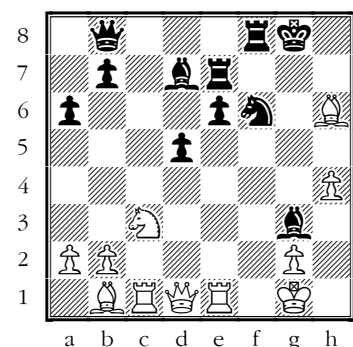


Bis hierhin ist alles in der Megabase vertreten.

17.Lg5 h6 18.Le3 g5?! Das macht einen etwas zu forschen Eindruck, mein elektronisches Helferlein sähe hier lieber ..Te7 nebst ..Le8.

19.Lb1 Te7! 20.h4?! g4 Mit ♠20...Tg7! 21.hxg5 hxg5± wäre das schwarze Konzept perfekt aufgegangen, denn das Schlagen von g5 verbietet sich jetzt. 22.Lxg5 (22.Sxg5 Lh2+ 23.Kf1 Lf4+) 22...Sg4 23.Lh4 De8+-

21.Se5 Sxe5 22.dxe5 Lxe5 23.Lxh6 g3!? 24.fxg3 Lxg3



Großes Chaos auf dem Brett!

25.Sxd5 !?! Gießt noch mehr Öl ins Feuer – jetzt folgt eine ganze Serie von beiderseits besten Zügen (und das in der Stellung).

Objektiv besser war 25.Tf1±

25...Lf2+ 26.Kh1 Sxd5 27.Dg4+ Kh8 28.Lxf8 Dxf8 29.Te5 Tg7 30.Th5+ Kg8 31.Lh7+ Kf7 32.De2? Beide Kontrahenten finden jetzt – in Zeitnot – naturgemäß nicht mehr die besten Züge ...

Die Engine beendet hier den Zauber mit einem schnöden Dauerschach: 32.Lg6+ Txg6 33.Th7+ Tg7 34.Dh5+ Ke7 35.Dg5+ Kf7 36.Dh5+

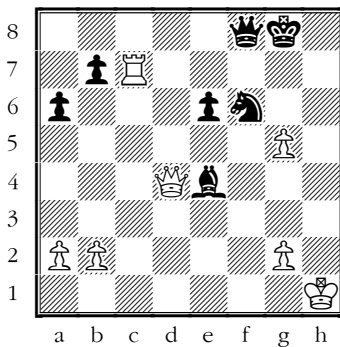
32...Ld4 33.De4 Sf6 33...Lxb2!?

34.Dxd4± Lc6 35.Le4 !?! Noch so ein fantastischer Zug

35...Lxe4 36.Tc7+ 36.Tg5± typisches Computerschach, eine höchst komplizierte Variante

36...Kg8 37.Tg5 37.Txg7+ Kxg7 38.Te5 0.00

37...Txg5 38.hxg5



38...Sg4 In Zeitnot sehr naheliegend, aber jetzt steht Schwarz auf Verlust, während 38..Se8 oder 38..Sd5 Gewinnstellung ergeben (!!). 38..Sh5 ist übrigens 0.00. Kaum zu glauben, aber die Engine beweist es.

39.Kg1+- b5 40.Da7 Jetzt ist es wieder remis ...

40.Db6+-; 40.Td7+-; 40.g6+-

40...Lg6 40...Ld3!?

41.Dd4? Nach dem 40. Zug empfiehlt sich unbedingt eine kurze Pause!! Oder hatten die Kontrahenten nicht gemerkt, dass 40 Züge geschafft waren? Immerhin gab es keine Bonussekunden und keine Notationspflicht.

41.Db6+-

41...Le4? Die Einladung zur Zugwiederholung wird jetzt abgelehnt.

42.Td7!+- e5 43.Db6 Lc6 44.Td8 Le8 45.De6+ Kg7 46.Dxg4 Dc5+ 47.Kh2 Lc6 48.Dh5 Was für ein Kampf!

1-0

Das Finale

Julian Grötzbach muss gewinnen, um den führenden Sebastian Mür noch zu überholen. Er versucht es mit der 3.Lb5+-Variante im Sizilianer, erreicht damit bequemen Vorteil, aber mit energischem Gegenspiel kann Sebastian ausgleichen. Nach wechselseitigen Ungenauigkeiten im Mittelspiel endet die Partie unspektakulär mit Dauerschach - herzlichen Glückwunsch an die beiden verdienten Sieger!

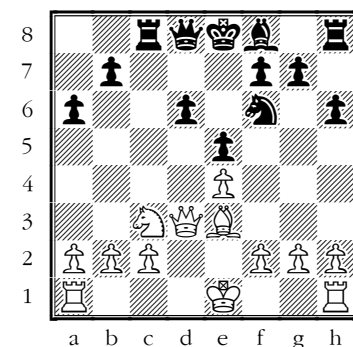
Auf den dritten Platz kann sich Olaf Steffens verbessern, der seinen Orang Utan ungewohnt positionell behandelt und einen sehr sauberen Sieg gegen Tobias Vöge herausspielt. Kein gutes Ende nimmt das Turnier für Oliver Müller. Er gerät gegen Dennis Webners "Londoner System" erstaunlich schnell in die Defensive, ein Einsteller beschleunigt die Niederlage.

Insgesamt bot die B-Gruppe ein fantastisch kämpferisches Schach - ein Blick in die gesammelten (teilweise kommentierten) Partien lohnt sich auf jeden Fall!

Grötzbach, Julian (2251) - Mür, Sebastian (2235) B51
Hans-Wild-Turnier 2017 Gruppe B Bremen (5.3), 17.09.2017
Buchal, Stephan

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.Lb5+ Sd7 4.d4 cxd4 5.Dxd4 a6 6.Lxd7+ Lxd7 7.Lg5 Lg4 7...h6 8.Lh4 Tc8 9.Sc3 e5 10.Dd3 g5 11.Lg3 Sf6∞

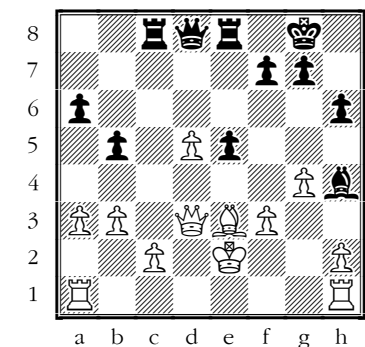
8.Sc3 h6 9.Le3 e5 10.Dd3 Sf6 11.Sd2 Le6 12.Sc4 Lxc4 13.Dxc4 Tc8 14.Dd3±



14...Le7 15.f3 b5 16.a3 0-0

17.g4? d5! = Durch diesen gut getimten thematischen Vorstoß bekommt Schwarz genug Gegenspiel.

18.Sxd5 Sxd5 19.exd5 Lh4+ 20.Ke2 Te8 21.b3



21...Dd7 21...e4! 22.fxe4 Lf6→ mit sehr starkem Angriff

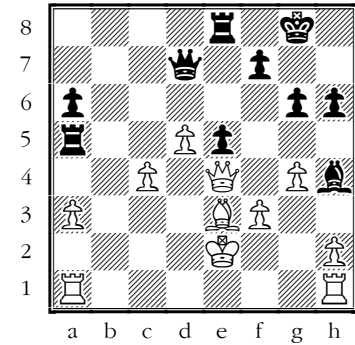
22.De4 Tc3 23.Ld2 Tc5 24.c4 bxc4 25.bxc4 g6 26.Le3 Ta5

Diagramm nächste Seite



Foto: Andreas Burbliès

Udo Hasenberg, Sebastian Mür (1. Platz B-Gruppe), Julian Grötzbach (2. Platz), Dr. Oliver Höpfner



27.c5? 27.Thc1±
 27...Db5+ forciert das Dauerschach und stellt den Turniersieg sicher.

28.Dd3 Db2+ 29.Dd2 Db5+
 30.Dd3 Db2+ 31.Dd2 Db5+
 32.Dd3

1/2-1/2

Die Abschlusstabelle der Gruppe B

	Spieler	Verein	ELO	1	2	3	4	5	6	Pkte	Bu.	ELO
1	Sebastian Mür	SK Oldenburg	2235	+	1/2	1	1	0	1	3 1/2	8	+18
1	Julian Grötzbach	Hamburger SK	2251	1/2	+	0	1/2	1	1	3	6,5	+5
3	FM Olaf Steffens	SV Werder	2267	0	1	+	1/2	1	0	2 1/2	6,25	-7
4	Dennis Webner	TuS Varrel	2106	0	1/2	1/2	+	1/2	1	2 1/2	5,25	+18
5	Tobias Vöge	HSK Lister Turm	2188	1	0	0	1/2	+	1/2	2	5,5	-4
6	FM Oliver Müller	SV Werder	2276	0	0	1	0	1/2	+	1 1/2	3,5	-29

Die Sieger der Gruppen C - H

In der C-Gruppe siegte **Sebastian Bleecke** (SK Bremen Nord) mit 4 Punkten vor **Sven Hagemann** (SV KS Braunschweig) mit 3 Punkten.

Die D-Gruppe wurde eine Beute von **Jake Bokelmann** (Findorffer SF) und **Gerald Jung** (jeweils 3 Punkte). **Bernhard Künitz** erzielte 2,5 Punkte.

In der E-Gruppe gewann **Madita Münster** vom SK Wildeshausen mit 4,5 Punkten vor **Timo Block** (SF Mahndorf) mit 4 Punkten.

Der Sieg in der F-Gruppe ging an **Max Weidenhöfer** (TuS Varrel) mit 4,5 Punkten vor **Jan Fluger** (SF Mahndorf) mit 4 Punkten.

Erster in der G-Gruppe (vier Teilnehmer, doppelrundig) wurde **Kira Evering** (SC Papenburg) mit 5 Punkten vor **Stefan Menke** (TuS Varrel) mit 3 Punkten .

Die H-Gruppe wurde ebenfalls mit vier Teilnehmern doppelrundig gespielt. Der Werderaner **Helmut Rose** holte 4 Punkte aus 6 Partien und wurde in dieser Gruppe Zweiter. Gruppensiegerin wurde die junge **Enna Evering** aus Papenburg mit 5 Punkten.

Fotos: Andreas Burbliès, Heinz Hinrichs, Stephan Buchal / Bericht: Stephan Buchal

Daniil Dubov überzeugt beim World Cup in Tiflis

Werderaner scheitert erst im Achtelfinale am späteren Sieger Levon Aronian

Der Fide-World-Cup in der georgischen Hauptstadt Tiflis war das stärkste K.o. - Turnier aller Zeiten. Die ersten fünfzehn der Weltrangliste waren am Start. Neben Weltmeister Magnus Carlsen und den Ex-Weltmeistern Vladimir Kramnik und Vishy Anand kämpften in dem Feld der 128 Spieler auch drei Werderaner um die 1.6 Millionen Dollar Preisgeld:



Werders Spitzenspieler beim Weltcup in Tiflis:
Alexander Areshchenko (l.), Laurent Fressinet (m.), Daniil Dubov (r.)

Runde 1:

Alexander Areshchenko stand in seiner ersten Partie gegen den Russen Anton Demchenko total auf Verlust. Sein Gegner versäumte jedoch mehrere Gewinnmöglichkeiten, verschmähte auch das mehrfach mögliche Remis und verlor am Schluss durch einen groben Fehler. In der zweiten Partie entstand erneut ein nervöses Duell. Der Werderaner kam schlecht aus der Eröffnung, doch er verwandelte zunächst eine nachteilige Position in eine vorteilhafte, um diese dann wieder zu verderben. 1-1 und es ging in den Tiebreak: ein Sieg für jeden Spieler in den 25-Minuten-Partien – wieder Verlängerung.

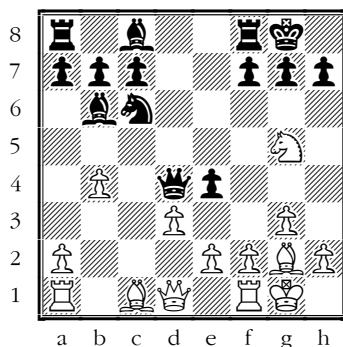
In den 10-Minuten-Partien ging Alexander Areshchenko die Puste aus. Demchenko gewann zweimal und zog mit einem 4-2 Erfolg in diesem extrem umkämpften und dramatischen Duell zweier Spieler auf Augenhöhe in die nächste Runde ein. Dort wartet Exweltmeister Vladimir Kramnik. Sehr schade für Alexander, der ebenfalls gern gegen die russische Schachlegende angetreten wäre.

Laurent Fressinet spielte gegen den Slowenen Luka Lenic in den Partien mit langer Bedenkzeit zwei ruhige Remispartien, in denen das Gleichgewicht nie gestört war. In den Schnellschachpartien über 25 Minuten neutralisierten die Kontrahenten sich erneut. Die Folge waren zwei weitere Remis. Die 10-Minuten-Partien verliefen dann im Zeichen des Slowenen. Mit 0-2 verlor Laurent Fressinet die Rapidpartien über die kurze Distanz und musste seinem Gegner zum 4-2 Gesamterfolg gratulieren. Auch für Laurent ist dies ein sehr bitteres Ausscheiden. In der Runde der letzten 64 Spieler hätte der Weltranglistenvierte Fabiano Caruana auf ihn gewartet.

Als einziger Werderaner erreichte unser Neuzugang **Daniil Dubov** nächste Runde. Zunächst remiserte er gegen den Deutschen Nationalspieler Daniel Fridman die beiden Partien mit langer Bedenkzeit zweimal ohne größere Verwicklungen. Schnellschach musste

**Dubov, Daniil (2666) –
Karbakin, Sergey (2780) A29**
Tbilisi FIDE World Cup chess24.
com (11.12), 07.09.2017
Matthias Krallmann

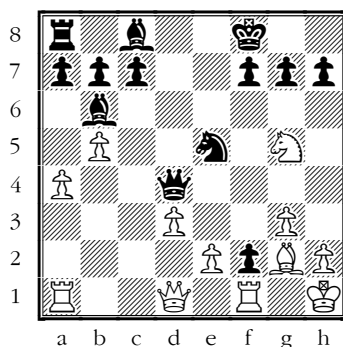
**1.c4 Sf6 2.Sc3 e5 3.Sf3 Sc6
4.g3 d5 5.cxd5 Sxd5 6.Lg2 Lc5
7.0-0 0-0 8.d3 Lb6 9.Sxd5 Dxd5
10.b4 e4 11.Sg5 Dd4**



12.La3!N 12.Le3 Dxb4 13.Sxe4
Lxe3 (13...Lg4 14.h3 Lh5
15.Tb1 De7 16.Dd2± ½-½ (34)
Nakamura,H (2792)–Karbakin,S
(2773) Saint Louis 2017) 14.fxe3
De7= 1-0 (53) Nakamura,H
(2792)–Karbakin,S (2773) Saint
Louis Blitz 2017

12...e3 12...Dc3 13.b5 Dxa3
14.bxc6 bxc6 15.Sxe4±

**13.b5 exf2+ 14.Kh1 Se5 15.Lxf8
Kxf8 16.a4**



**16...a5?! 16...De3 17.Se4 Sg4
18.Dd2 Dxd2 19.Sxd2 Se3
20.Txf2 a6 21.bxa6 Txa6 22.Tf3
Ld4 23.Tc1 Txa4=**

**17.bxa6 Txa6 18.a5 La7 18...
Txa5 19.Txa5 Lxa5 20.Dc1
Lb6 21.Da3+ Ke8 22.Sxh7 Lg4
23.Df8+ Kd7=**

19.Dc1 Dd8 20.Df4 h6 21.Se4

jetzt die Entscheidung bringen, wer in die nächste Runde einzieht. Zunächst wurden zwei Partien mit je 25 Minuten plus 10 Bonussekunden pro Zug gespielt. Auch diese endeten beide unentschieden. Nun standen zwei Partien mit je 10 Minuten plus 10 Sekunden zusätzlich auf dem Plan. Die erste endete remis und die zweite gewann Daniil Dubov. Der Werderaner gewann mit 3,5-2,5 und spielt jetzt in Runde 2 gegen Vizeweltmeister Sergei Karbakin. Der Russe, der vor knapp einem Jahr das WM-Match gegen Magnus Carlsen unglücklich verlor, zog nach einen 3-1 Sieg gegen den Australier Anton Smirnov in die nächste Runde ein.

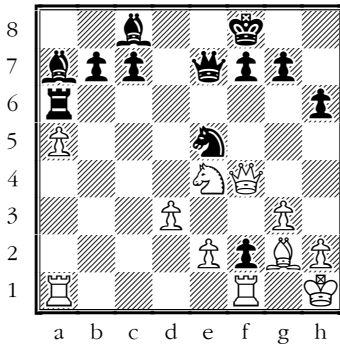
2. Runde:

Daniil Dubov besiegt Vizeweltmeister Sergei Karbakin

64 Spieler traten zur 2. Runde des Fide-World-Cups in Tiflis an. In dem K.o. -Turnier hatte Werders Neuzugang Daniil Dubov in der ersten Partie Schwarz gegen seinen russischen Landsmann Sergei Karbakin. In einer Sweschnikow-Variante ergab sich ein langes Theorieduell, in dem erst im 19. Zug eine Neuerung aufs Brett kam. Dubov verbesserte das Spiel einer Vorgängerpartie und behandelte die Stellung sehr dynamisch. Mit einem chancenreichen Bauernopfer setzte er seinen prominenten Gegner und Druck. Karbakin wich der prinzipiellen Fortsetzung aus und die Partie verflachte schnell ins Remis.

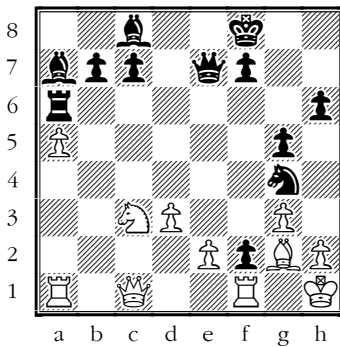
Die zweite Partie begann der junge Moskauer mit einer englischen Eröffnung. Werders Neuzugang verfügt über ein sehr breites Eröffnungsrepertoire. Die Tiflis spielte Dubov bereits 1.d4, 1.e4 und nun also 1.c4. Offensichtlich lief Karbakin Dubov in eine vorbereitete Variante, denn Daniil konnte eine Neuerung gegenüber der Partie Nakamura-Karbakin, die der Vizeweltmeister vor wenigen Wochen in St. Louis gespielt hatte, anbringen. Der Werderaner zog wie die Feuerwehr und thronte schnell auf einem beruhigenden Bedenkzeitpolster. Für Karbakin hingegen wurde die Zeit knapp und auch die Stellung verschlechterte sich zusehends. Karbakin opferte die Qualität für eine Bauern, doch die Kompensation war nicht ausreichend. Als Dubov mit seiner Dame in die geschwächte gegnerische Stellung eindrang und Damentausch erzwang, fiel die Entscheidung. Karbakin gab auf und Dubov siegte mit 1,5-0,5. Der Vizeweltmeister war ausgeschieden, der Werderaner hatte die 3. Runde erreicht!

De7



22.Sc3! g5 22...c6 23.Se4 Sg4
24.d4 g5 25.Dd2 Lf5 26.Sxf2 Se3
27.Tfc1±

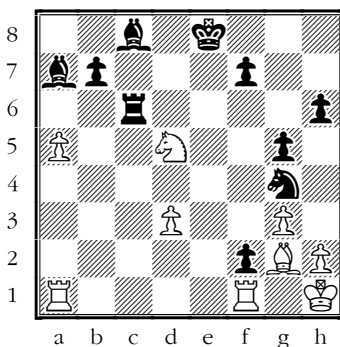
23.Dc1 Sg4?



23...c6 24.Sd5 Dd8 25.Sb6±

24.Sd5+- Dxe2 25.Dxc7 Tc6 25...
Le6 26.Dxb7 Sxh2 27.Dxa6?
(27.Db4+ Kg7 28.Dc3+ Kg8
29.Sf6+-) 27...Sxf1+-

26.Dd8+ De8 27.Dxe8+ Kxe8



28.d4 28.Sb6 Tc2 29.Sxc8 Txc8
30.Tab1 Tc5 31.a6 bxa6 32.Tb7+-

28...Kd8 28...Lxd4 29.Ta4 La7
30.Sb6 Lf5 31.Le4 Le6 32.Lxc6+
bxc6 33.Te4+-

29.h3 Sf6 30.Sb6 Tc2 31.Sxc8

1-0

3. Runde: Daniil Dubov schaltet Vladislav Artemiev aus und erreicht das Achtelfinale

Die Erfolgsgeschichte von Werders Neuzugang Daniil Dubov geht weiter. In der Runde der letzten 32 besiegte der Moskauer den Dritten der Juniorenweltrangliste Vladislav Artemiev mit 1,5-0,5.

In seiner Schwarzpartie brachte Daniil in einem Damenbauernspiel bereits im vierten Zug eine Neuerung. Sein Gegner war „aus dem Buch“ und verbrauchte viel Zeit. Dubov spielte schnell und gut, hatte nie irgendwelche Probleme und remisierte mit leichter Hand.

Die Weißpartie legte Daniil extrem angriffslustig und riskant an. In einer Najdorf-Variante der sizilianischen Verteidigung brachte Dubov schon im 13. Zug ein Figurenopfer für zwei Bauern und langfristige Initiative. Es ergab sich eine taktisch komplizierte Partie, die lange Zeit völlig unklar war. Computerprogramme sahen Artemiev im Vorteil, aber für einen Menschen war seine Stellung aufgrund seines unsicheren Königs sehr schwer zu spielen. Am Ende setzte sich Daniil durch, weil sein Gegner eine Kombination übersah.

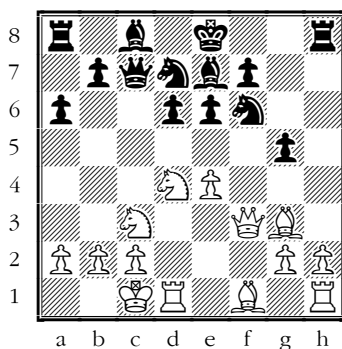
Während Weltmeister Magnus Carlsen und Ex-Weltmeister Vladimir Kramnik bereits die Heimreise antreten müssen, zieht Daniil Dubov ins Achtelfinale ein. Dort wartet auf ihn der aktuelle Weltranglistenzweite Levon Aronian.



Foto: Anastasia Karlovich, <https://tbilisi2017.fide.com/photo/>
Daniil Dubov bei seinem Sieg gegen Vladislav Artemiev

Dubov, Daniil (2666) – Artemiev, Vladislav (2692) B98
 Tbilisi FIDE World Cup chess24.com (19.12), 10.09.2017
 Matthias Krallmann

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4
 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Lg5 e6
 7.f4 h6 8.Lh4 Le7 9.Df3 Sbd7
 10.0-0-0 g5 11.fxg5 hxg5
 12.Lg3 Dc7



13.Lb5!? Ein Läuferopfer auf b5 ist kein neues Motiv in der Najdorf-Variante. Besonders ist hier, dass kein Bauer auf b5 geschlagen wird. So erhält der Weiße nur zwei Bauern für die geopfert Figur.

13...g4 13...axb5 14.Sdxb5 Dc5
 15.Lxd6 Lxd6 16.Sxd6+ Kf8
 17.Thf1 Th6 18.Kb1☞

14.De2 14.Lxd7+ Lxd7 15.De2 e5
 16.Sf5 Lxf5 17.exf5 Tc8= Solch eine ruhige Stellung ist nicht in Daniils Interesse. Er lässt die Figur auf b5 so lange einstehen, bis sein Gegner sie letztendlich doch schlägt.

14...e5 14...axb5 15.Sdxb5
 Dc5 16.Sxd6+ Kf8 17.e5 Lxd6
 18.Txd6 Sh5 19.Te1☞

15.Sf5 axb5 16.Sxb5 Dc6
 17.Sbxd6+ Lxd6 18.Sxd6+ Kf8
 19.a3 Se8 20.Sf5 Ta4 21.Le1
 Sdf6 22.Sg3 Sxe4 23.Td8 Le6?!
 23...f6 24.Txc8 Dxc8 25.Sxe4
 Dc4☞

24.Lb4+ Txb4 25.axb4 Sxg3
 26.Dxe5 Ke7 27.Thd1 Txh2
 28.b5

Fortsetzung nächste Seite

Achtelfinale: Daniil Dubov unterliegt Levon Aronian

In der ersten Partie hatte Daniil Weiß und zeigte erneut seine Flexibilität in der Eröffnung. Diesmal begann er mit 1.Sf3, dem einzigen der Hauptzüge, die er in Tiflis noch nicht gespielt hatte. Durch Zugumstellung mündete die Partie in die offene Variante in der Katalanischen Eröffnung. Daniil brachte im 11. Zug mit Sa3 eine Neuerung, doch die Stellung blieb im Gleichgewicht. Im 20. Zug forcierte der Werderaner das Spiel, indem er seinen d-Bauern nach vorn schickte. Aronian reagierte überlegt und ließ sich von Dubovs aggressiver Spielweise nicht beeindrucken. Der Werderaner opferte die Qualität für einen Bauern und Initiative, aber Aronian geriet nie in Verlustgefahr. Im Gegenteil, nachdem Aronian sich konsolidiert hatte, konnte er sogar gewinnen. Doch er ging an dieser Möglichkeit vorbei und die Partie endete mit einer kleinen Dauerschachkombination.

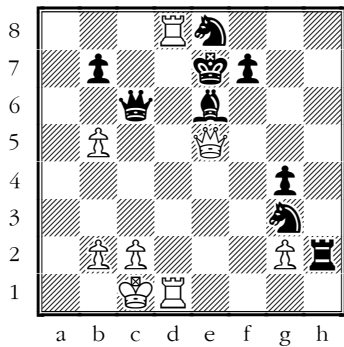
In seiner Schwarzpartie spielte Daniil Grünfeldindisch und sah sich gleich einer Attacke von Aronians h-Bauern gegenüber. Der Armenier brachte mit 15.Tc1 eine theoretische Neuerung und entwickelte eine starke Initiative. Dubov gewann einen Bauern und konnte die Damen tauschen, aber Aronians Figuren dominierten. Beim Versuch sich zu befreien bekam der Werderaner zunehmend Probleme. Nun zeigte Aronian seine ganze Klasse und erreichte eine klar vorteilhafte Position. Schließlich wickelte Aronian in das Endspiel Turm und Bauer gegen Läufer und Bauer ab. Die beiden Bauern standen sich auf der g-Linie gegenüber und Dubov versuchte eine Sperre zu errichten. Im 92. Zug unterlief Aronian ein Fehler und Daniil hatte plötzlich eine klare Remisstellung auf dem Brett. Doch der Werderaner verpasste seine Chance, obwohl er noch eine halbe Stunde Bedenkzeit hatte. Dubov war mit 0,5-1,5 geschlagen und musste die Heimreise antreten.

Aronian schaltete nach Dubov noch Ivanchuk, Vachier-Lagrave und Ding Liren aus, gewann den Weltcup und qualifizierte sich für das Kandidatenturnier 2018 in Berlin.

Insgesamt kann der Moskauer mit seinem Abschneiden sehr zufrieden sein: Bei den Partien mit langer Bedenkzeit erzielte Daniil 4,5 Punkte aus 8 Partien gegen eine teils deutlich stärkere Gegnerschaft (Karjakin, Aronian).

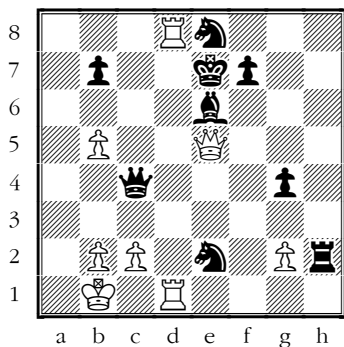
Werder Bremen freut sich auf die ersten Einsätze seines Neuzugangs in der Bundesliga.

Matthias Krallmann / Red.



28...Se2+? 28...Dc4 29.Dxg3 Th5 30.b3 Dxb5±

29.Kb1 Dc4?



Schwarz droht Matt mittels Da2, aber Weiß hat hier eine forcierte Gewinnkombination.

29...Db6 30.Dxh2 Da5 31.T8d5 Lxd5 32.Dh4+ Ke6 33.Dxg4+ Kf6 34.Dh4+ Ke5 35.Dh5+ f5 36.Dxe2+ Le4 37.g4±

30.Txe8+- Kxe8 31.Db8+ Lc8 31...Ke7?? 32.Dd8#

32.Dxh2 Sc3+ 32...f6 33.Dh8+ Ke7 34.Td8 Sc3+ 35.bxc3 Dxb5+ 36.Kc1+-

33.bxc3 Dxb5+ 34.Kc1 Dg5+ 35.Td2 Da5 36.Td4 Dg5+ 37.Kd1 Df6 38.Dc7 Df1+ 39.Kd2 Dxg2+ 40.Kc1 Df1+ 41.Td1

1-0



Foto: Maria Emelianova, <https://tbilisi2017.fide.com/photo/Aronian-Dubov>, kritisch beäugt von MVL, Rodshtein und Jobava

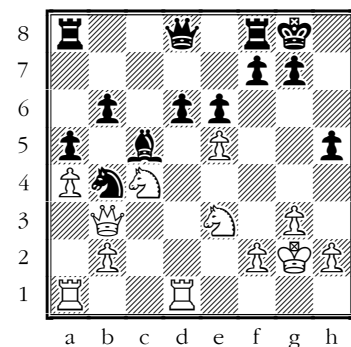
Dubov,Daniil (2666) – Aronian,Levon (2802) E05
Tbilisi FIDE World Cup chess24.com (26.5), 12.09.2017
Matthias Krallmann

1.Sf3 d5 2.g3 Sf6 3.Lg2 e6 4.0-0 Le7 5.c4 0-0 6.d4 dxc4 7.Dc2 a6 8.a4 Ld7 9.Lg5 Lc6 10.Td1 a5 11.Sa3N 11.e3 Sa6 12.Dxc4 Sd7 13.Lxe7 Dxe7 14.Sc3 Lxf3 15.Lxf3 c6 1/2-1/2 (32) Tomashevsky,E (2710)–Leko,P (2728) Saratov 2011

11...Sa6 12.Sxc4 Sb4 13.Dc1 h6 14.Lxf6 Lxf6 15.Sfe5 Ld5 16.Dc3 b6 17.e4 Lb7 18.Sg4 Le7 19.Db3 De8 20.d5 20.Sge3 Td8 21.Td2 Sc6 22.Sc2 Sb4=

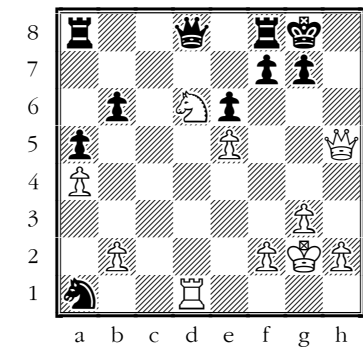
20...Lc5 21.d6 Dd8 22.e5 22.d7 Sc6 23.e5 h5 24.Sge3 Sd4 25.Txd4 Lxg2 26.Th4 Lb7 27.Td1 Dg5±

22...Lxg2 23.Kxg2 h5 24.Sge3 cxd6



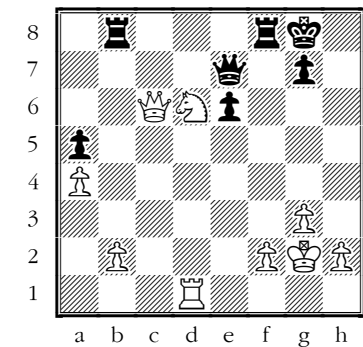
25.Sxd6 25.exd6 Ta7 26.Sc2 Df6 27.Td2 Td7 28.Sxb4 Lxb4 29.Te2 Tfd8 30.Td1 h4=

25...Lxe3 26.Dxe3 Sc2 27.Df3 Sxa1 28.Dxh5



28...f6 28...Dc7 29.Txa1 Dc6+ 30.Kg1 Tad8 31.Te1 f6 32.Dg4 Dd5 33.exf6 Txf6 34.Se4 Tff8 35.h4 Df5±

29.Txa1 fxe5 30.Dxe5 Df6 31.De3 Tad8 32.Td1 De7 33.Dxb6 Tb8 34.Dc6



34...Df6? 34...Txb2 35.Se4 Df7 36.Kg1 Te2 37.Tf1 Df5 38.Sd6 Dc2+-

35.Td2 Txb2 36.Se8

1/2-1/2

Ausblick auf die Bundesligasaison 2017/2018

Werder will Platz fünf verteidigen

Die **OSG Baden-Baden** wird auch in der nächsten Saison die Mannschaft sein, die es zu schlagen gilt, wenn man Deutscher Meister werden will. Die Kurstädter haben ihr All-Star-Team noch einmal leicht verstärkt, indem sie die beste Spielerin der Welt Hou Yifan für den deutschen Nationalspieler Georg Meier eintauschten.



Die größten Konkurrenten um den Titel dürften der Deutsche Meister 2015/16, die **SG Solingen** und der Vizemeister der vergangenen Saison, die **Schachfreunde Hockenheim** sein. Solingen hat mit Loek van Wely, Suri Ganguly und Benjamin Bok deutlich aufgerüstet. Hockenheim musste Nikita Vitiugov abgeben, hat aber Ruslan Ponomariov und Krishan Sasikiran neu verpflichtet und ist so ebenfalls noch stärker als in der vergangenen Saison.

Die Bundesliga-Heimspiele im Weserstadion

Sa. 11. November 2017 14:00

SV Werder Bremen – Hamburger SK
SV Mülheim Nord – SK Norderstedt

So. 12. November 2017 10:00

SK Norderstedt – SV Werder Bremen
Hamburger SK – SV Mülheim Nord

Sa. 3. Februar 2018 14:00

SV Werder Bremen – SG Solingen
SV Mülheim Nord – DJK Aachen

So. 4. Februar 2018 10:00

DJK Aachen – SV Werder Bremen
SG Solingen – SV Mülheim Nord

Die zentrale Bundesliga-Endrunde in Berlin

So. 29. April 2018 14:00

SV Werder Bremen – USV TU Dresden

Mo. 30. April 2018 14:00

SV Mülheim Nord – SV Werder Bremen

Di. 1. Mai 2018 10:00

SF Berlin – SV Werder Bremen

Werder ist leicht besser besetzt als im vergangenen Jahr und kann um Platz vier kämpfen. Die stärksten Gegner dürften der **SK Schwäbisch Hall** und der Aufsteiger **Schachfreunde Deizisau** sein. Die Haller gehen unverändert in die neue Saison. Deizisau hat Gata Kamsky und Peter Leko an den ersten beiden Brettern aufgestellt, aber ich gehe davon aus, dass sie nur selten spielen werden. Doch auch mit Matthias Blübaum und Georg Meier an den Spitzenbrettern sind die Süddeutschen nicht zu unterschätzen.

Im Mittelfeld wird es voraussichtlich ein großes Gedränge geben. Hier tummeln sich die Mannschaften **DJK Aachen**, **SV Mülheim Nord**, **USC Dresden**, **Hamburger SK** und **Schachfreunde Berlin**. Aachen verstärkte sich mit Vassily Ivanchuk, Constantin Lupulescu, Mircea Parligras, Falko Bindrich und Florian Handke. Da sind die Abgänge Aryan Tari, Martijn Dambacher und Fernando Braga leicht zu verkraften. Mülheim besiegte Werder im letzten Jahr, aber in der nächsten Saison ist die Mannschaft aus dem Ruhr-

gebiet schwächer besetzt. Alexander Motylev und Alexander Berelowitsch verließen das Team und es kamen mit Liam Vrolijk und Mees van Osch lediglich zwei niederländische Nachwuchsspieler hinzu. Dresden ist nahezu identisch aufgestellt, nur Filiz Osmanodja ist nicht mehr dabei. Auch bei dem HSK hat sich nicht viel getan. Für Christian Bauer rückte Malte Colpe aus der zweiten Mannschaft nach oben. Die Schachfreunde Berlin haben sich mit Jacek Tomczak und den Rückkehrern Ilja Schneider und Dennes Abel verstärkt. Außerdem sind die jungen Alexander Seyb und Emil Schmidek hinzugekommen.

Gegen den Abstieg werden in der nächsten Saison die **SG Speyer-Schwegenheim**, der **SV Hofheim**, der **FC Bayern München**, **MSA Zugzwang München** und der **SK Norderstedt** kämpfen müssen. Speyer hat den neuen ukrainischen Meister Mykhaylo Oleksiyenko, Lev Yankelevich und Sarah Hoolt verpflichtet. Bayern München muss auf Markus Stangl verzichten, hat dafür Noel Studer hinzubekommen. Die drei anderen Mannschaften gehen praktisch unverändert in die neue Saison.

Werder hat mit Hockenheim, Schwäbisch Hall und Deizisau bereits drei der Topteams vor der Winterpause. Wenn Werder mit 7-5 oder gar 8-4 Punkten in die Weihnachtsferien geht, kann man zufrieden sein. 20-10 Punkte sind ein realistisches Gesamtpunkteziel.

In der letzten Saison schaffte die Mannschaft 21 Punkte. Ob es wieder für Platz fünf wie im Vorjahr reicht, wird sich zeigen. Mannschaftsführer Gennadiy Fish und sein Team sind auf jeden Fall gut gerüstet.

Matthias Krallmann

Werder 2 und Werder 3 mit knappen Niederlagen zum Saisonauftakt

Gleich zu Beginn der neuen Saison mussten sich beide Mannschaften mit starken Gegnern auseinandersetzen.

Werder 2 war zu Gast bei Turm Kiel, einem der Favoriten in der 2. Bundesliga Nord. Die Kieler waren gleich mit 6 Großmeistern angetreten und hatten an allen Brettern teilweise deutliche ELO-Vorteile. Trotzdem konnten sie sich am Ende nur knapp mit 4,5-3,5 durchsetzen. David Kardoeus konnte eine "schon verloren geglaubte" Partie noch umdrehen und den einzigen Sieg der Grün-Weißen landen. Gennadiy Fish, Gerlef Meins, Sven Joachim, Christian Richter und Spartak Grigorian spielten jeweils Remis und nur Thorben Koop und Sven Charmeteau zogen gegen ihre großmeisterlichen Gegner den Kürzeren.

Trotz der Niederlage eine gute Leistung der Werderaner!

Das Gleiche kann man vom Oberligastart der Dritten in Delmenhorst nicht unbedingt behaupten. Gegen die ersatzgeschwächten Gastgeber sollte Werders Team an besseren Tagen durchaus Chancen besitzen. Nils-Lennart Heldt brachte Werder III auch früh in Führung und Matthias Krallmann erreichte ein sicheres Schwarzremis - aber danach lief nicht mehr viel zusammen. Kurz hintereinander verloren Fabian Brinkmann, Timur Elmali und André Büscher ihre Partien. Als auch Reiner Franke seine etwas bessere Stellung nicht gewinnen konnte, war der Kampf praktisch verloren. Duong Lai Hop zeigte eine sehr gute Leistung gegen David Höffer, hatte aber keine realen Gewinnchancen und musste nach 6 Stunden in eine Punkteteilung einwilligen. Stephan Buchal schaffte nach chaotischem Spielverlauf mit etwas Glück am Spitzenbrett dasselbe Ergebnis.

Stephan Buchal

Monatsblitz gestartet

Das allmonatliche Spektakel um den besten Blitzler in Bremen und umzu ist wieder im vollen Gange.

Nach mittlerweile 3 gespielten Runden, zeichnet sich (erneut) ein Trend ab: Seriensieger David Hoeffler zieht weiter einsam seine Runden an der Spitze.



Zwar konnten ihm mittlerweile einige Werderaner Schachfreunde ein Remise abnehmen, trotzdem gewann er alle drei Runden mit teils deutlichem Vorsprung!

In der August-Runde mit 14 Teilnehmern schaffte David einmal mehr 100% Punkteausbeute. Am dichtesten (aber nicht wirklich dicht) auf den Fersen waren ihm gemeinsam mit 3 Punkten(!) Rückstand Stephan Buchal und Olaf Steffens. Knapp danach folgte die Jugend mit Nikolas Wachinger (9,5) und David Kardoeus (8,5).

In der etwas kleineren Runde im September schaffte er mit 2 abgegebenen Remisen und 9 Punkten den Turniersieg. Dahinter wieder mit sicherem Abstand Olaf Steffens mit 6,5 Punkten, vor Dr. Joachim Asendorf und Nikolas Wachinger mit je 6.

Zu der Oktober-Runde vorab einige Zahlen: Mit 15 Teilnehmern nicht die bisher größte Runde, aber qualitativ dafür umso beeindruckender und zudem rekordverdächtig! Lediglich 3 Teilnehmer waren ohne bzw. mit einer Wertungszahl unter 2000!! 6 Teilnehmer mit deutlich über 2200!!

Auch hier zeigte Hoeffler was er kann! Ohne Niederlage und nur 3 Remisen gewann er erneut.

Am Besten mithalten konnte an diesem Abend erneut der Olaf Steffens mit 11 Punkten vor Spartak Grigorian mit 10,5. Olaf's Serie immerhin 3 mal der Zweite Platz!

Auf den Plätzen 4 und 5 folgte Matthias Krallmann (9,5) und Dr. Joachim Asendorf (8,5).

Sämtliche Tabellen sind auf der [Werder-Homepage](#) zu finden.

Werder-Vereinsmeisterschaft hat begonnen

In diesem Jahr startete das Werder-interne Turnier, wie schon im vergangenen Jahr mit insgesamt 18 Teilnehmern. Aufgeteilt in die A-Gruppe mit 8 Teilnehmern und der B-Gruppe mit 10 Teilnehmer.

Lediglich ein paar wenige Aus- und Neueinsteiger gibt es.

Da aktuell erst wenige Runden gespielt sind und weiterhin einige Partieverlegungen vereinbart wurden sagt der aktuelle Tabellenstand noch nicht viel aus.

Erwähnenswert ist vielleicht, dass Neueinsteiger Nils-Lennart Heldt gegen den Titelverteidiger Andre Büscher seine Erstrundenpartie gewonnen hat.

Ein ungewöhnliches Stellungsbild "Damenfang auf e5 bei vollem Brett" ergab sich in der Partie Heinemann-Künitz 0:1 - zu finden in der Online-Partiensammlung.

Alle aktuellen Ergebnisse sind auf der [Werder-Homepage](#) zu finden.

Udo Hasenberg

Blindenschach-Olympiade in Mazedonien

Oliver Müller führt die deutsche Mannschaft auf Platz 5

Alle vier Jahre veranstaltet der Internationale Blinden- und Sehbehindertenschachbund IBCA eine Schacholympiade für Vierermannschaften, und diesmal war Mazedonien der Ausrichter.



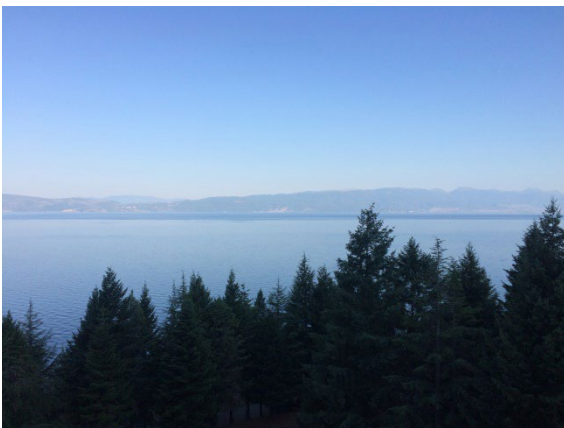
Land+Spielort

Die ehemalige Jugoslawische Republik ist etwas größer als Mecklenburg-Vorpommern und hat mit gut 2 Millionen Einwohnern aber mehr als dieses.

Wenn man, wie die meisten Teilnehmer, dort hinfliegt, landet man normalerweise in der Hauptstadt Skopje, die nicht nur von der Einwohnerzahl, sondern auch von der Größe des Flughafens mit Bremen vergleichbar ist.

Von dort aus mussten wir aber noch etwa 3,5 Stunden mit dem Bus fahren, bis wir unser Hotel am Ohridsee erreichten.

Der See ist viel älter als die gleichnamige Stadt, trägt aber trotzdem ihren Namen und ist etwas kleiner als der Bodensee, aber größer als der Unisee.



Blick vom Hotel auf den Ohridsee

Unsere Hotelanlage befand sich direkt am Ufer des Sees und war schon in den 70er Jahren das Tourismuszentrum des Landes. Zwischenzeitlich renoviert, ist das „Metropol Lake Resort“ sehr komfortabel und durchaus auf dem Stand von 4-Sterne-Hotels, die man aus anderen Regionen so kennt. Da Mazedonien ein eher armes Land ist, waren die Preise dort recht moderat, selbst im Touristenzentrum. Auch dies lockt Urlauber an, die mit Chartermaschinen direkt nach Ohrid fliegen können.

Hier ein Blick vom Balkon meines Zimmers:

Teilnehmer

Mit 28 Mannschaften war das Turnier ganz ordentlich besucht, die am weitesten gereisten Teams kamen aus Indien, Venezuela und Südafrika. Letztere trafen sich zur Anreise erstmal zwei Tage vorher in Johannesburg, flogen dann nach Dubai, dann nach München, dann nach Skopje und saßen schließlich neben uns im Bus nach Ohrid. Und wir haben uns noch beschwert, dass es von Frankfurt keinen passenden Direktflug nach Skopje gab!

Die Deutsche Delegation bestand aus vier Stamm- und einem Ersatzspieler, einem Trainer und drei Begleitpersonen, die den sehbehinderten und blinden Spielern z.B. bei der Anreise oder der Essensauswahl am Buffet zur Seite standen. Auch hier gab es weniger luxuriöse Varianten, so hatten die Russen diesmal wohl enorme Schwierigkeiten mit ihrem Verband und sind nur mit fünf Spielern angereist, von denen der erfahrenste (und mit 67 zweitälteste im Turniersaal), Yuri Meshkov, auch noch die Rolle des Trainers, Team Captains, Reiseleiters und Begleiters übernehmen musste.

Wir Spieler aus Deutschland wissen meist gar nicht, wie gut wir es haben, bis wir die Geschichten der anderen Länder hören.

Ergebnisse

An Nummer 6 gesetzt, legten wir erstmal einen Fehlstart gegen die von uns total unterschätzten Inder hin (s. Tabelle), kämpften uns dann gegen meist schwächere Gegner wieder heran, verloren gegen Russland, spielten gegen die Ukraine remis und gewannen in der Schlussrunde sogar gegen Polen, so dass wir am Ende den 5. Platz erreichten, was in Ordnung ist. (Wenn wir irgendwann mal das Treppchen erreichen sollten, sag ich Euch Bescheid!)

Der Zieleinlauf sah so aus:

PI	Mannschaft	MP	SoBg
1	Russland	165	281,5
2	Ukraine	13	246,5
3	Polen	13	219,5
4	Serbien	12	219
5	Deutschland	12	180,5
6	Spanien	11	165,5
7	Indien	11	155,5

(Zweitwertung nicht Brettpunkte, sondern Sonneborn-Berger-ähnlich, wie bei FIDE-Olympiade).

Zweimal gab es Streitfälle, deren verbale Geräusentwicklung die Schiris nur begrenzt im Griff hatten, so dass unser Spieler und 1. Vorsitzender des DBSB, Thorsten Mueller, schon mal selbst das Wort ergreifen und für Ruhe sorgen musste.



Hier unsere Delegation, ohne Jana Eichstädt, die gerade das Foto schießt:

(v.l., oben: Janos Henkelmann (Begl.), Dieter Riegler, Mirko Eichstädt, Oliver Müller, unten: Luise Schellmann (Begl.), Frank Schellmann, Wilfried Bode (Trainer), Thorsten Mueller)

Bei der Siegerehrung gab es ein Novum, denn der Olympiasieger Russland war gar nicht mehr da!

(Wie gesagt, sie hatten Probleme bei der Organisation...)

Ganz mit leeren Händen mussten wir aber nicht nach Hause, denn unser Spieler Frank Schellmann, bekam für die beste Leistung am 4. Brett die Goldmedaille überreicht!

Insgesamt war es eine gelungene und vom mazedonischen Behindertensportverband sehr gut ausgerichtete Veranstaltung, und vielleicht machen wir ja noch mal Urlaub am schönen Ohridsee...

Oliver Müller

Kleiner Nachtrag:

Oliver spielte für Deutschland am Spitzenbrett und trug mit 6,5 Punkten aus 9 Partien maßgeblich zur guten Platzierung der deutschen Mannschaft bei.

Seine besten Leistungen zeigte der Werderaner, als er in den Schlussrunden gegen IM Oleg Tuka (Ukraine) gewann und gegen GM Marcin Tazbir (Polen) remis spielte.

Die [Ergebnisse der Olympiade](#).

Einzelresultate

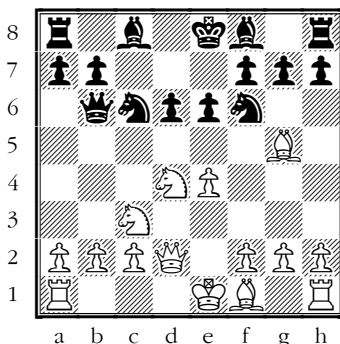
1. Oliver Müller	6,5 (9)
2. Mirko Eichstädt	4 (8)
3. Thorsten Müller	2 (6)
4. Frank Schellmann	5 (7)
5. Dieter Riegler	3,5 (6)

Tazbir, Marcin (2514) – Mueller, Oliver (2271) B63

IBCA Oly Ohrid (9), 28.06.2017
Oliver Müller

Es war die letzte Runde, und wir wollten unbedingt gegen Polen gewinnen und damit die absolut unnötige Niederlage von 2016 wieder ausbügeln. Der Plan war, an den ersten beiden Brettern remis zu halten und hinten die Punkte zu holen, was nach der Setzliste auch durchaus möglich war. Ich hatte es nun zum dritten mal mit dem jungen GM Marcin Tazbir zu tun, der übrigens schon einige Jahre bei Griesheim in der Bundesliga gespielt hat und ganz passabel Deutsch spricht. In unseren beiden vorherigen Begegnungen bot mir der GM noch vor dem 40. Zug remis an, und ich war fest entschlossen, ihm auch dieses mal eine entsprechende Formulierung seinem Munde entlocken zu können...

1.e4 c5 2.Se2 Sc6 3.d4 cxd4
4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 d6 6.Lg5 e6
7.Dd2 Db6



Eine Nebenvariante, um den Gegner aus einer eventuellen Vorbereitung zu bringen. Die Idee ist, den Springer von d4 zu vertreiben oder auf diesem Feld einige Figuren zu tauschen,

um die weißen Möglichkeiten für einen Königsangriff zu reduzieren und der Stellung einen endspielähnlichen Charakter zu geben.

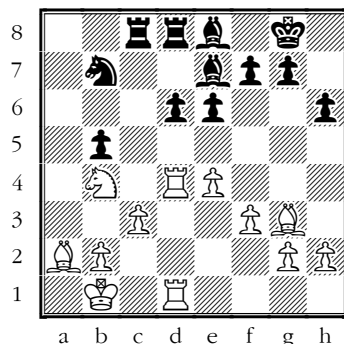
8.0-0-0 Sxd4 9.Dxd4 Dxd4
10.Txd4 a6 11.f3 Ld7 12.Le2 Lc6
13.Thd1 Le7 14.Kb1 Td8 15.Lc4
h6 16.Le3 16.Lxf6 Lxf6 17.Txd6
Txd6 18.Txd6 Le5 19.Td1 Lxh2;
16.Lh4 Sxe4 17.Sxe4 Lxh4
18.Sxd6+ Ke7 19.Txh4 Txd6

16...b5 17.Lb3 Sd7 18.Lf2 Sc5?!

Der Plan, den Bauern d6 von b7 aus zu decken, erweist sich als nicht so gut, da der Springer dort passiv steht und dem Läufer das Rückzugsfeld b7 nimmt.

Besser ist 18...0-0 19.Lg3 Se5

19.Lg3 Sb7 20.a4 0-0 21.axb5
axb5 22.Sa2 Ld7 23.Sb4 Tc8
24.c3 Tfd8 25.La2 Le8



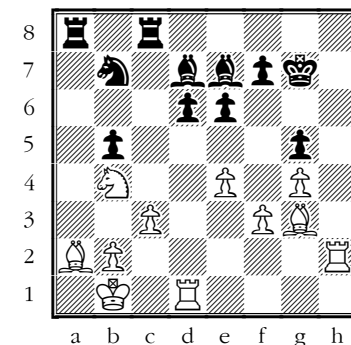
Die Konsequenz der schwarzen Figurenaufstellung, der Läufer deckt zwar b5, steht aber ebenfalls passiv. Weiß wird seine Königsflügelbauern vorziehen, und Schwarz muss sich überlegen, wo er in der Zwischenzeit Gegenspiel findet.

26.h4 Tc5 27.Lf2 Ta8 28.g4
Tcc8 29.Lg3 g5? Mit der Idee,

den Bauernvorstoß f3-f4-f5 zu verhindern, und im Falle der Öffnung der h-Linie dort ein Turmpaar zu tauschen und so den Druck gegen d6 zu verringern. Doch die schwarze Aktivität geschieht auf der falschen Seite. Besser ist es, in der a-Linie nach Gegenspiel zu suchen, wie folgenden Varianten kurz illustrieren. (Wie wir sehen werden, bringt die geöffnete h-Linie dem schwarzen Heer keine Entlastung, sondern eher noch mehr Schwierigkeiten.)

Das schwarze Gegenspiel könnte so aussehen: 29...Ta7 30.f4 (30.Lf2 Taa8=; 30.Lb3 Tca8 31.Kc2±) 30...Tca8 31.Lb3 (31.f5 d5 32.exd5 Lxb4 33.cxb4 Txa2) 31...Ta1+ 32.Kc2 Sc5±

30.hxg5 hxg5 31.T4d2 Kg7
32.Th2 Ld7

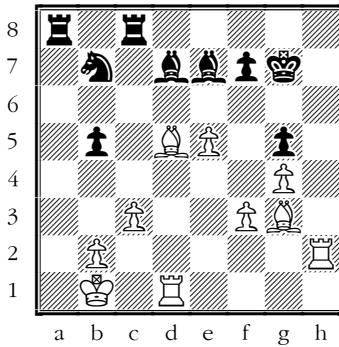


Die kritische Stellung dieser Partie.

Besser ist 32...Lf8 mit der Idee, den König erstmal auf g6 zu parken, wo er durch den Lf8 vor den Türmen geschützt wird und den Bauern g5 deckt. Auch hier bleibt Weiß im Vorteil.

33.Le5? Das Figurenopfer
33.e5 d5 34.Sxd5! exd5

35.Lxd5+-



Analysediagramm

... hatte ich wohl gesehen, aber angenommen, dass nach 35...Tab8 alles in Ordnung ist. Trotzdem wirkt die schwarze Stellung wenig Vertrauen erweckend, aber ich habe darauf spekuliert, dass der Großmeister sich das einfach nicht trauen wird. Und wenn doch, dann hätte er eben besser gerechnet und eingeschätzt als ich und zumindest seine Spielstärke unter Beweis gestellt. Dies hätte er z.B. mit 36.Tdh1! tun können. Der schwarze König wird ein Opfer der selbst geöffneten h-Linie...das hatten wir beide nicht gesehen! Andere Züge helfen Schwarz auch nicht:

a) 35...Ta7 36.Tdh1 (36.Lf2 Lc5 37.Lxf7 Tc7 38.e6 Lxf2 39.exd7[⊕]);

b) 35...Lc6 36.Lxc6 Txc6 37.Td7;

c) 35...Sc5 36.Lxa8 Txa8 37.b4;

36.Tdh1!+-

33...f6 34.Lg3 Th8= Puh, geschafft! Das Endspiel sollte Schwarz gut halten können. Das von mir von Anfang an geplante Ziel der Punkteteilung ist in greifbare Nähe gerückt.

35.Tdh1 Txb2 36.Txb2 Th8 37.Txb8 Kxb8 38.Sc2 f5 39.Sd4 fxd4 40.fxd4 Sc5 41.e5 dxe5 42.Lxe5+ Kg8 43.Sf3 Lc6 44.Sd4 Ld7 45.Sf3

1/2-1/2

Schade - Europacup 2017 ohne Werder

Mit dem guten 5. Platz in der letzten Bundesligasaison hatte sich Werders Erste auch in diesem Jahr wieder für den Europacup qualifiziert. Aber anders als in den letzten Jahren (2014 in Bilbao, 2015 in Skopje und 2016 in Novi Sad) wird Werder den ECC in diesem Jahr verpassen. Warum das?

Genau genommen gibt es zwei Gründe für die Absage der Grün-Weißen: Der Europacup findet in diesem Jahr im türkischen Antalya statt. Schon zum Zeitpunkt der Ausschreibung, also Monate vor der inoffiziellen Reisewarnung des Außenministeriums, hatten einige Stammspieler unseres ECC-Teams Bedenken, in der gegenwärtigen Situation in der Türkei Schach zu spielen. Auch die Variante, unser Kernteam um einige starke, teilweise noch nicht volljährige, Nachwuchsspieler zu ergänzen, wurde schnell verworfen. Die Verantwortung erschien uns in diesen unsicheren Zeiten viel zu groß. Trotzdem hätten sich immer noch einige Schachbegeisterte gefunden, die furchtbar gerne an dieser großartigen Veranstaltung teilgenommen hätten.

Aber es gab noch ein zweites Problem. Trotz der finanziellen Unterstützung durch den Hauptverein war es kaum möglich, die Angelegenheit zu finanzieren, d.h. den Amateuren die Kosten zu erstatten und den Profis ein kleines, symbolisches Honorar zu bezahlen. Die Schuld dafür trägt entweder die Europäische Schachunion oder die türkische Föderation – wir wissen es nicht so genau.

Laut Ausschreibung sind die Vereine verpflichtet, in dem einzigen "offiziellen Hotel" zu wohnen. Die preiswerteste Variante für ein Einzelzimmer beträgt 110 Euro / Tag. Zwar "all inclusive" (?), aber man kann sehr schnell auf den einschlägigen Webseiten feststellen, dass in Antalya ein 4*Hotel mit Übernachtung und Frühstück für 40 Euro zu bekommen ist. Hinzu kommt noch eine ordentliche „Organisationsgebühr“ von 100 Euro pro Spieler, u.a. für „administrative costs of accommodation booking“. Was für ein Hohn, diese Last hätten wir ihnen gerne abgenommen!

Da wird die Organisation eines der wichtigsten Turniere der Europäischen Schachunion zur Abzocke der Teilnehmer. Kein Wunder, dass die diesjährige Beteiligung am ECC sich auf 36 teilnehmende Mannschaften gegenüber den Vorjahren praktisch halbiert hat. Deutsche Mannschaften sind nicht am Start, die Beteiligung aus ganz Westeuropa ist nicht repräsentativ. Am Europacup der Damen nehmen nur noch 12 Mannschaften teil, darunter allein 4 (!) aus der Türkei.

Sehr schade für "one of the most prestigious events in chess calendar" wie es auf der Seite der Veranstalter heißt.

Sehr schade für die Schachwelt!

Stephan Buchal

Berlin war eine Reise Wert

Einige Bremer Spieler machten sich auf, die Großstadt Berlin zu erkunden, darunter auch „two and a half“ Werderaner.

Die 29. Senioren-Einzelmeisterschaften lockten die Grün-Weißen Stephan Buchal und mich in die Hauptstadt. Der „half man“ war ein alter Bekannter: Fritz Fegebank, seit 60 Jahren Dauerkarteneinhaber des SVW. Fritz kommt zu jedem Werder-Heimspiel von Hamburg nach Bremen. Die Älteren werden sich erinnern.



Stephan spielte ein super Turnier. Mit 6 Punkten aus den ersten sechs Runden war das Optimum erreicht. Unter seinen Opfern waren keine geringeren als der GM Meister (SK Zehlendorf), IM Khanukov (Wuppertal) und FM Rotstein (SC Tornado Hochneukirch). Erst in der siebten Runde musste er gegen FM Namyslo einen halben Zähler abgeben. Leider folgte dann gleich darauf in der 8. Runde die einzige Niederlage gegen seinen Angstgegner FM Bodo Schmidt vom SC Siegburg. In der Schlussrunde folgte dann wieder ein klarer Sieg, der Hoffnung auf den Titel machte. Am Spitzenbrett spielten Schmidt gegen Altmeister Rotstein. Schmidt hatte eine gute Stellung im Endspiel mit Ambitionen auf den Sieg. Das hätte Stephan wohl dank besserer Wertung für den Titel gereicht. Aber irgendwie riss der Faden bei Schmidt und die Partie ging sogar noch verloren. So wurde Stephan „Deutscher Seniorenvizemeister“ und das gegen starke Konkurrenz (bei einem ELO-plus von 38 Zählern). Eine saustarke Leistung unseres Stephans.

In der Gruppe B, DWZ <1950, gingen 103 SpielerInnen an den Start. Für mich fing das Turnier gut an. Mit 6,5 Punkten stand ich verlustfrei in der 8. Runde an der Spitze der Tabelle. Mit einem Sieg, in der letzten Runde wäre der Traum perfekt gewesen. Aber wie so oft, liegen dann bei einem greifbaren Erfolg die Nerven blank. Die von mir schlechteste Partie führte zum Verlust und somit nur zum vierten Platz. Mit dem Gesamtergebnis bin ich dennoch zufrieden, da ich als Nr. 19 ins Rennen ging und 33 ELO zulegen konnte.



Foto: Karin Künitz

Stephan und Bernd - offensichtlich gut gelaunt bei der Siegerehrung!

Die Spiele fanden – bis auf die erste Runde – ausnahmslos vormittags statt. So blieb noch genug Zeit, Berlin zu erkunden. Durch das U-Bahn-Netz kam man sehr schnell zu jedem gewünschten Punkt in der Hauptstadt. Und Berlin hat wirklich Einiges zu bieten.

Das Hotel Holiday Inn war ein optimaler Austragungs- und Übernachtungsort. Schwimmbad, Sauna, klasse Frühstück, gute Spielbedingungen und tadellose Organisation rundeten die Veranstaltung ab.

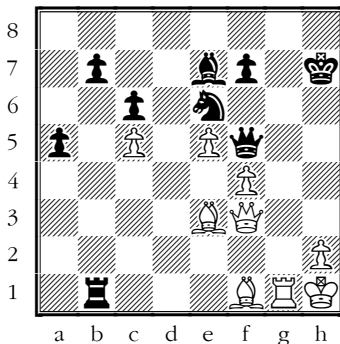
Leider war es die letzte Seniorenveranstaltung dieser Art. Ab dem nächsten Jahr werden die Gruppen 50+ und 65+ starten. Ich frage mich allerdings, ob sich 50 jährige schon als Senioren fühlen sollten.

Bernd Künitz

Bernds Geistesblitz

**Künitz, Bernhard (1864) –
Supplieth, Peter (1927) A22**
Stephan Buchal

Bernd spielte ein ganz ausgezeichnetes Turnier in Berlin. Nach 7 Runden lag er ungeschlagen mit 5,5 Punkten auf dem geteilten 2.–6. Platz. In der 8. Runde traf er auf einen der ELO-Favoriten der B-Gruppe. In einer spannenden Partie ging es hin und her – pünktlich nach der Zeitkontrolle war die Diagrammstellung auf dem Brett. Mit welchem wunderschönen Zug konnte er seinen Gegner zur sofortigen Aufgabe bewegen?

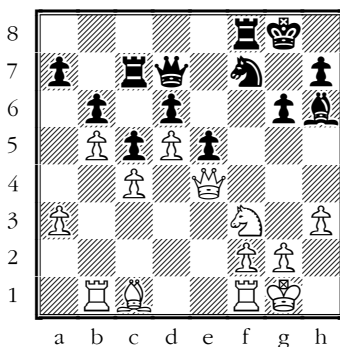


41. Ld3!!

Leider versagten ihm in der Schlussrunde genauso die Nerven wie mir in der 8. Runde:

Mein Blackout

**Schmidt, Bodo (2331) –
Buchal, Stephan (2309)**



Mit 6,5 aus 7 allein in Führung liegend unterlief mir in der 8. Runde gegen Bodo Schmidt mein

einzigster "Blackout" in diesem Turnier (naja, gegen Michael Schulz habe ich in Zeitnot und Gewinnstellung ein Matt in 2 übersehen, das war zum Glück nicht Partie entscheidend!):

In einem etwas zweifelhaften Königsinder war ich hier schon wieder dem Ausgleich sehr nahe. Nach etwa 26...Dd8 mit der Idee ...Lxc1 nebst ...Sg5 sollte die schwarze Initiative in der halboffenen f-Linie und dem starken Feld f4 die weiße Initiative am Damenflügel kompensieren. Ich hatte das wohl gesehen, aber dann auch die Idee ..Df5 zu spielen. Und plötzlich entschloss ich mich zu

26...Df5?? und sah sofort das Malheur **27.Dxf5 gxf5 28.Lxh6 Sxh6 29.Sg5** Jetzt ist Schwarz in einem misreblen Endspiel gelandet, das Bodo Schmidt sicher nach Hause brachte.

Des Meisters Blackout

**Buchal, Stephan (2309) –
Meister, Jakob (2437)**

In der 4. Runde musste ich gleich gegen den klaren Turnierfavoriten GM Jacob Meister ran. In einer spannenden Partie hatte ich erst klaren Vorteil, dann Ausgleich, um kurz vor der Zeitkontrolle in Nachteil zu geraten. Die Engines zeigen nur leichten Vorteil für Schwarz, aber der freie a-Bauer ist äußerst unangenehm.

41.. Ta8–h8 42.Th1–f1 Nach dem erzwungenen Läuferzug hoffte ich mit Txf7 und zwei zentralen Freibauern auf genug Gegenspiel...

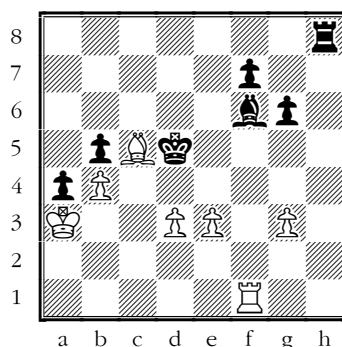


Foto: Karin Künitz

*Treuer Werder-Fan:
Fritz Fegebank, jetzt Hamburger*

... aber es sollte noch besser kommen: **42...Ke6??**
42...Le5 43.g4 Ke6 44.d4 Lg3 45.e4

43.Txf6+

1-0

Irgendwie erholte sich der Großmeister nicht von diesem Blackout. Eine deutliche Niederlage gegen Rotstein und zwei weitere Remis gegen Michael Schulz und Dr. Gerhard Köhler bedeuteten am Ende nur 6 Punkte und Rang 8.

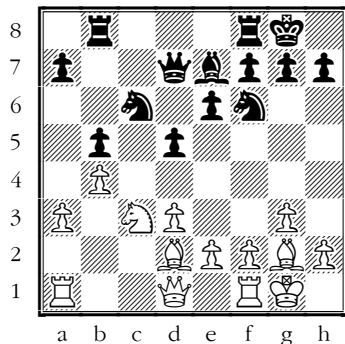
Dramatische Schlussrunde

Die Ausgangslage vor der letzten Runde: Rostein lag mit 7 aus 8 allein in Führung, gefolgt von Bodo Schmidt und mir mit 6,5. Die Entscheidung musste also in der Begegnung Rotstein–Schmidt fallen. Ich musste meine Partie gegen Karl Heinz Kannengießler gewinnen, um meine Titelchancen zu wahren und auf Schützenhilfe von Bodo Schmidt hoffen.

**Buchal, Stephan (2309) -
Kannenberg, Karl Heinz (2191)**

Kannengießler hat sich sehr solide aufgebaut und dabei (unbewusst!) die Variante aus meiner Partie gegen Khanukov

in der 6. Runde kopiert. Weiß hat wenig, außer der Hoffnung, vielleicht doch einmal das Läuferpaar zur Geltung zu bringen. Nach langem Nachdenken verfiel ich jetzt auf ein zweifelhaftes Läufermanöver.



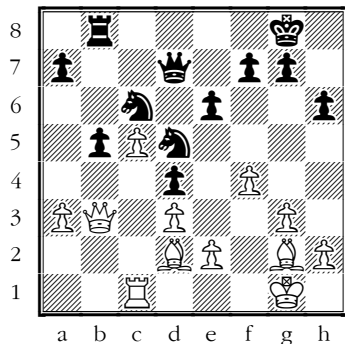
14.Lf4

△14.e4 dxe4 15.dxe4 Tfd8 16.Lf4 und Weiß hat höchstens symbolischen Vorteil

14...Ld6 15.Lg5 Le5 16.Tc1 h6 17.Ld2 Tfc8 18.f4?! Das war der (Un-)Sinn des Ganzen. Beruht leider auf einer Fehleinschätzung. Besser ist 18.e3 mit der Idee Se2, Db3, evtl. f4 und Lc3 und langsamer Verbesserung der weißen Stellung. 18...d4 19.Se4 Sxe4 20.Lxe4 dxe3 21.fxe3 Se7 22.De2=

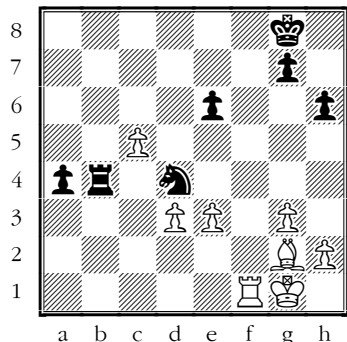
18...Lxc3? Wir glaubten beide, dass Weiß nach 18...Ld4+ 19.e3 Lxe3+ 20.Lxe3 d4 21.Lf2 dxc3 22.Txc3 wegen des "starken Läuferpaars" besser steht, aber leider ist wegen 22...Sd4 das Gegenteil der Fall. Schwarz bekommt nicht nur das Feld d4, sondern auch noch die c-Linie.

19.Txc3 d4 20.Tc5 Se7 21.Db3 Txc5 22.bxc5 Sfd5 23.Tc1 Sc6



24.f5! Jetzt ist Weiß etwas in

Vorteil, der sich bald verdichtete. **24...a5 25.Tf1 a4 26.Da2 Sc3 27.fxe6 fxe6 28.Da1 b4 29.axb4 Txb4 30.Lxc3 dxc3 31.Dxc3 Dd4+ 32.Dxd4 Sxd4 33.e3±**



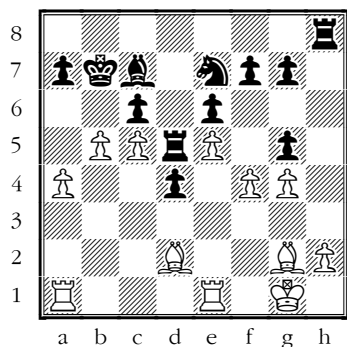
33...a3?? Ein grober Bock, der u.a. an einem Zwischenschach scheitert .. **34.exd4 a2 35.Lh3**

1-0

Doch was geschah derweil am Nebent Brett?

Rotstein, Jefim (2310) – Schmidt, Bodo (2331)

In der Eröffnung sieht es so aus, als wolle Rotstein seinen Gegner einfach überrennen. Schmidt muss hier offensichtlich die Qualität geben, macht es allerdings in der falschen Ausführung:

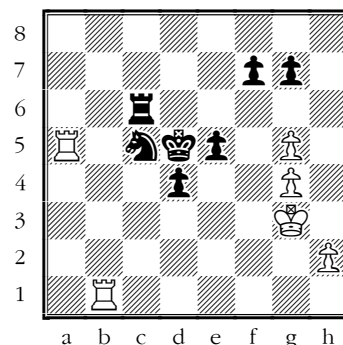


26...Thd8?! △26...gxf4 27.bxc6+ Kxc6 28.Lxf4 Kd7 29.c6+ Kxc6 30.Lg3±

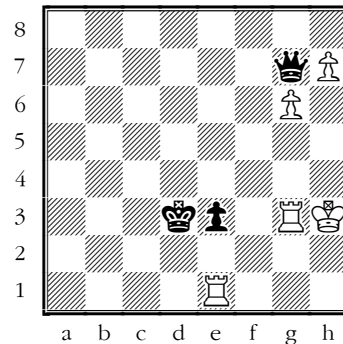
27.Lxd5 27.fgx5!

27...Txd5 28.fgx5 Sg6 29.Tf1 Td7 30.b6? Danach kann Schwarz sich konsolidieren. **30.Tae1!+- Lxe5?! 31.h4**

hätte Rotstein wahrscheinlich frühzeitig den Titel gesichert ...



Nach der Zeitkontrolle hatte Bodo sich wieder gut erholt. Ich war mir ziemlich sicher, dass Rotstein diese Stellung nicht gewinnt und ging mit Familie Künitz Kaffee trinken, in der Gewissheit, dass mir der geteilte erste Platz so gut wie sicher ist und alles auf die Wertung ankäme (die hätte gereicht ..). Der Kaffee war lecker, aber als ich anderthalb Stunden später im Turniersaal durch die Menschentraube einen Blick auf das Brett ergattern konnte, wollte ich meinen Augen nicht trauen:



Weiß steht total auf Gewinn, wenige Züge später war es vorbei und Jefim Rotstein Deutscher Seniorenmeister.

1-0

Eine erstaunliche Energieleistung und ein letztlich völlig verdienter Turniersieg des 84-jährigen Jefim Rotstein.

Herzlichen Glückwunsch!

Stephan Buchal

Viele Partien der DSEM gibt es in der Online Partiidatenbank!

Findorff neuer Bremer Senioren Mannschaftsmeister??



Es ist zwar noch die Schlussrunde gegen BSG 1 im Oktober zu spielen, aber wenn Findorff keine Brettunkte mehr liegen lässt, reicht es nicht für die Werder-Senioren den Titel zu verteidigen. Wir haben einfach zu viele Brettunkte gegen vermeindlich schwächere Gegner geschenkt.

Gleich in der ersten Runde gegen BSG 3 reichte es nur zu einem 2,5:1,5.

Es folgte in der 2. Runde ein 2:2 gegen Findorff, die sich verdient das Remis erspielten.

In den folgenden Runden gab es Siege gegen Findorff 3 (4:0), BSG 2 (3:1), West (3:1), Vahr (4:0), Findorff 2 (3:1) und Syke (3:1). Die Spielverläufe waren nicht immer so wie es die Ergebnisse aussagen.

Alle Werder-Spieler, die spielen wollten, kamen auch zum Einsatz.

Topscorer ist bis jetzt Irmin M. mit 5,5/7. Auch unsere „Jugendbretter“ mit Ingolf MS.(3,5/4) und Gerald J. (/2/2) blieben bisher ohne Niederlage. Stephan B. und Reiner F. konnten ihre 100%-Ergebnisse aus dem letzten Jahr nicht wiederholen, wobei letzterer mit 4,5 aus 5 ebenfalls nur ein Remis zuließ.

Leider nehmen es die Findorffer es nicht so genau mit der Termintreue (ein Spiel/Monat). Bei Redaktionsschluss sind noch 2 Spiele für die Findorffer offen, so dass eine Prognose über den Bremer Seniorenmeister 2017 schwerfällt. Der Zwischenstand:

1. Werder 15:1 Mannschaftspunkte 24,5 Brettunkte
2. Findorff 1 13:1 Mannschaftspunkte 23 Brettunkten
3. BSG 1 12:2 Mannschaftspunkte 20,5 Brettunkte.

Aber dennoch ist die Bremer Senioren Mannschaftsmeisterschaft ein Turnier, das so richtig Spaß macht. Ich hoffe ja immer noch, dass wir in der nächsten Saison mit zwei Mannschaften vertreten sind. Dieses Turnier ist für Spieler ideal geeignet, die längere Zeit nicht gespielt haben, um wieder in das Turnierschachgeschehen einzusteigen.

Alle Ergebnisse, Einzelwertungen, Tabellen usw. sind wie gewohnt auf der gut gemachten [Seniorensseite des LSB Bremen](#), einzusehen.

Bernhard Künitz

Im folgenden noch eine Partie von unserem von unserem Jungsenior Gerald

**Jung, Gerald (1894) –
Wardenberg, Manfred (1602)**
SEN Werder-Findorff2,
28.08.2017
Komodo 8 64-bit (77s)
Gerald Jung

1.Sc3 Sf6 2.e4 e5 3.f4

3.Sf3 Lc5!? hierzu gibt es ausführliche Analysen in der Online Partiidatenbank

3...d6 4.Lc4 Sc6 4...Le6

5.h3!? Sa5N

Gerald analysiert hier ausführlich die Alternativen 5...exf4, 5...a6, 5...Le6 und 5...Sxe4!?

6.Le2 6.Lb3 Sxb3 7.axb3 d5=

6...Sc6 6...Le7 7.d3=

7.Sf3 7.Lb5 Le7=

7...Ld7 7...Sh5!?#

8.0-0# 8.d4!?

8...Sd4 9.fxe5 9.Lc4 b5 10.Lb3

Sxb3 11.axb3 exf4#

9...Sxf3+ 10.Txf3 dxe5 11.d3

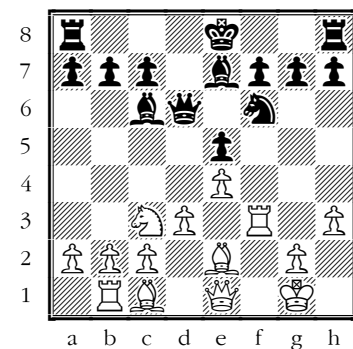
11.d4 exd4 12.Dxd4 Le6=

11...Lc6 11...Lc5+ 12.Kh1=

12.De1 Dd6 12...Lc5+ 13.Kh1=

13.Tb1 13.Dg3 0-0-0#

13...Le7=



14.Le3 14.Tf1 0-0=

14...h6 14...0-0 15.Tf1=

15.Df2 15.Tf5 Ld7 16.Tf1 0-0#

15...b6 15...0-0 16.a4=

16.Tf1 16.a4 0-0#

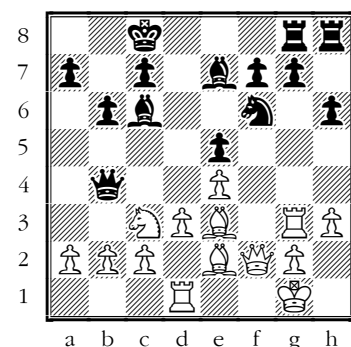
16...0-0-0 16...0-0 17.Sb1=

17.Tg3 17.Sb1 Ld7#

17...Tdg8 17...Thg8 18.Sb1=

18.Td1 18.Sb1 Kb8#

18...Db4



18...Kb8=

19.Df5+?? #19.d4!?

19...Ld7# 20.Df3 20.Df1 Dxb2

21.De1 Lb4#

20...Dxb2 21.d4?? 21.Sd5 Sxd5

22.exd5#

21...Dxc3+ 22.La6+ 22.Ld3 Kb8

23.Df2 Ld6+

22...Kd8 22...Kb8 23.dxe5

Dxe5 24.Ld4 Dxe4 25.Lxf6 Dxf3

26.Txf3 Lc5+ 27.Ld4 Lxd4+

28.Txd4 Le6+

23.dxe5 23.Kh1 Ke8 24.dxe5

Dxe5+

23...Dxe5 24.Lf4 24.Ld4 Lc5

25.Lxc5 Dxc5+ 26.Kh1 Ke7+

24...Dxe4 25.Df1 25.Kh1 Dxf3

26.Txf3 Lc5+

25...Ld6 25...g5 26.Lc1 De5

27.Tb3 Lc5++

26.Lxd6 cxd6 27.Tgd3 27.Txd6

Kc7 28.Tdd3 Kb8+

27...d5 27...Df5 28.Txd6 Dxf1+
29.Txf1+

28.c4!? Te8 28...dxc4 29.Td4#

Stockfish 8: 29...De5 30.Kh1

Tf8 31.Dxc4 Te8 32.Lb5 Dc7

33.Txd7+ Sxd7 34.Txd7+

Dxd7 35.Lxd7 Kxd7 36.Dd4+

Ke6 37.Dxg7 h5 38.Dd4 Thg8

39.De4+ Kf6 40.Df3+ Kg6

41.Dd3+ Kh6=

29.cxd5 Te5 30.Td4 30.Tf3 Txd5

31.Txd5 Sxd5 32.Txf7 Te8+

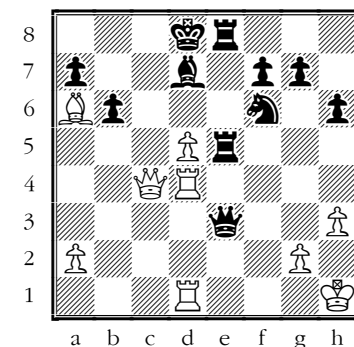
30...De3+ 31.Kh1 31.Kh2 Sg4+!

32.Txg4 Lxg4+

31...The8 31...Se4 32.Txe4 Txe4

33.Dxf7 Td4 34.Txd4 Dxd4+

32.Dc4



Nun hab ich in meiner heruntergewirtschafteten Stellung lediglich einen kleinen Trick – und mein Gegner fällt zielgenau drauf rein (SCHACH ALS GLÜCKSSPIEL)!

32...Te4?? 32...Lxh3! → gewinnt

am schönsten, 32... Dg3 am

einfachsten, aber auch 32... Se4

ist klar gewonnen.

33.d6+- Sd5 34.Dxd5 34.Dxd5

Lxh3 35.Da8+ Kd7 36.Lb5+

Ke6 37.Txe4+ Kf6 38.Tf1+ Kg5

39.Dd5+ f5 40.Txe3 Txe3 41.d7

Kg6 42.d8D h5 43.Le8+ Kh6

44.D8d6+ Te6 45.D6xe6+ Kh7

46.Dg6+ Kh8 47.Dxh5#

1-0

Ein wichtiger Punkt beim wackligen 3:1 gegen Findorff2.

Zwei Werderaner bei der Deutschen Seniorenmeisterschaft der Bundesländer



Zwei Werderaner (**Reiner Franke** und **Stephan Buchal**) und zwei BSG'ler (**Klaus Rust-Lux** und **Hugh Ditmas**) führen in der letzten Septemberwoche hoffnungsvoll zur DSenMMdL (nette Abkürzung - "Deutsche Seniorenmannschaftsmeisterschaft der Landesverbände") ins schöne Templin, wo schon unsere Bundeskanzlerin ihre Schulzeit verbracht hat. Hoffnungsvoll - denn wo gibt es das schon, dass eine Auswahl unseres kleinen Bundeslandes unter 26 Mannschaften an Position 8 gesetzt ist?

Der Wettbewerb begann eher ernüchternd, denn in der 1. Runde spielten wir nur 2:2 gegen die zweite Mannschaft von Schleswig-Holstein. Es folgte ein grandioses 3:1 gegen Hamburg, was uns gleichzeitig optimistisch stimmte im Hinblick auf das bevorstehende Nordderby im Hamburger Volksparkstadion. Aber obwohl unser Vierer geschlossen in der Skybar saß, reichte es nur zum trost- und torlosen Unentschieden.

In der 3. Runde ging es mit den Nordderbys weiter, diesmal gegen die erste Mannschaft von Schleswig-Holstein, auch dieses Match endete 2:2.

Die 4. Runde bescherte uns die zweite Mannschaft von NRW. Wir gewannen hochverdient mit 2,5:1,5 und hatten uns endgültig (?) in der Spitzengruppe etabliert. In der 5. Runde kam gab es die sensationelle Spitzenpaarung zwischen Berlin 1 und Berlin 2, während am zweiten Tisch die tapferen Bremer gegen die hohen Favoriten aus Baden (die späteren Turniersieger) antreten mussten.



Foto: Gerhard Maiwald, Turnierseite

Der Bremer Vierer beim Kampf gegen Schleswig-Holstein 1

Ich konnte bald ein solides Schwarzremis gegen IM Nekrasov verbuchen und es sah insgesamt gar nicht schlecht aus. Aber dann ereilte uns das Unglück: Hugh stellte in guter Stellung einzügig einen Turm ein und Reiner ließ einige gewinnversprechende Fortsetzungen aus. Ein grobes Versehen brachte ihn um den verdienten Lohn einer starken Partie. Kurzum: Wir mussten uns unverdient mit 0,5:3,5 geschlagen geben.

Immerhin ließen wir uns nicht entmutigen und gewannen in der nächsten Runde mit 2,5:1,5 gegen die starken Sachsen und hatten - oh Wunder - wieder Anschluss an die Spitzengruppe. Vor der Schlussrunde führten 3 Mannschaften mit 9 Punkten (Baden, NRW 1 und Württemberg) vor Berlin 1, Hessen und Bremen mit jeweils 8 Punkten.

Aber das Losglück war uns nicht hold und wir mussten in der Schlussrunde gegen die top-gesetzten Berliner antreten. Es drohte ein Absturz im Schweizer System. Aber das kleine Wunder gelang - alle 4 Bremer wehrten sich tapfer gegen die übermächtigen Konkurrenten und erzielten an allen Bretter teilweise hart erkämpfte Punkteteilungen! Mit nur einem Punkt Rückstand auf die Sieger erzielten wir in der Endabrechnung einen sehr schönen 7. Platz.

Den Löwenanteil unserer 14,5 Brettunkte konnten Reiner und ich mit jeweils 5 aus 7 verbuchen. Ich hatte mit 3 aus 3 einen starken Start, ließ dann aber etwas nachlässig mit 4 Remisen "austrudeln". Reiner bot das beste und kämpferischste Schach und erzielte - von seinem Aussetzer gegen Baden abgesehen - ein hervorragendes Ergebnis.

Klaus Rust-Lux wollte zunächst nicht so viel gelingen, aber mit seinem Sieg in der 6. Runde und dem abschließenden Remis gegen Manfred Glienke hievte er sich noch auf fast 50%. Pechvogel des Teams war diesmal Hugh Ditmas, der nicht richtig in Tritt kam und einige gute Stellungen "dumm" verlor. Zum Schluss gelang ihm gegen die starke Deutsche Seniorenmeisterin Brigitte Burchardt ein wichtiges Remis. In der Summe nur 1,5 aus 7 - schlechte Form, wer kennt das nicht? Die Stimmung in der Mannschaft war gut und das Gesamtergebnis stimmte!

Tabellen und Partien kann man detailliert auf der [Turnierseite](#) nachlesen. Die Partien der Bremer befinden sich im Online Partienteil.

Insgesamt war die Seniorenmannschaftsmeisterschaft wieder einmal eine sehr glückte Veranstaltung. Organisation und Spielbedingungen waren tadellos, Templin beeindruckte durch eine hübsche Altstadt mit vielen Seen und Wäldern ringsum.

Das Hotel war in vieler Hinsicht "speziell", ein Riesen-Kasten mit über 500 Zimmern, Plattenbau aus DDR-Zeiten ("Postheim"), der Speisesaal manchmal überfüllt mit Reisegesellschaften, das alles klingt wenig verlockend. Auf der positiven Seite haben sich die Betreiber viele gute Gedanken gemacht, um daraus ein äußerst familienfreundliches Angebot zu schaffen: viel Farbe am Bau, moderate Preise, viele Freizeit- und Sportmöglichkeiten (25m-Hallenbad, Sauna, Minigolf, Tischtennis, Billard, Bogenschießen, Fußballplatz, Basketball, Kino etc.pp.), eine idyllische Lage am See, komfortable Zimmer und gutes Essen trotz Massenbetrieb.

Da die Fide im Seniorenbereich schon seit Jahren zwei Kategorien 50+ und 65+ eingeführt hat, ist mittlerweile auch beim DSB diese Umstellung vollzogen. Folglich gibt es im nächsten Jahr zwei "DSenMMdL". Ob Bremen dann mit zwei starken Mannschaften vertreten ist? Ich kann es wärmstens empfehlen!



Stephan Buchal

Templin, Hotel, See

Vier Werderaner bei der Deutschen Jugendmeisterschaft der Bundesländer

David Wachinger punktet am besten

Die Bremer Schachjugend war bei den Deutschen Meisterschaften der Landesverbände in Hannover nur Außenseiter. Die vier Werderaner, die die Hälfte des Teams stellten, schlugen sich insgesamt jedoch gut.



Foto: Turnierseite der Deutschen Schachjugend
Das Bremer Team schlägt sich gut in Hannover

Am ersten Brett hatte **Nikolas Wachinger** die stärksten Gegner. Seine 3 Punkte aus 7 Partien sind so als Erfolg zu werten. Ein gutes Einzelergebnis erzielte **Nils-Lennart Heldt** an Brett 4. Er holte 4 Punkte aus 6 Partien. Der beste Spieler der Bremer Schachjugend war **David Wachinger**. Er schaffte an Brett 5 vier Punkte aus fünf Partien. **Muxi Duan** trug an Brett 7 2 Punkte aus 7 Partien bei.

In der Endtabelle kam das Bremer Team nach zwei Mannschaftssiegen, einem Unentschieden und vier Niederlagen mit 5-9 Punkten auf den 15. Platz von 18 Mannschaften.

Matthias Krallmann

Vierjähriger Werderaner sorgt für Überraschung beim HSK

Am 16.07.2017 hat unser 4-jähriger Spieler Kaiwen Wang am Kids Cup beim Hamburger SK teilgenommen. Er war eines von 53 Kindern, die sich angemeldet hatten.

Als Jüngster lag er nach fünf Runden auf Platz 2 und nur eine Niederlage gegen den späteren Turniersieger Roland Kletschkowski warf ihn auf den 5. Platz zurück. Er holte trotzdem immerhin 4.5 Punkte aus 6 Partien.

Kaiwen hat als jüngster Spieler einen Pokal bekommen als bester Vorschüler.

Er und auch seine Eltern sind trotzdem sehr zufrieden mit dem Ergebnis, da alle Kinder, die auf den ersten vier Plätzen landeten, bereits 9 Jahre alt waren.



Kaiwen (Mitte) in Aktion

Während des Turniers zeigte sich ein Trainer von HSK über Kaiwens Fähigkeit sehr überrascht und hat ein Testspiel mit ihm gemacht. Er war angefan von Kaiwens aggressiver Spielweise.

Ich bin zuversichtlich, bald mehr von diesem jungen Talent berichten zu können.

Rolf Grossjean

nach Angaben von Jin Wang (Vater von Kaiwen)

Frühsommer-Turnier bei Werder

Vor den Sommerferien fand wieder eins der monatlichen Kinder- und Jugendturniere bei Werder statt. Eingeladen waren wie immer Kinder und Jugendliche aus den Werder-Trainingsgruppen und aus den assoziierten Schach-AGs. Diesesmal waren 13 Kids dabei.



In drei Gruppen wurden im Modus Jeder-gegen-Jeden Partien mit verkürzter Bedenkzeit gespielt (25 Minuten pro Spieler und Partie).

In der Gruppe 1 gewann Yannis Wanschura mit 3 Punkten aus 3 Partien. Es folgten Alexander Lattreuter, Paul Stake und Linghao Wu.

In der Gruppe 2 gewann Johann Stake mit 3 aus 4. Die weiteren Platzierungen: Kaiwen Wang, Jan Lattreuter, Noah Johann auf der Heide und Mohamad Masri.

In der Gruppe 3 gewann Jakob Sayer mit 3 aus 3. Die weiteren Plätze belegten: Carl Stoevesandt, Alma Masri und Antonio Rivadeneyra.

Jeder Gruppensieger erhielt einen kleinen Pokal.



Yannis Wanschura gewinnt überlegen die 1. Gruppe



Prima Verpflegung für alle!

Weil noch Zeit war, fanden anschließend noch zwei kleine Tandemturniere mit acht Spielern statt.

Das erste dieser beiden Turniere gewannen Yannis + Oliver Höpfner vor Jan + Alexander Lattreuter.

Dann folgten punktgleich Johann + Jakob, Paul + Noah und Kaiwen + Linghao.

Die Spieler wechselten die Partner und das zweite Turnier startete.

Sieger hier Yannis + Alexander vor Oliver + Noah, Paul + Kaiwen, Jan + Johann sowie Jakob + Linghao.

Die jeweiligen Sieger erhielten ebenfalls einen kleinen Pokal.

Allen hat es wieder viel Spaß gemacht.

Ich danke allen Beteiligten, Eltern und Helfern für ihre Aktivitäten.

Rolf Grossjean
Jugendwart Werder Bremen

Augustapfel-Turnier bei Werder



Auch nach den Sommerferien ging es gleich wieder mit einem der monatlichen Kinder- und Jugendturniere bei Werder weiter. Eingeladen waren wie immer Kinder und Jugendliche aus den Werder-Trainingsgruppen und aus den assoziierten Schach-AGs. Dieses Mal waren nach termin- und krankheitsbedingten Absagen einiger Kinder 20 Kinder und Jugendliche dabei.

In vier Gruppen wurden im Modus Jeder-gegen-Jeden Partien mit verkürzter Bedenkzeit gespielt (25 Minuten pro Spieler und Partie). Aufgrund gewisser Spielstärkeunterschiede habe ich mich für Fünfergruppen entschieden.

In der Gruppe 1 gewann nach spannendem Verlauf **Collin Colbow** mit 3,5 Punkten aus 4 Partien. Es folgten **Nikolas Wachinger**, der den Turniersieg schon fast in der Tasche hatte und dann in Zeitnot unglücklich verlor, **Nils-Lennart Heldt**, **Yannis** und **David Wanschura**.

In der Gruppe 2 gewann überlegen **Fridtjof Wortmann** mit 4 aus 4. Der zweite Platz musste in einem spannenden Stechen zwischen den punktgleichen **Alexander Lattreuter**, **Kaiwen Wang** und **Johann Stake** ermittelt werden. Nachdem Kaiwen, unser jüngster Teilnehmer, bereits gegen Johann gewonnen hatte, war er auch in der Entscheidungspartie gegen Alexander lange auf der Siegerstraße, verlor dann aber äußerst unglücklich. Alexander wurde also letztendlich glücklicher Zweiter. Kaiwen wurde Dritter, Johann, Viertes, Fünftes wurde **Carl Stoevesandt**.

In der Gruppe 3 gewann **Jan Brandenburg** überlegen mit 4 aus 4. Die weiteren Plätze belegten: **Mario Michelitsch**, **Paul Stake**, **Maik Bottor** und **David Kollmann**.

In der Gruppe 4 gewann **Mahamad Masri** mit 3,5 aus 4 vor **Lasse Sonnenkalb**, **Jan Lattreuter**, **Alma Masri** und **Ian Gerkens**.

Jeder Gruppensieger und jeder Zweite erhielten einen kleinen Pokal.

Weil noch Zeit war, fand anschließend noch ein kleines Tandemturnier mit zehn Spielern statt. Das Turnier gewannen Jan Brandenburg und Mario Michelitsch vor Jan Lattreuter und Oliver Höpfner. Dann folgten Johann Stake und Fridtjof Wortmann vor Alexander Lattreuter und Paul Stake sowie Carl Stoevesandt und David Kollmann.

Allen hat es wieder viel Spaß gemacht. Das nächste Turnier (Herbstzauberkids-Turnier) findet wahrscheinlich am 30. September statt (Einladung dazu erfolgt noch).

Ich danke allen Beteiligten, Eltern und Helfern für ihre Aktivitäten.

Rolf Grossjean
Jugendwart Werder Bremen

Herbst-Zauberkids-Turnier bei Werder

Am 30. September fand wieder eins der monatlichen Kinder- und Jugendturniere bei Werder statt. Eingeladen waren wie immer Kinder und Jugendliche aus den Werder-Trainingsgruppen und aus den assoziierten Schach-AGs. Dieses Mal waren es 22 Kinder und Jugendliche, davon 11 aus den AGs Grundschule Freiligrathstraße, Grundschule Oberneuland, Grundschule Stader Straße, Altes Gymnasium, Oberschule Barkhof und Ökumenisches Gymnasium.



In fünf Gruppen wurden im Modus "Jeder-gegen-Jeden" Partien mit verkürzter Bedenkzeit gespielt (10 Minuten pro Spieler und Partie). Es gab drei Vierergruppen und zwei Fünfergruppen.

Gruppe 1: drei punktgleiche Erste; Platzierung erst nach Stichkämpfen:

1. **Paul Stake**, 2. **Fabio Bottor**, 3. **Luiz Dauch**, 4. **Arved Burwitz**

Gruppe 2:

1. **Maik Bottor**, 2. – 3. **Caio Dauch** und **Johann Stake**, 4. **Thomas Berghöfer**

Gruppe 3:

1. **Carl Stoevesandt**, 2.–3. **Tomas Collevocchio** und **Leandro Prah**, 4. **Thorben Spitzeck**

Gruppe 4:

1. **Mohamad Masri**, 2. **Malte Henning**, 3. **Moritz Stoffers**, 4. **Henri Barlage**,
5. **Lasse Sonnenkalb**

Gruppe 5 – erstmals eine reine Mädchengruppe (!):

1. **Alma Masri**, 2. **Minelya Arican**, 3. **Sophia Berghöfer**, 4. **Amelie Spitzeck**,
5. **Lara Arican**

Jeder Gruppensieger erhielt einen kleinen Pokal.

Weil noch Zeit war, fand anschließend noch ein kleines Tandemturnier mit 8 Teilnehmern, d.h. vier Mannschaften statt.

1. **Fabio + Paul**, 2. **Caio + Malte**, 3. **Luiz + Arved**, 4. **Tomas + Leandro**

Die ersten beiden Mannschaften erhielten pro Spieler einen Pokal.

Allen hat es wieder viel Spaß gemacht. Das nächste Turnier (Freimarkts-Turnier) findet wahrscheinlich am 21. oder 28. Oktober statt (Einladung dazu erfolgt noch).

Ich danke allen Beteiligten, Eltern und Helfern für ihre Aktivitäten.

Rolf Grossjean
Jugendwart Werder Bremen

Deutsche Schnellschachmeisterschaften in Magdeburg

Am 02. und 03. September dieses Jahres fand im wunderschönen Maritim Hotel in Magdeburg die Deutsche Schnellschach Einzelmeisterschaft (DSEM) statt. Mit 32 Teilnehmern - darunter drei GM's, sieben IM's und sieben FM's - und einem Elo-Schnitt von 2288, war das Turnier recht ordentlich besetzt. Gespielt wurde mit 15 Minuten und 10 Sekunden Aufschlag pro Zug ab Beginn der Partie.



Ich hatte mich beim Burkhart-Menz-Memorial als siebter Platz für die DSEM qualifiziert, da fünf vor mir gelandete Spieler nicht aus dem Bremer Landesverband sind und der beste Bremer (Fred Hedke) auf die Teilnahme verzichtete. Somit reiste ich mit meiner Rapid-Elo von 1967 ins schöne Magdeburg und ging das Turnier völlig ohne Erwartungen an.

Direkt zu Beginn des Turniers lief es recht ordentlich. Ich hätte die erste Partie mit einer Mattdrohung beenden können, hatte mir diese auch zuvor als Plan zurecht gelegt, konnte dann aber dem Drang eines schlechten Damenopfers doch nicht widerstehen und musste mich anschließend mit einem Dauerschach zufrieden geben.

In der zweiten Runde wurde GM René Stern zu mir hochgelost. Das klingt schon reichlich absurd.

Mit den weißen Steinen konnte ich meine Stellung kontinuierlich verschlechtern und fand mich irgendwann in einer völlig verlorenen Stellung mit Minusqualität wieder. Doch GM Stern hatte auch nicht seinen besten Tag erwischt und verpasste eine 100%ige Chance, tauschte zu viel vom Brett und ließ mich in ein Endspiel mit Läufer+Bauer gegen Turm+Bauer flüchten, was ich tatsächlich zu halten im Stande war!

Die darauf folgenden Runden mussten dementsprechend von ein wenig Pech geplagt sein – ich habe vielleicht auch einfach nur schlecht gespielt. In Runde 3 stellte ich zügig die eine oder andere Figur vom Brett. In Runde 4 war ich bereits vom ersten Zug meines Gegners schwer genervt: 1.c4. Ich blitzte mich in eine komfortable Stellung, doch konnte meine Opferbegierde erneut nicht mäßigen und gab völlig unnötig Material. Diese Partie ging dann auch verloren... Die fünfte Runde brachte tolle Ideen mit sich, ich überspielte meinen Gegner, doch konnte ich den "knock-out" nicht finden. Eine völlig einseitige Partie endete nach kuriosestem Massenabtausch in einem Remis.

Zum Abendessen waren wir alle eingeladen uns am reichhaltigen und wirklich wundervoll aufbereitetem Buffet der Hotelküche zu bedienen. Geschmeckt hat es vorzüglich und man kam hier und da mit den anderen Spielern am Tisch ins Gespräch – tolle Sache!

Auch zum Frühstück am nächsten Tag waren wir eingeladen und auch das war in seiner Ausgiebigkeit kaum zu übertreffen – doch nun zurück zum Schach! Ich verlor mit Schwarz die sechste Runde, welche ich trotz hoher Motivation mit recht wenig Kampf geführt hatte. Die Runden 7-9 konnte ich dann jedoch allesamt für mich entscheiden und legte somit am zweiten Tag einen guten Endspurt mit 3/4 Punkten hin!

Alle Ergebnisse könnt ihr nachlesen auf www.dsem2017.schach-sachsen-anhalt.de/.

Dort ist auf der linken Seite eine Rubrik namens "43. DEM im Schnellschach".

Das Turnier war insgesamt toll ausgerichtet! Ein großes Lob an die Organisatoren, die das Turnier zügig über die Bühne gebracht und den Spielern lange Wartezeiten erspart haben. Dass alle im Hotel untergebracht waren und sich an einem Abend- und einem Frühstücksbuffet erfreuen durften, war für mich auch nicht selbstverständlich – tolle Sache!

Mit 4,5/9 habe ich mein mir gesetztes Ziel tatsächlich erreichen können und zwischen IM Breutigam und FM Wolter falle ich ja schon etwas auf...

Am Ende steht für mich ein grandioser Platz 19 von 32 und ein Elozuwachs von 57 Wertungspunkten!

Ich habe die beiden Tage sehr genossen und hoffe eines Tages erneut an diesem tollen Event teilnehmen zu können!

David Kardoeus

Nr.	Titel	Spieler	Verein	TWZ	Sp	Pkt	Bhz	SoBe
1.	IM	Poetsch,Hagen	SC Heusenstamm	2507	9	7.5	48.5	41.25
2.	GM	Naumann,Alexander	SG Solingen	2515	9	6.5	50.0	34.50
3.	FM	Bräuning,Rudolf Wilhelm	SK Bebenhausen	2373	9	6.5	49.0	33.75
4.	WGM	Melamed,Tatjana	AE Magdeburg	2326	9	6.0	43.5	23.75
5.	GM	Stern,René	SK König Tegel	2489	9	6.0	41.0	27.50
6.		Gschnitzer,Adrian	SV Walldorf	2296	9	5.5	46.0	26.50
7.	FM	Carow,Johannes	SF Heidesheim	2408	9	5.5	46.0	23.75
8.	IM	Kopylov,Michael	SK Norderstedt	2420	9	5.0	48.5	24.75
9.	IM	Zelbel,Patrick	SV Mülheim-Nord	2460	9	5.0	44.5	21.25
10.	FM	Reichmann,Hendrik	SF Schwerin	2336	9	5.0	43.5	23.50
11.	FM	Paul,Johannes	AE Magdeburg	2335	9	5.0	43.5	20.25
12.		Frischmann,Rick	SC Schwarzenbach	2324	9	5.0	42.5	21.25
13.	FM	Kleeschätzky,Rainer	BSG Pneumant Fürstenwalde	2304	9	5.0	40.0	20.75
14.	FM	Harff,Marcel	Düsseldorfer SK	2359	9	5.0	38.5	18.00
15.		Schefflein,Richard	ESV Lok Meiningen	2107	9	5.0	36.5	17.50
16.	IM	Bodrozic,Tomislav	SV Hockenheim	2417	9	4.5	42.5	19.50
17.	IM	Spieß,Gunter	ESV Nickelhütte Aue	2435	9	4.5	42.5	18.00
18.	IM	Breutigam,Martin	SK Oldenburg	2399	9	4.5	41.5	15.25
19.		Kardoeus,David	SV Werder Bremen	1967	9	4.5	40.0	16.25
20.	FM	Wolter,Kai,Dr.	SK Münster	2258	9	4.5	36.5	15.50
21.	IM	Telljohann,Sven	Frankfurter TV	2355	9	4.0	45.5	19.75
22.		Wöllermann,Jan	AE Magdeburg	2319	9	4.0	45.0	19.25
23.	GM	Tischbierek,Raj	USV TU Dresden	2424	9	4.0	31.5	11.00
24.		Andre,Gordon	AE Magdeburg	2338	9	4.0	30.5	10.00
25.		Schnabel,Ralf	ESV Nickelhütte Aue	2239	9	3.5	36.0	10.75
26.		Uksini,Bardhyl	Hamburger SK	2026	9	3.0	37.5	11.00
27.	WIM	Schöne,Maria	AE Magdeburg	2260	9	3.0	37.0	12.00
28.		Schulte,Felix	USV Halle	1937	9	3.0	31.5	9.50
29.	WFM	Carow,Annellen	SF Heidesheim	2140	9	2.5	37.0	9.50
30.		Wielebinski,Paul Martin	SV Osnabrück	1980	9	2.5	32.0	7.75
31.		Windelband,Jens	AE Magdeburg	2117	9	2.5	31.5	7.25
32.		Katz,Roland	SK Dessau 93	2040	9	2.0	36.5	5.00

Dortmunder Schachtage - Gruppenbild ohne Blübaum

Auch in diesem Jahr brach in guter Tradition eine interaktive Delegation unter der fachkundigen Leitung eines sehr beliebten Bremer Schachtrainers nach Dortmund auf, die 4. Runde des Großmeisterturniers hautnah mitzuerleben.



In Runde 3 schienen die Meister Kräfte zu sparen und boten leider sehr wenig – hingegen war CDs Planung, Runde 4, die mittlere Runde des 7-rundigen Wettstreites, anzusteuern, eine weise Entscheidung !

Unsere Anreise bei allerbestem Wetter kulminierte in Dortmund zunächst bei einer gefälligen Lokalität (wo wir auch die zügige Nachreise eines irrtümlich bereits in Münster ausgestiegenen Schachfreundes abwarteten ☺) bevor wir (CD, Horst, Oliver, Till, Fred, Stefan, Martin und Gerald) uns den wohltemperierten Räumlichkeiten des Orchesterzentrums näherten.

Die Partien starten 15 Uhr, werden auf eine Großleinwand übertragen und über Kopfhörer kann sich der geneigte Zuschauer einem unterhaltsamen und zugleich instruktiven Kommentatoren-Dialog der Großmeister Bischoff und Siebrecht öffnen.



Die Werder-Delegation in einer "gefälligen Lokalität"

Während es dann ca. 17 Uhr draußen heftigst gewitterte, genoss die Werder-Abordnung wirklich grosses Tennis in allen Begegnungen.

CD kommentiert eine studienartige Wendung (s. Anhang),

3 Links zu den Tagesberichten Runde 4 bei chessbase, chess24 und der Turnierseite.

abschliessend noch die Anmerkungen von Horst zum spannenden Endspiel „unseres“ Matthias Blübaum.

Auf der Rückfahrt wurden spektakuläre Trainings-Partien ausgetragen und immer wieder hereingeluschert via smartfon in das schwierige Endspiel bei „unserem“ Matthias, sozusagen ganz konkret der Abschied von Werder Bremen - alles Gute weiterhin!

<http://de.chessbase.com/post/dortmund-spannende-runde-mit-vier-remis>

<https://chess24.com/de/lesen/news/dortmund-runde-4-andreikins-unglaubliche-rettung>

<https://www.sparkassen-chess-meeting.de/2-uncategorised/53-dramatik-pur-in-der-vierten-runde.html>

Hier noch die interessanten Bemerkungen des Nalimov-Nutzers Horst:

„Hallo miteinander, auch von mir noch ein kleiner Hinweis zu gestern:

Schaut man sich die Nalimov-Tablebases zu der Stellung Bluebaum – Andrejkin an, in der erstmals nur noch sechs Steine auf dem Brett standen, also nach 77. Th5:+ Kg4, und setzt

die Partie auf dem Nalimov-Brett nur um einige Züge fort, erkennt man die schier übermenschliche Aufgabe, vor der unser Junggroßmeister trotz Mehrturn stand. Betrachtet man nur die einigermaßen plausiblen Züge, so wechselt das Endergebnis ständig zwischen Gewinn und Remis, wobei die Remisalternativen oft überwiegen und die Gewinnvarianten erst nach 20 bis 30 Zügen zum Erfolg führen. Wie soll man da den richtigen Weg bei beschränkter Bedenkzeit finden? Auch der russische Gegner hat mit seinen Zügen keineswegs immer die beste Auswahl getroffen, aber für ihn gilt ja dasselbe: die Stellung ist zu kompliziert für das menschliche Hirn, um korrekt ausgespielt werden zu können.

Sein wir also zufrieden mit dem Ausgang und stellen mit Erstaunen fest, dass es in der Turnierpraxis tatsächlich Stellungen gibt, bei denen eine Partei am Ende (nach 122 Zügen!) über **zwei** Mehrtürme verfügt, der gegnerische König nur noch allein auf dem Brett ist und das Ergebnis trotzdem „unentschieden“ lautet. Ein wunderbares Spiel dieses Schach.

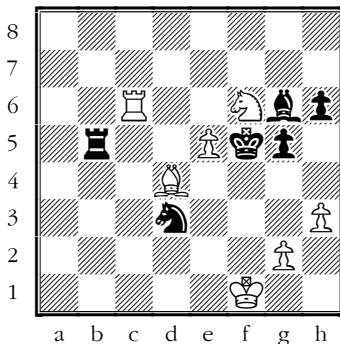
Mit besten Grüßen

Horst Rauer“

Gerald Jung

**Partien aus dem
Orchesterzentrum ...**

**Wojtaszek,Radoslaw (2736) –
Fedoseev,Vladimir (2726)**
45. Sparkassen Chess-Meeting
Dortmund (4), 19.07.2017
C.D. Meyer



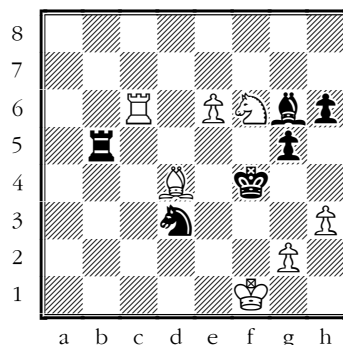
TAKTISCHES INTERMEZZO
Weiß am Zug (Stellung nach 42... Ke6-f5) Da der weiße Frei- und Mehrbauer sich auf der rechten Bretthälfte befindet und der Nachziehende zähe Gegenwehr über die hellen Felder leistet, ist das vorliegende Endspiel vermutlich nicht zu gewinnen. Allerdings sind in dieser zugespitzten Lage noch ein paar taktische Hürden zu nehmen!

43.e6?!

Setzt dem Gegner mit diesem Bauernvormarsch gewissermaßen die Pistole auf die Brust. Das objektiv bessere \triangleleft 43.Td6!?! \pm mag indes zu dünn sein, z.B. 43...Lf7 44.Lc3 Tb1+ (44...Sxe5?? 45.g4+) 45.Ke2 Sf4+ 46.Kf2 Tb3 47.g4+ Kg6 48.Sd5+ Se6 49.Ld2 Kh7 (49... Kg7)

43...Kf4?

I 43...Se5? 44.Lxe5 Txe5 45.Sd7! \pm führt zu weißem Vorteil (ausführliche Analysen in der Online Partiidatenbank)
II 43...Te5!! Dieser Zug mit Multifunktion bildet die ebenso verblüffende wie spektakuläre Rettung: 44.Lxe5 Sxe5 45.e7 Sxc6 46.e8D Lxe8 47.Sxe8=



44.Ke2? Polens Spitzengroßmeister revanchiert sich und verpasst die dicke Chance, in der 4.Runde des Dortmunder

Traditionsturniers die alleinige Tabellenführung zu übernehmen. Klar besser waren:

I 44.e7!?

oder
II Am einfachsten bringt sich der weiße Monarch mit 44.Kg1! in Sicherheit. Weiter könnte folgen: 44...Kg3 45.Tb6 Txb6 46.Lxb6+

44...Kg3 45.e7 Sf4+ 46.Kd2 Kxg2 47.Sg4 Tb8 \pm und trotz lang anhaltender, vergeblicher Versuche von Weiß endete die Partie nach 102 Zügen remis.

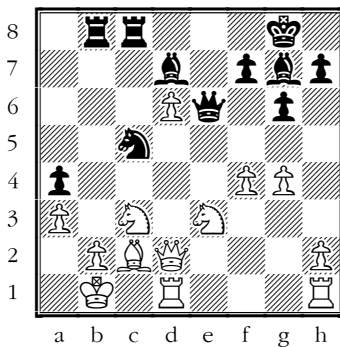
1/2-1/2



Foto: Dr. Oliver Höpfner
Unser Redakteur vor Ort:
Gerald Jung

... und von der Rückfahrt
im Zug

**Höpfner/Preuschat – Meyer/
Schelz–Brandenburg**
Zugfahrt Dortmund – Bremen
19.07.17, C.D. Meyer



OFFENE LINIEN UND LÄUFERPAAR (Turbulenzen während einer Zugfahrt) Weiß am Zug. Für die zwei Minusbauern hat Schwarz Kompensation in Form eines gefährlichen Königsangriffs, und Weiß muß sich schon umsichtig verteidigen.

1.Sed5!? Was sonst?

Einen spektakulären Überfall provoziert 1.f5?, nämlich 1..Txb2+! mit entscheidendem Angriff.

1...Dxd6 2.Sb4!? Stopft vorsorglich die b-Linie, Alternativen, z.B.:
I 2.The1? Dxd5!!
II 2.f5!? Lc6 3.f6 Lxf6 4.Sxf6+ Dxf6 5.Thf1 De7 6.Ka1 Db7

2...Dxd2 3.Txd2 Lxg4?! Auf die Schnelle den zweiten vor dem ersten Zug gemacht, einfach und besser war \triangle 3...Lxc3 4.bxc3 Lxg4

4.Sxa4 Sxa4 5.Lxa4 Tc4!?
6.Te1? \triangle 6.h3 Lf3 7.Tf1 Txf4 8.Lc2

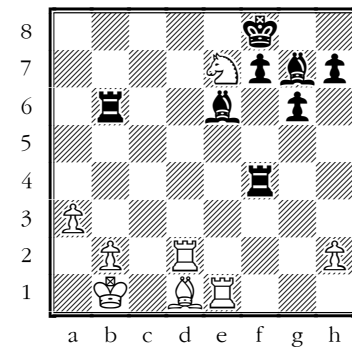
6...Txf4 Oder auch 6...Lf8 7.Te8 Txe8 8.Lxe8 Lf5+ 9.Sc2 (9.Ka2 Le6) 9...Txf4

7.Ld1 7.Lc6 h5 7...Le6 8.Sc6 Tb6?! \triangle 8...Te8

9.Se7+? \triangle 9.Td8+ Lf8 10.Sd4! Txd4! 11.Txd4 Lxa3 12.Te2 Lc5

und für die geopferte Qualität hat Schwarz mit seinem Läuferpaar plus Mehrbauer sowie seiner 3:1-Bauernmajorität am Königsflügel mehr als ausreichende Kompensation.

9...Kf8

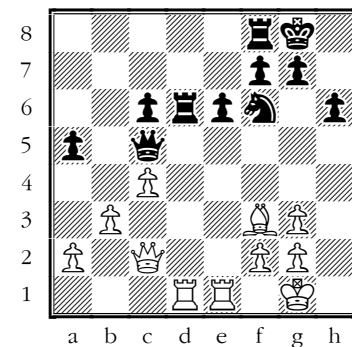


10.Sd5?? Ein letzter schwerer Fehler beschleunigt das Ende. Falls aber 10.Sc8, so kann nachhaltig 10...Lf5+! 11.Ka2 (11.Ka1 Lxb2+ 12.Txb2 Txb2 13.Kxb2 Lxc8) 11...Txb2+ 12.Txb2 Lxb2 folgen.

10...Lxd5 11.Txd5 Txb2+-+

0-1

**Meyer/Schelz–Brandenburg –
Höpfner/Preuschat**
Zugfahrt Dortmund – Bremen
19.07.2017
C.D. Meyer



FRAGEN ZUR ENDSPIEL-
TECHNIK Weiß am Zug (+=)

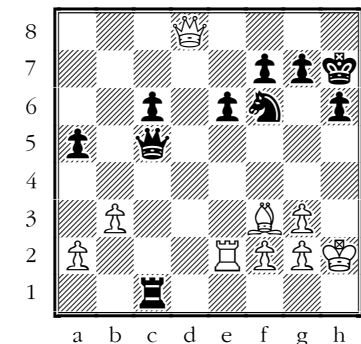
1.De2? \triangle 1.Txd6 Dxd6 2.Td1 Dc5 3.Dd2 lautet die korrekte und naheliegende Zugfolge. 3...e5 Das von mir angestrebte sog. "Fischer-Endspiel", in dem Weiß einen angenehmen, leichten Vorteil hat. Bei guter Verteidigung indes vermag Schwarz sich zu behaupten.

1...Tfd8= 2.Txd6 Txd6 \triangle 2... Dxd6 3.Dc2 (3.Td1?! Dxd1+ 4.Dxd1 Txd1+ 5.Lxd1 c5=) 3... Db4 4.Td1 Txd1+ 5.Dxd1 c5=

3.De5 Db4 4.c5? Leichtfertig, Weiß sollte mittels Turmtausch das Remis anstreben. \triangle 4.De3 c5 5.Td1 Txd1+ 6.Lxd1=

4...Td2 5.Te2 5...Td1+ 6.Kh2 Tc1 7.Dd6 Dxc5 8.Dd8+ 8.Dxc5 Txc5 9.Td2 Sd5

8...Kh7



9.Dd3+ Auf das von mir angedachte 9.Dc7 folgt sehr stark 9...Dd4!!-+ 10.Dxf7 (10.De5 Dd1 11.g4 Dh1+ 12.Kg3 g5 13.Le4+ Kg7-) 10...Da1-+ 11.g4 Th1+ 12.Kg3 Dd4 13.Txe6 h5!

9...g6 10.Dd8 Sd5 11.Dd7 De7 12.Dc8 Tc5

und hier – angesichts des bevorstehendes Endes der Zugfahrt – in klar vorteilhafter Stellung für Schwarz remis gegeben.
 \triangle 12...Dd6 13.Td2 Kg7 14.Lxd5 exd5-+

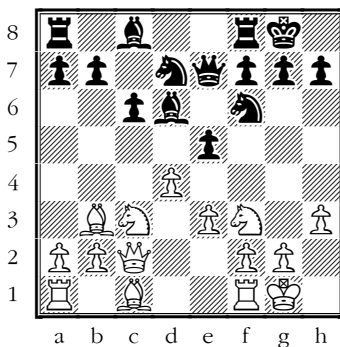
1/2-1/2 (kurz vor Hbf Bremen)

(stark gekürzt, die ausführlichen Analysen sind wie immer in der Online Partiidatenbank zum genussvollen Nachspielen. Red.)

**Zwei weitere Partien vom
GM-Turnier in Dortmund**

**Bluebaum,Matthias (2642) –
Fedoseev,Vladimir (2726) D46**
45. Sparkassen Chess-Meeting
Dortmund (2), 16.07.2017
Matthias Krallmann

**1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3
e6 5.e3 Sbd7 6.Dc2 Ld6 7.Ld3
0-0 8.0-0 dxc4 9.Lxc4 e5 10.h3
De7 11.Lb3**

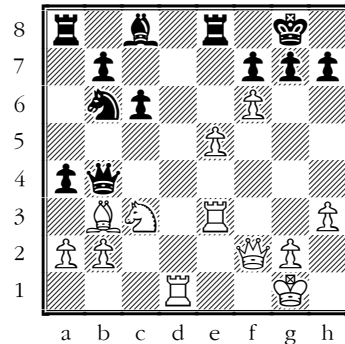


**11...Sb6?! 11...h6 12.Sh4; 11...
Lc7 houdini 5 Pro 12.Ld2 h6 (12...
Kh8 13.a3 a5 14.Tad1 h6 15.Sh4
Sb6 16.dxe5 Dxe5 17.f4 Dh5
18.Le1 Dc5 19.Lf2 De7 20.e4
Le6 21.Lxe6 Dxe6 22.e5 Sfd5
23.Se2 Tad8 24.Sd4 Dc8 25.De4
Tfe8 26.Shf5 Td7 27.Df3 Se7
28.Dg4 Sxf5 29.Sxf5 Tg8 30.Dh5
Kh7 31.Lxb6 Lxb6+ 32.Kh2 Tgd8
33.Td6 f6 34.Txf6 gxf6 35.Dxh6+
Kg8 36.e6 Th7 37.Dg6+ 1-0 (37)
Gonda,L (2535)–Bluebaum,M
(2510) Germany 2013) 13.Sh4;
11...b6 12.Td1 Lb7 13.e4 Tad8
14.Lg5 Lb8 15.dxe5 Sxe5 16.Sd4
h6 17.Le3 Sg6 18.Sf5 Dc7 19.e5
Dxe5 20.Sxh6+ Kh7 21.Txd8
Dh2+ 22.Kf1 La6+ 23.Td3 Se5
24.Tad1 Td8 25.Sxf7 Txd3
26.Sxe5 Se4 27.Sxd3 Dh1+
28.Ke2 Sg3+ 29.Kf3 1-0 (29)
Lenderman,A (2621)–Li,R (2535)
Dayton 2016**

**12.dxe5 Lxe5 13.Sxe5 Dxe5
14.e4 Te8 15.Te1 Sbd5 16.Ld2
Sf4 17.Lxf4 Dxf4 18.Tad1 Sd7
19.Te3 Dg5 20.f4 De7 21.Df2
Sb6?! 21...Sf8 22.e5 Lf5 23.g4
Le6 24.Se4±**

**22.f5 a5?! 22...De5 23.Ted3 h6
24.Td8±**

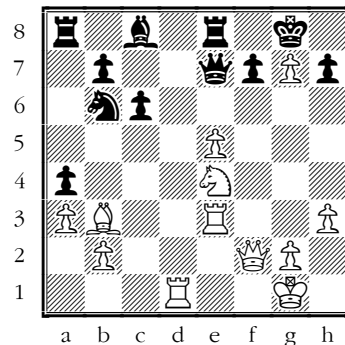
23.e5 a4 24.f6 Db4



**25.a3 25.Lxf7+ Kxf7 26.fxg7+
Kg8 27.Tf1 Le6 28.Tg3+-**

**25...Df8 25...Dxb3 26.Dg3 g6
27.Dg5+-**

26.fxg7 De7 27.Se4



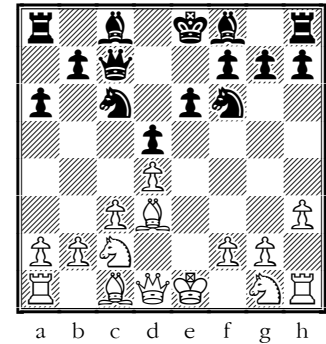
**27...axb3 28.Sf6+ Kxg7
29.Sxe8+ Kh8 30.Sc7 Tb8
31.Tf3 Dxc7 32.Txf7**

1-0

**Kramnik,Vladimir (2812) –
Fedoseev,Vladimir (2726) B13**
45. Sparkassen Chess-Meeting
Dortmund (1), 15.07.2017
Matthias Krallmann

**1.e4 c6 2.d4 d5 3.exd5 cxd5
4.Ld3 Sc6 5.c3 Dc7 6.Sa3 a6
7.Sc2 Sf6 8.h3 e6 8...e5 9.dxe5
Sxe5 10.Sf3 Ld6 11.Sxe5 Lxe5
12.0-0 0-0 13.Df3 Te8 14.Te1
Lh2+ 15.Kh1 Txe1+ 16.Sxe1 Le5
17.Le3 Ld7 18.Sc2 Te8 19.Ld4
Lxd4 20.Sxd4 Db6 21.Tb1 Se4
22.Lxe4 dxe4 23.Df4 h6 24.Kg1
e3 25.fxe3 Lxh3 26.Tf1 Dg6
27.Df3 Lc8 28.Dd5 b5 29.e4
Dxe4 30.Dxf7+ Kh7 31.Df3 Dg6
32.a3 Te5 33.Dc6 Dxc6 34.Sxc6
Tg5 35.Tf2 h5 36.Td2 Lb7**

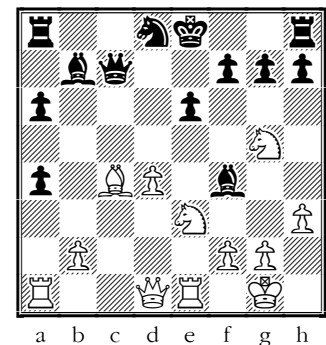
**37.Sd4 Ld5 38.Sc2 Lb7 39.Se3
Te5 40.Kf2 Te6 41.c4 bxc4
42.Sxc4 Tf6+ 43.Kg1 Kh6 44.b4
g5 45.a4 h4 46.b5 axb5 47.axb5
Kh5 48.Sd6 La8 49.b6 Kg4
50.Kh2 Te6 51.b7 Lxb7 52.Sxb7
Te3 53.Sd6 Ta3 54.Td4+ Kh5
55.Td5 Kg6 56.Se4 1-0 (56)
Carlsen,M (2857) –Grischuk,A
(2754) chess.com INT 2016**



**9.Sf3 b5 10.0-0 Lb7 11.Te1 Ld6
12.Lg5 12.a4 bxa4 13.Txa4 0-0
14.De2 Tfe8 (14...Se7 15.Lxa6)
15.Le3 Dd7 16.Tea1±**

**12...Se4 13.a4 bxa4 14.c4
14.Txa4 0-0 15.Lc1 f5=**

**14...Sxg5 15.Sxg5 dxc4
16.Lxc4 Sd8 17.Se3 Lf4**



**18.Dh5?? 18.Dxa4+ Dc6 19.h4
h6 20.Sh3 Dxa4 21.Txa4 Lc7=**

**18...Lxe3 19.Txe3 Dxc4
20.Txe6+ Kf8 21.Te5 h6 22.Tae1
22.Se4 Lxe4 23.Txe4 Se6+**

**22...g6 23.Dh4 Kg7 24.Sxf7
24.Se4 Lxe4 25.T1xe4 Dc1+
26.Te1 Dxb2+-**

**24...Sxf7 25.Te6 g5 26.Dh5
The8 27.Dg6+ Kf8 28.f3 Dxd4+
29.Kh1 Tac8**

0-1

Modern ist, was gewinnt – Mit dem Rad zum Schachturnier

Auf ins Elsass! Auf an die Mosel und nach Metz! Nach wochenlangem Abwägen konnte ich mich im Juli endlich zu einer Entscheidung für eine Sommerreise durchringen. Das ist aber auch schwer genug – immerhin könnte man ja in die Schweiz fahren, sein Rad mit nach Frankreich nehmen, in Andorra ein Schachturnier spielen – oder sogar alles zusammen?



Schließlich aber buchte ich ein Zugticket nach Freiburg (Abfahrt 05:45 – der Wahnsinn), und durchquerte alsdann mit dem Fahrrad das Elsass, wo ich in Colmar den besten Ziegenkäsesalat der Welt verspeiste, bei Munster mit Kühen zusammen zu Abend aß, und die Quelle der Mosel in Bussang sah. Auf dem Lingekopf besuchte ich ein trauriges Weltkriegsmemorial zu Ehren der vielen Tausend, die dort im ersten Weltkrieg im Stellungskampf um einen Berggipfel umkamen. Ein trauriges Kapitel, und leider nur eines von vielen.

Elsass also, sehr toll, und wenn es noch etwas gab, was die Reise- und Radelfreude trübte, waren es die vielen Tiere, die von tieffliegenden Autos erwischt auf der Straße lagen und ohne Chance ihr Leben verloren hatten. Bitter – es gab Igel, Vögel, Eichhörnchen, Schnecken, taumelnde Schmetterlinge, weitere Igel – und mit jedem weiteren Tier kam die Frage, was wir uns da eigentlich erlauben als Menschen. Sind wir so wahnsinnig, dass wir wirklich alles plattmachen müssen? Die Antwort ist leider wohl ein „ja“. Hoffen wir auf bessere Zeiten für die Natur, irgendwann mal.

Nach einigen rauen Regenfahrten entlang der Mosel kam ich schließlich wohlbehalten im lothringischen Metz an. Und dort, wie schön, ein Schachturnier – nach 450 Kilometern war ich am Ziel meiner Reise!



Foto: zwei unbekannte Passantinnen
Ankunft in Metz

Wie schon im Vorjahr, hatte das Team von EFE Metz (das steht für école francaise des échecs, so etwas wie die Französische Schachschule also) mächtig gewühlt und ein erneut sehr ansprechendes Turnier für rund 100 Teilnehmer auf die Beine gestellt:

- ein internationales Einladungsturnier für Frauen
 - gut 10 Gruppenturniere mit je 10 Teilnehmern ähnlicher Spielstärke – ähnlich unserem Hans-Wild-Turnier, nur länger und mit vier Doppelrunden.
- (siehe Webseite <https://efe-metz.fr>)

Vielleicht hilft es ja bei Turnieren, wenn man das Terrain schon kennt? Jedenfalls wusste ich schon aus dem Vorjahr (in dem ich ein eher maues Resultat hatte), wie der Hase so rein organisatorisch läuft, wo das Büffet ist, wie der Kaffee schmeckt, und was dergleichen mehr ist.

Und so etwas hilft einem ja manchmal, von vornherein gut reinzukommen in einen Wettbewerb. Jedenfalls gewann ich meine erste Partie mit ein bisschen Taktikglück, und konnte auch einen zweiten Punkt noch holen, nachdem mich mein Gegner im Orang-Utan zunächst ausgestopft hatte, dann aber doch noch etwas Luft ranließ und in Zeitnot schließlich fehlgriff.

Ich war erstaunt und verblüfft – tatsächlich hatte ich mich kaum vorbereiten können (wollen?) auf das Turnier, und war sozusagen vom Fahrradsattel nach sieben Tagen direkt ans Brett gefallen. Offenbar hatte ich damit alles richtig gemacht, denn ich spielte zügig, hatte viele Ideen und genügend Schwung, um auch in sehr wackeligen Stellungen noch gegenantricksen zu können. Unerwartet genug – aber das kennen wir ja alle vom Schach, dass man vorher eigentlich nie sagen kann, wie es denn nun wird.

In der dritten Partie gegen den Vorjahressieger Bram van den Berg (ELO 2250) gewann ich nach einigen Kapriolen in der Eröffnung eine Figur ... die ich dann aber nach weiteren Kapriolen im Endspiel nicht verwerten konnte – Remis! In der Nachmittagsrunde, kaffeegestärkt und kuchenunterstützt, überzog ich gegen einen belgischen Gegner und sah mich einer traurigen Zukunft gegenüber – doch plötzlich meinte es mein Gegner gut mit mir und wickelte falsch ab. Zwar verlor ich eine Qualität, doch ein Freibauer auf der sechsten Reihe erzeugte zumindest optisch einige Unruhe, und in Verbindung mit wachsender Zeitnot dann am Ende ein ganzer Punkt für mich. Huch! Damit hatte ich schon 3,5 Punkte aus vier Runden, wie konnte das denn sein?

Schnell nach Hause fahren, mit dem Rad den Berg hinauf auf der anderen Seite der Mosel, und dort bei einem Glas Wein im abendlichen Garten über das Leben nachdenken. Eine Lösung fand ich zwar nicht, aber der Wein schmeckte trotzdem, und mit zwei Folgen einer amerikanischen Serie neigte sich der lange Schachtag dann seinem Ende zu.

Nächster Tag, nächster Gegner: ein junger Deutscher! Richard Bethke, mit seinen elf Jahren sogar jünger noch als jung, spielt in der kommenden Saison für Neuberg in der Oberliga – Mensch, Mensch, kann man da nur sagen, da hat die Deutsche Schachjugend wieder ein Talent entdeckt! In Metz gewann Richard 80 ELO-Punkte dazu auf ungefähre 2160 (*siehe Partie rechte Spalte*).

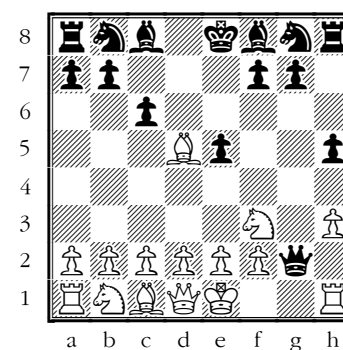
Die Frage war daher: was tun gegen die Jugend? Wenn man eines weiß über die kommende Generation, dann ist

**Steffens, Olaf (2222) –
Bethke, Richard (2075) A00**
Metz 2017, 28.07.2017
Olaf Steffens

1.g4 Ich hörte von einem anderen Spieler, der junge Richard meinte später "Ich hatte mich auf b4 vorbereitet, aber dann kam 1.g4". So kann das gehen ...

**1...d5 2.h3 h5 3.g5 e5 4.Lg2?!
Dxg5** streng (und strong)

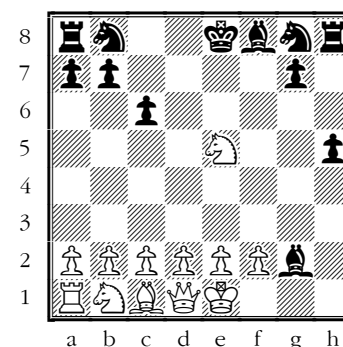
5.Lxd5 c6 6.Sf3 Dg2?



Df6 und Dd8 sind auch ganz ok, aber am besten ist wohl De7. – Nach dem Textzug geht sofort Tg1, was ich auch geplant hatte. Wegen Dxh3 und Lxf7 muss Schwarz wohl die Dame geben auf g1 doch erhält er dann mit cxd5 eine schöne Mitte. Zum Glück dachte ich nun noch einmal nach und ..

7.Lxf7+! Kxf7 7...Ke7 8.Th2 und die Dame kann jetzt nicht mehr nach ... g6!

8.Tg1 Lxh3 Nach Dxg1 deckt der Springer den Bauern h3
9.Txg2 Lxg2 10.Sxe5+ Ke8



es die Tatsache, dass sie sich auf alles und jeden profunde vorzubereiten wissen – *Chessbase* lässt grüßen, und das ist ja auch gut so. Der kanadische GM Kevin Spraggett empfiehlt als Antwort auf diesen Trend, einfach *breiter*



Foto: Olaf Steffens

Blick in den Turniersaal

zu werden mit seinem Eröffnungsrepertoire – nicht nur 1.e4 spielen, sondern auch mal 1.d4, oder so! Das nahm ich mir zu Herzen, und so begannen wir unsere Partie.

Hurra, ein Punkt – Glück gehabt jedoch mit der Eröffnung, und dass Richard sich zu schnell zu Dg2 entschloss.

Mittagspause, Spaziergang zum Büffet, etwas in der Sonne dösen (leider nur liegt der Turniersaal direkt neben einer gewaltigen Stadtautobahn – es sah alles hübsch aus mit den vielen Grünflächen und Seen, doch war die Luft voller lauter Autogeräusche).

Mit einem Kaffee setzte ich mich dann ans Brett zu Roland Kleinschroth aus Hannover-Eilenriede, meinem Gegner aus der Nachmittagsrunde.

Es wurde schnell scharf, und noch schneller stand ich auf Verlust – doch warum auch immer, Roland griff ein-, zweimal fehl, und plötzlich passte alles wieder zusammen in meiner Stellung und ich gewann meinen fünfeinhalbten Punkt im sechsten Spiel. Grund genug, wieder schnell nach Hause zu radeln und bei einem typisch französischen Rebensaft im Garten (dort gab es nun auch Hühner) über das Leben nachzudenken. Dann zwei Folgen einer amerikanischen Serie, und ab ins Bett. Schach, Schlafen, Garten, Serien – wie wäre es, wenn das Leben immer so weiterginge?

Am nächsten Tag rollte ich mit dem Rad wieder hinunter in die Stadt, um zehn Uhr lauerte der französische FM Antoine Briet auf mich, und nach einigen zu optimistischen Angriffsversuchen hatte ich plötzlich Mühe, meine Stellung überhaupt noch irgendwie „am Laufen“ zu halten. Beide hackten wir einige Züge lang herum, und dann hatte mein Gegner eine großartige Idee:

(siehe nebenstehendes Fragment)

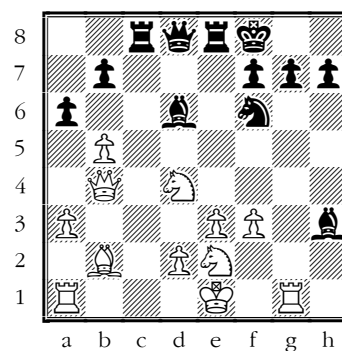
Alles gut! Nach 11.d4 kam ich gut ins Spiel, doch sein Freibauer kam bald nach h3 und machte mir noch Sorgen.

Am Ende aber 1:0

Am Abend meinte Roland Kleinschroth (Hannover), dass alle Figuren von a1 bis e1 incl. König und alle Bauern von a bis e die ersten 10 Züge gar nicht gezogen hatten! Er meinte, das gibt es wohl nicht so oft ☺

Die komplette Partie befindet sich natürlich in der Online Partiidatenbank!

**Steffens, Olaf –
Briet, Antoine A00**
Metz 2017, 29.07.2017
Olaf Steffens



23.Db3 Allgemeines Getümmel, und welcher König steht eigentlich schlechter? Mein Gegner entschied sich zu Sd7, um den Springer über c5 mit Tempo ins Spiel zu bringen.

23...Sd7 24.Txg7 Man freut sich immer, so einen Zug zu machen, und außerdem droht ein Matt auf f7! Doch auch Schwarz hat noch etwas im Köcher.

24...Dh4+ 24...Kxg7 25.Se6+

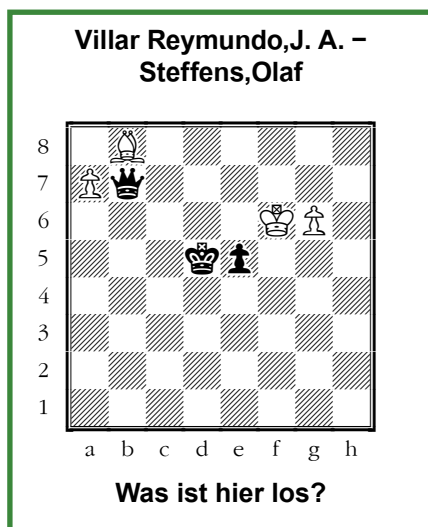
25.Kd1 Te7 Deckt solide alles ab, und droht beizeiten einen Damenbesuch mit Df2. Goldene Regel: gut ist, wenn man irgendetwas angreifen kann, zum Beispiel den Läufer d6.

26.Dd5 Se5!

Diagramm nächste Seite

Remis also – immerhin! Nun lagen der peruanische Spieler Juan Antonio Villar Reymundo (ein ELO-Punkt Bonus allein schon für diesen Namen!) und ich vorne in der Tabelle, und wir trafen passend dazu in der Vorschlusrunde auch gleich aufeinander. Vorher aber ein kurzer Gang zum Mittagbüffet, etwas dösen in der Sonne bei Auto Geräuschen, etwas spazieren – der Rhythmus muss gewahrt werden. Und schon war es 16 Uhr, und die Figuren setzten sich in Bewegung.

Wir spielten lange in soliden positionellen Bahnen, so etwas muss ja auch mal sein. Irgendwann dann waren alle Figuren meines Gegners verknäult und ohne viel Platz am Königsflügel, doch in gegenseitiger Zeitnot ließ ich seine Mannschaft wieder zurück ins Spiel, und stand .. schlechter?



Im anschließenden Endspiel aber ging ich nicht unter, sondern gewann eine Figur! Dreißig weitere Züge mit Inkrement, und es war sogar eine ganze Mehr-Dame, und dennoch hätte es immer noch gut Remis werden können.

Erst nach einem letzten impulsiven Zug musste mein Gegner doch noch die Waffen strecken (*siehe Partien-Datenbank*).

Über vier Stunden intensives Ringen, Hakeln, Drücken, Hoffen, Bangen lagen hinter uns – in welchem Sport gibt es das noch? Höchste Zeit also wieder für die Rückfahrt zur Unterkunft, im Garten im Stillen sitzen (es war schon dunkel, und die Hühner schwiegen), und dann noch ein bisschen TV im Internet (amerikanische Serie).

So war das in Metz! Ein gleichmäßiger Tagesrhythmus ist wichtig für die Gemütsruhe, denn nichts irritiert die Schachspielerseele mehr als eine unvorhergesehene Begebenheit (z.B. fehlender Kaffee im Turniersaal) oder Stress (Wecker klingelt nicht?).

Wenn es einmal läuft, dann läuft es (was leider umgekehrt auch oft gilt) – die neunte Runde kam, und nach gar nicht so vielen Zügen gab Tim Biehl aus Saarbrücken auf.

**Steffens, Olaf –
Biehl, Tim**

**Weiß gewinnt -
mit welchen 2 Zügen?**

Was ist das – kann er sich das erlauben, und was passiert nach Dxd6? Er wandert mit dem Springer nach d3, oder ... mit der Dame nach f2? Werde ich dann Matt? Aber nach Sd3 geht doch vielleicht Se6+ und Dxd3. Und nach Df2 ... mal schauen?

27.Dxd6 De1+!! Setzt allem Treiben ein Ende, und zaubert ein wundervolles ewiges Schach aufs Brett. Ich hatte den Zug gar nicht gesehen vorher, und fiel tatsächlich fast vom Stuhl. Dann freute ich mich über den tollen Zug, nahm die Dame weg (was sonst?), und hoffte, ich würde nicht Matt werden.

28.Kxe1 Sd3+ 29.Kd1 Sxb2+ 30.Ke1 Sd3+ 31.Kd1

½-½

**Steffens, Olaf –
Biehl, Tim**

**Weiß gewinnt -
mit welchen 2 Zügen?**

Hurra! Mit reichlich unverhofften 8 Punkten gegen neun starke Spieler hatte ich das Turnier gewonnen!

Ein kleiner Wermutstropfen war, dass ich nicht bis zur Siegerehrung bleiben konnte, da ich für die Rückfahrt schon einen festen Zug von Koblenz nach Bremen gebucht hatte (der dann aber 2 Stunden Verspätung hatte). Die Franzosen von EFE Metz indes waren großzügig, und gaben mir nicht nur das Preisgeld, sondern auch einen schönen Pokal mit auf den Weg – zumindest beim Pokal taten sie das aber mit einigem Bauchweh. Und ja, man soll schon bleiben bis zur Siegerehrung, wenn es irgendwie geht.

So war das also – fünf Tage Schach in Frankreich, Käse, Wein, eine tolle Atmosphäre. *Vive la France* - es ist gut, in diesen eigenartigen Zeiten mal im Ausland vorbeischauen zu können, und Verbindung zu haben zu Menschen mit einem Blick von der anderen Seite der Grenze in Europa. Irgendwie gehören wir doch alle zusammen!

Olaf Steffens

	Moyenne : 2131	Pays	Elo	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pts	SB	Perf
1	f Olaf STEFFENS		2220 F	█	1	½	1	½	1	1	1	1	1	8	31¼	2471
2	Richard BETHKE		2076 F	0	█	1	½	½	1	½	1	½	1	6	22¼	2260
3	Bram VAN DEN BERG		2257 F	½	0	█	½	½	1	1	1	½	1	6	22¼	2240
4	Juan Antonio VILLAR REYMUNDO		2233 F	0	½	½	█	½	½	1	1	1	1	6	20¼	2242
5	f Antoine BRIET		2185 F	½	½	½	½	█	0	½	1	1	0	4½	19½	2125
6	Nicolas FRANTZ		2071 F	0	0	0	½	1	█	½	1	½	½	4	14	2099
7	Jesus CARRILLO		2124 F	0	½	0	0	½	½	█	½	1	1	4	12½	2093
8	Roland KLEINSCHROTH		2142 F	0	0	0	0	0	0	½	█	1	1	2½	6	1957
9	Tim BIEHL		1985 F	0	½	½	0	0	½	0	0	█	½	2	9	1934
10	Philippe DA CES		2019 F	0	0	0	0	1	½	0	0	½	█	2	7½	1931

... und hier noch die Lösung zu Steffens – Biehl:

13.Ta1-c1, Lf8-d6 14.Tc1xc8! 1:0

Die Online-Partiensammlung

Die Online-Partiensammlung zu dieser Ausgabe ist in zwei Teile aufgeteilt.

Im ersten Teil befinden sich alle, teilweise kommentierten, 75 Partien des Hans-Wild-Turniers der Gruppen A bis E.

Der zweite Teil enthält weitere 81 Partien, nämlich alle anderen Partien und Stellungsbilder, die in diesem Werder Schach Magazin vorkommen. Außerdem die 28 Partien der Bremer Mannschaft der Deutschen Seniorenmannschaftsmeisterschaft.

Natürlich sind auch die Partien und Fragmente zu unseren Rubriken "Gute Eröffnungen", "Schach-Sammelsurium", "Kombiecke" und "Studienecke" enthalten.

Wir wünschen viel Spaß beim Stöbern und Studieren in diesem umfangreichen Material!

Schwerstarbeit für Füße und Kopf

Es war eine ungewöhnliche Anreise: David Kardoeus ging zu Fuß zu den ‚Xtracon Chess Open‘ in Dänemark. Ein Reisebericht.

Die Idee, einmal eine längere Wanderung zu unternehmen, vielleicht sogar in ein anderes Land, hatte ich schon nach dem Abitur. Beim Stöbern im Schachturnierkalender Ende 2016 kam mir dann die Idee, von Bremen nach Dänemark zu wandern. Als Ziel hatte ich mir das internationale Turnier ‚Xtracon Chess Open‘ in Helsingør, 30 Kilometer nördlich von Kopenhagen, ausgesucht. Als ich meinem Freund Julian Kramer, Schachspieler beim Hamburger SK, von meinen Plänen erzählte, entschloss er sich spontan mitzukommen.

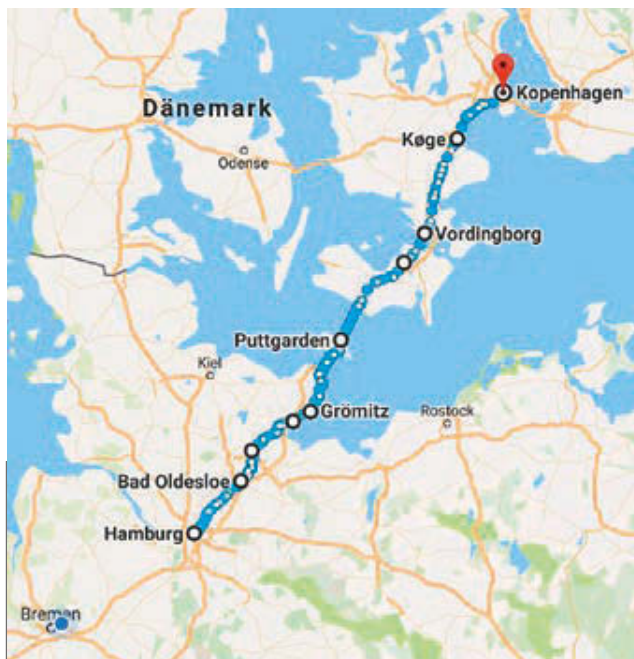
Meine Vorbereitung begann mit der Anschaffung von Rucksack, Schlafsack, Wanderkarten und vor allen Dingen: guten Wanderschuhen. Bis auf ein Zelt hatte ich vorher nichts. In Hamburg unternahmen Julian und ich probeweise eine Tageswanderung mit Gepäck. Nach 25 Kilometern waren wir beide völlig erledigt. Außerdem wussten wir nun, dass auch Blasenpflaster zur Ausrüstung gehören mussten.

Für die bevorstehenden 350 Kilometer hatten wir drei Wochen eingeplant. Wir starteten unsere Tour Anfang Juli in Hamburg. Mit im Gepäck: Ein Reiseschachspiel, wie es sich für Schachspieler gehört. Über Bargtheide, Bad Oldesloe und Pronsdorf ging es in vier Tagen nach Neustadt in Holstein an die Ostsee. Auf dem Campingplatz hatten wir gerade unser Zelt aufgeschlagen, als ich eine E-Mail in meinem Postfach entdeckte: Einladung zu einem Vorstellungsgespräch zwei Tage später in Bremen. Ich hatte mich für einen Ausbildungsplatz beworben. War unsere Reise hier etwa schon zu Ende? Wir entschlossen uns, die Wanderung für eine Woche zu unterbrechen, und ließen uns am folgenden Abend von meinem Vater in Grömitz abholen. So konnte auch Julian die Tage nutzen und eine Prüfung nachschreiben.

Hoch motiviert mit einem Ausbildungsvertrag in der Tasche und nach bestandener Prüfung setzten wir uns eine Woche später in den Zug zurück nach Grömitz, um unsere Wanderung fortzusetzen. Die nächsten Etappen waren die Insel Fehmarn und die Fähre nach



Julian Kramer und David Kardoeus (re.).



Quelle: www.google.de/maps

Dänemark, wo wir einen Campingplatz ansteuerten, den es seit zwei Jahren nicht mehr gab. Das Internet vergisst eben nichts... Dafür wurden wir von sehr gastfreundlichen Dänen eingeladen, in deren Garten zu campieren. Am nächsten Morgen gab es außerdem ein deftiges dänisches Frühstück.

Der Marsch wurde nun beschwerlicher, da wir für Dänemark keine richtigen Wanderkarten hatten und häufig auf asphaltierten Radwegen liefen. Die Strecke führte uns weiter über Guldborg und Vordingborg auf die Insel Seeland und weiter nach Feddet zu einem super Campingplatz. Unsere Königsetappe tags darauf ging über 37 Kilometer nach Køge. Vor uns lagen noch einige Kilometer, als es bereits stockdunkel war. Eine Polizeistreife hielt neben uns, und zwei besorgte Polizisten erkundigten sich, ob sie uns helfen könnten. Wir hatten aber immer noch den Ehrgeiz, die Strecke komplett zu Fuß zurückzulegen, und lehnten dankend ab. Ankunft auf dem Campingplatz um 23.00 Uhr. Völlig erledigt lagen wir eine Stunde apathisch im Waschraum. Mit letzter Kraft bauten wir das Zelt auf, und dann wurde nur noch geschlafen.

Es folgte eine kurze, sehr entspannte Etappe über 15 Kilometer, und tags darauf erreichten wir bei strömendem Regen Kopenhagen. Wir hatten es geschafft. Pünktlich zum Turnierbeginn waren wir am Spielort. Wir waren zwar total erschöpft, aber irgendwie auch sehr glücklich. Das war mal eine ganz andere Vorbereitung auf ein Schachturnier. In der nun folgenden Woche durften sich die Füße erholen, und der Kopf musste arbeiten. Wir spielten ein gutes Turnier mit einigen spannenden und kampfbetonten Partien.

Diese Reise wird für uns mit Sicherheit eine Erinnerung fürs Leben sein. Die Nähe zur Natur, die vielen freundlichen Menschen, aber auch die Anstrengung der Wanderung waren eine großartige Erfahrung. Wir haben gelernt, dass man vieles schaffen kann, wenn man es einfach – im wahrsten Sinne des Wortes – angeht.

Kurz und bündig (auf unserer Homepage gefunden)

Luke McShane britischer Vizemeister.

Bei den 104. Britischen Einzelmeisterschaften gab es ein totes Rennen. Gleich vier Spieler kamen mit jeweils sieben Punkten aus neun Partien auf den geteilten ersten Platz. Luke McShane gewann fünfmal (u.a. gegen den Topgesetzten David Howell und spielte viermal remis (u.a. gegen David Gormally, John Emms und Gawain Jones).

Es wurden Stichkämpfe um den Titel des Britischen Meisters angesetzt. Im Halbfinale gewann Luke gegen David Howell, doch im Finale erwies sich Gawain Jones als der stärkere Spieler. Damit hat Luke den Titel verpasst, aber insgesamt kann der Werderaner mit dem Verlauf der britischen Meisterschaft sehr zufrieden sein. [Turnierseite](#)



Foto: Phil Makepeache (Turnierseite)
Luke McShane

Laurent Fressinet französischer Vizemeister. Die 92. Einzelmeisterschaft von Frankreich wurde in diesem Jahr in Agen ausgetragen. Zehn der besten Spieler des Landes kämpften in einem Rundenturnier um den Titel. Es ergab ein sehr enges Rennen.



Foto: Turnierseite

Laurent als Zweiter auf dem Siebertreppchen

Laurent Fressinet gewann gegen GM Tigran Gharamian und IM Jean-Francois Jolly und remisierte ansonsten alle seine weiteren Partien. Vor der Schlussrunde lag Laurent mit fünf Punkten auf dem ersten Platz. Aber auch Turnierfavorit Etienne Bacrot, Tigran Gharamian, Christian Bauer und Yannick Gozoli hatten fünf Punkte gesammelt.

In der letzten Runde hatte Laurent mit dem Tabellenletzten IM Jean-Luc Chabanon den nominell leichtesten Gegner, allerdings musste er mit Schwarz spielen. Die anderen vier Titelfkandidaten kämpften direkt gegeneinander. Die Paarungen lauteten: Bauer-Bacrot und Gozoli-Gharamian. Bacrot und Fressinet gewannen ihre Partien und mit jeweils 6 aus 9 auch punktgleich das Turnier. Nun musste ein Schnellschachstichkampf über den Titel des französischen Meisters entscheiden. Doch alle vier gespielten Partien endeten remis. In der entscheidenden „Armageddon-Partie“ war Laurent als Weißer zum Sieg verdammt. Er eroberte einen Bauern, doch er schaffte es nicht diesen zu realisieren und überschritt die Zeit. Sehr viel Pech für den Werderaner, der seinem prominenten Gegner ebenbürtig war. Jedoch gewann Etienne Bacrot zum achten Mal den Titel des französischen Einzelmeisters.

[Turnierseite](#)

Im Anschluss zwei Partien unserer "Vizemeister":

McShane, L (2644) – Howell, D (2702) C07
 British Championship,
 Llandudno (6), 03.08.2017
 Luke McShane

Kommentare von Luke McShane in CHESS Magazine - September 2017.

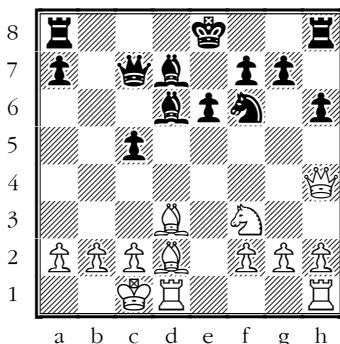
1.e4 e6 I noticed that David had been playing 1...e5, the Caro-Kann, and the French as Black lately. I had reckoned the French as the least likely option, so had not given it much thought in my preparation.

In the famous game Kamsky-Karpov, Dortmund 1993, after 1...c6 2.d4 d5 3.Sd2 dxe4 4.Sxe4 Sd7 5.Sg5 Sgf6 6.Ld3 e6 7.S1f3 Ld6 8.De2 h6 9.Se4 Sxe4 10.Dxe4 Sf6 11.Dh4, Karpov played the powerful 11...Ke7, which threatened ...g7-g5 to harass the white queen. Kamsky felt obliged to sacrifice a pawn with 12.Se5, allowing 12...Lxe5 13.dxe5 Da5+ and Karpov won after a hard fight.

2.d4 d5 3.Sd2 c5 4.Sgf3 cxd4 5.Sxd4 Sc6 6.Lb5 Ld7 7.Sxc6 bxc6 8.Ld3 In this line White enjoys easier development, but Black's strong central pawns are a long-term asset.

8...Dc7 9.De2 Ld6 10.Sf3 dxe4 11.Dxe4 Sf6 12.Dh4 h6 In this position, analogous to Kamsky-Karpov above, I knew I needed to tread carefully. Castling kingside might run into a similar attack.

13.Ld2 c5 14.0-0-0



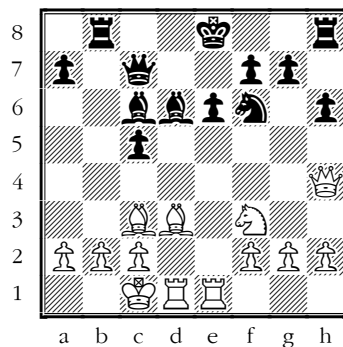
14...Tb8 Now 14...0-0? is met

by 15.Lxh6! , so the text is a constructive waiting move. White's king is in some danger on c1 as well.

15.The1 I thought centralising the rook must be reasonable, and I couldn't figure out how David was planning to complete his development here.

15...Lc6 15...Ke7? 16.Lc3 g5 17.Dh3 g4?? 18.Dh4 shows a drawback of leaving the king in the centre.

16.Lc3



16...Lxf3! Only here did I understand how he planned to make a home for his king.

17.gxf3 Lf4+ 18.Kb1 Ke7 In my mind's eye, I had added the moves ...g7-g5 and Qh4-h3 before looking at this position. In that case, Qh3-f5! attacks the knight on f6, and Black's edifice collapses. Here, though, the knight remains stable and the queen is restricted on h4.

19.b3 19.Lc4 was a natural alternative, but I didn't want to allow rook exchanges on the d-file, which would bring us closer to an endgame where my wrecked kingside structure could be the decisive factor.

19...Thd8 19...c4! was surprisingly strong here.

A) The pawn is poisoned, as 20.Lxc4 g5! protects the bishop on f4 with gain of tempo, and then Black will simply capture on c4 due to the pin on the b-file. (20...--);

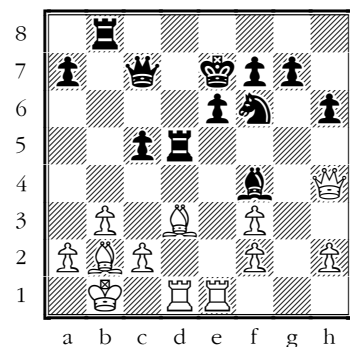
B) Instead, I had a too-clever-by-half response planned: 20.Te4?? cxd3 21.Tc4, attacking the queen and recovering the piece. When it finally dawned on me that the rook on c4 is en prise, I realised that I only had one option here.;

C) 20.Lxf6+ gxf6 21.Lxc4 and now 21...Thd8!, when the draughty queenside dark squares provide Black with plenty of compensation for the pawn; (but not 21...Dxc4 22.Te4 .)

20.Lb2 The purpose of this move is to block the pin on the b-file.

I had thought David's last move was impossible because of 20.Tg1, but now I saw that there was more to the story: 20...c4! 21.Txg7. Here Black has two ways to meet the attack on f6: 21...Be5 or 21...e5. David told me his attention was focused on 21...Le5 (I focused on 21...e5 the latter option, and decided White was probably lost, but I missed the extraordinary resource 22.Tg4!! and then 22...cxd3 23.Txf4 , which leaves White easily winning) 22.Lxe5 Dxe5, which leads to a draw by repetition: 23.Dxc4 Sd5 24.Dh4+ Kf8 25.Tdg1 Sc3+ 26.Kc1 Sxa2+ 27.Kd2 Dc3+ 28.Ke2 De5+ etc.

20...Td5



Yet another move I failed to anticipate.

20...Lxh2 is a very risky pawn grab, on account of 21.Te4!, preparing Rd1-h1.; Black really needs to maintain the dark-square blockade. With that in

mind, 20...Tb4 is a move I was pondering. Then 21.a3 Tbd4! is a thematic exchange sacrifice to strengthen the grip on the central dark squares.

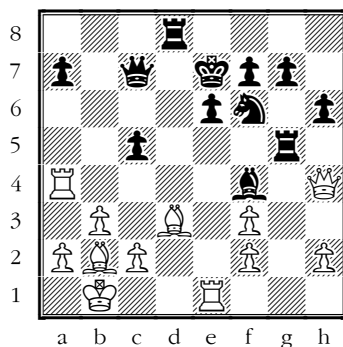
21.Te4! Tf5? A very precarious post for the rook.

21...Lg5 was a better choice, in my view. It leads to some weird tactics: 22.Dg3! Dxg3 23.hxg3 Sxe4 24.fxe4 Td7! 25.f4 c4! (the rook had to go to d7 to avoid a pin by Bb2-a3 here, while still preparing to double on the b-file in case of 26.bxc4) 26.Le2 Txd1+ 27.Lxd1 Lxf4 28.gxf4. Normally two bishops would easily outweigh the rook and pawn, but Black's kingside pawns are dressed and ready to go. I marginally prefer White, but I think David underestimated his chances here.

22.Ta4 Td8 23.Tg1?! 23.Te1 was simpler. After 23...Txd3 24.cxd3 Kf8, Black has reasonable compensation for the exchange, but I prefer White.

23...Tg5?! 23...Lg5 24.Dg3 Tf4! was the way to stay in the game. White can force a favourable endgame with 25.Txf4 Dxf4 26.Le5 Dxg3 27.hxg3, but there is still all to play for.

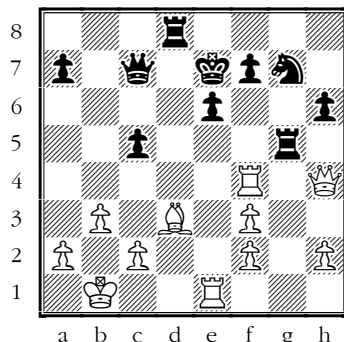
24.Te1



24...Sh5? In theory, this was the decisive error; but the correct idea here would be almost impossible to choose when short of time, as we both were: 24...Sd5! 25.Lxg7 f6 26.Lxf6+ Kxf6 27.Dxh6+ Kf7 and even though e6 falls with check, Black's extra

piece ensures he has enough resources to hold the position.

25.Lxg7! Sxg7 26.Txf4



With a pawn less, and the blockage broken, Black is in desperate trouble.

26...Kf8 27.Tg4 Txg4?! 27...Th5! 28.Df6 Se8 29.Dh8+ Ke7 prepares ...Ne8-f6, so Black can still fight.

28.fxg4 Td4 29.Dxh6 Txg4 30.h3 c4?! 30...Tg2? 31.Le4 De5 32.f4 wins.; 30...Dh2! was the last chance to cause a nuisance in time trouble.

31.hxg4 cxd3 32.cxd3 The rest needs no comment.

32...Dc3 33.De3 Se8 34.Tc1 Dg7 35.g5 Dh7 36.De4 Dh2 37.Db4+ Kg7 38.Dd4+ e5 39.Dxa7 Sd6 40.De7 e4 41.dxe4 Df4 42.Df6+

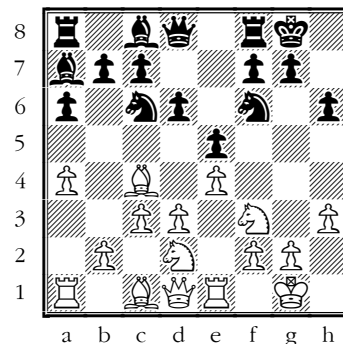
1-0



Jolly,J (2381) – Fressinet,L (2650) C50

92nd ch-FRA 2017 Agen FRA (7.4), 25.08.2017
Dr. Oliver Höpfner

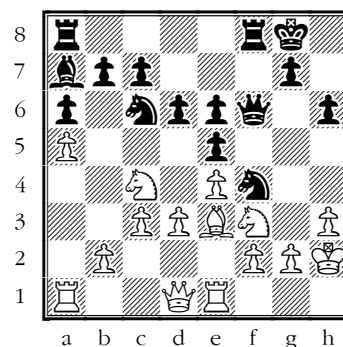
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6 4.d3 Lc5 5.0-0 d6 6.a4 a6 7.c3 La7 8.Te1 0-0 9.h3 h6 10.Sbd2



10...Le6 Ungewöhnlich auf Großmeisterebene. In Partien auf höchstem Niveau wurde an dieser Stelle häufig 10...Se7 gespielt. Auch 10...Sh5 und 10...Te8 kamen schon vor. Einige Beispiele zu diesen Varianten befinden sich in den ausführlichen Analysen in der Online Partiidatenbank.

11.a5 Sh5N Eine Neuerung von Laurent. In der einzigen Vorgänger-Partie mit Großmeistern wurde hier 11...Te8 gespielt. 11...De7 wurde in einer U10-Partie vom späteren englischen Großmeister David Howell gespielt. Die Idee von Laurents Zug ist die rasche Überführung des Springers nach f4.

12.Lxe6 fxe6 13.Sc4 Df6 14.Le3 Sf4 15.Kh2?!



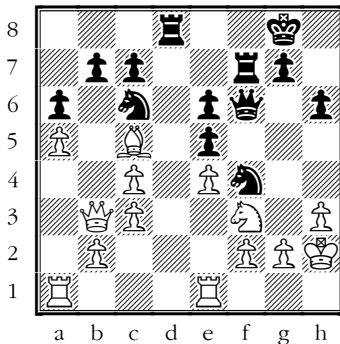
Fragwürdig. Sicherer ist hier

15.Lxf4 Dxf4 16.Db3 Tab8
17.Se3=

15...d5! Ein guter Zug. Laurent bekommt durch diesen thematischen Vorstoß im Zentrum eine starke Initiative.

16.Lxa7 dxc4 17.Lc5?! Erneut nicht das Genaueste. Mit 17.Le3 Sxd3 18.Tf1 Tad8 19.Sd2 Dh4 (Aber nicht 19...Sxb2? 20.Db1 Sd3 21.Dxb7 Sb8 22.Sxc4±) 20.f3 Sd4! 21.Tb1 (21.cxd4? exd4 22.Lg1 Sxb2 23.Dc2 c3≠) 21...Sc6 22.Sxc4 Sxb2 23.Db3 Sxc4 24.Dxc4 Df6 25.Tf2 (25.Txb7? Sxa5 26.Dxa6 Sxb7 27.Dxb7 Tf7≠) 25...Tb8= wäre die Stellung in etwa im Gleichgewicht geblieben. Nach dem Textzug hingegen geht die weiße Position steil bergab.

17...Tf7 18.dxc4 Td8 19.Db3?



Das verliert.

⊖19.Sd2 obgleich Schwarz nach der denkbaren Variante 19...Dg6 20.Tg1 Sd3 21.Le3 Sxf2 22.De2 Sxe4 23.Sxe4 Dxe4≠ mit seinen aktiven Figuren und einem Mehrbauern gut steht.

19...Sxg2!+- Der K.-o.-Schlag. Weiß hat keine Verteidigung mehr gegen den Ansturm der schwarzen Figuren.

20.Kxg2 20.Tg1 Df4+ 21.Kxg2 Dxf3+ 22.Kh2 Sd4 23.Lxd4 Txd4 24.Dxb7 (24.Dc2 Df4+ 25.Kh1 Td2 26.Db1 Dxf2 27.De1 Dh2#) 24...Td2 25.Dc8+ Kh7 26.Taf1 Txf2+ 27.Txf2 Dxf2+ 28.Tg2 Df4+ 29.Tg3 (29.Kg1 De3+ 30.Kh2 Tf1 31.Dxc7 Df4+ 32.Tg3 Tf2+ 33.Kh1 Dxe4+ 34.Kg1 De1#)

29...Dc1 30.Tg2 Tf1 31.Dxe6 Th1+ 32.Kg3 Df4#

20...Dxf3+ 21.Kh2 21.Kg1 Tf6 22.Dc2 Td3 23.Ted1 Tg6+ 24.Kf1 (24.Kh2 Dg2#) 24...Dg2+ 25.Ke2 Dxe4+

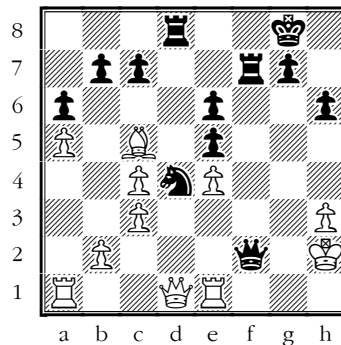
A) 26.Le3 Txe3+! 27.fxe3 (27.Kd2 Te2+ 28.Kc1 Dxc2#) 27...Tg2+ 28.Kf1 Dxc2 29.Te1 Df2#;

B) 26.Kf1 Dh1+ 27.Ke2 Df3+ 28.Kf1 Dxb3+ 29.Ke2 Df3+ 30.Kf1 e4+-

21...Sd4!? Auch gut ist 21...Td3 22.Le3 Txe3 23.Txe3 (23.fxe3 Df2+ 24.Kh1 Tf3 25.Dxb7 Txh3#) 23...Dxf2+ 24.Kh1 Dxe3+-

22.Dd1 22.Lxd4 Txd4 23.Dc2 Df4+ 24.Kg1 Td2 25.Dc1 Dxf2+ 26.Kh1 Dg2#

22...Dxf2+



Jolly gab auf – **0:1**. Das Matt kann nicht mehr vernünftig verhindert werden. Ein denkbarer Partiestchluss:

23.Kh1 Tf3 24.Dxf3 Dxf3+ 25.Kh2 Se2+ und Schwarz setzt in wenigen Zügen Matt.

(Ausführliche Analysen in der Online Partiidatenbank)



Impressum

Schachabteilung
SV Werder Bremen

Redaktion:

Stephan Buchal

Mit Beiträgen von:

Stephan Buchal

Prof. Reiner Franke

Rolf Grossjean

Udo Hasenberg

Dr. Oliver Höpfner

Gerald Jung

David Kardoeus

Matthias Krallmann

Bernhard Künitz

Claus Dieter Meyer

Oliver Müller

Luke McShane

Olaf Steffens

Fotos:

Stephan Buchal

Andreas Burlbies

Jana Eichstädt

Maria Emelianova

Udo Hasenberg

Heinz Hinrichs

Dr. Oliver Höpfner

David Kardoeus

Anastasia Karlovich

Matthias Krallmann

Karin Künitz

Reinhard Lüke

Gerhard Maiwald

Phil Makepeach

Amruta Mokal

Oliver Müller

Olaf Steffens

Turnierseiten:

• *Deutsche Schachjugend*

• <https://agen2017.ffechecs.org>

Daniil Dubov gewinnt die „Higher League“

Werders Neuzugang Daniil Dubov ist vor seiner ersten Saison bei den Grün-Weißen gut in Form. Der 21-jährige Moskauer gewann die russische „Higher League“. Dies ist ein Qualifikationsturnier für das russische „Superfinale“, wie die russische Einzelmeisterschaft seit einigen Jahren offiziell heißt.

Daniil agierte sehr professionell: er gewann viermal und spielte fünfmal unentschieden. So kam er auf 6,5 Punkte und gewann das Turnier vor einigen anderen sehr starken russischen Großmeistern der jüngeren Generation. Für den frischgebackenen Europameister Maxim Matlakov blieb nur Platz fünf. Auf seinem Weg zum Turniersieg gewann Daniil gegen Alexander Utnasunov, Dimitry Kokarev, Evgeny Alekseev und Andrei Belozеров.



Foto: Amruta Mokal

Daniil Dubov

Vlastimil Babula wird Fünfter in Pardubice

Beim traditionell sehr stark besetzten Open in Pardubice erzielte Vlastimil 7 Punkte aus 9 Partien und belegte damit den geteilten 2.-5. Platz hinter dem tschechischen GM Jan Krejci, der das Turnier etwas überraschend mit 8 aus 9 gewann. Seine starke Platzierung sicherte ihm auch einen kleinen ELO-Zuwachs von 5 Punkten.

Mit von der Partie war in A-Gruppe IM Thorben Koop, dem nach einem starken Beginn mit 2,5 aus 3 (Remis gegen den top-gesetzten GM Victor Laznicka!) nicht mehr viel glücken wollte - am Ende kam er mit 4 aus 9 nur auf Platz 217.

Im B-Turnier sammelten Anastasia Erofeev und Nils-Lennart Heldt weitere internationale Erfahrung und landeten im Endklassement mit 4,5 bzw. 4 Punkten im hinteren Mittelfeld. Sicherlich hatten sich beide mehr erhofft, aber Pardubice ist schon immer ein schweres Pflaster. Es sind sehr viele osteuropäische und indische Jugendliche am Start - das kostet bisweilen einige ELO-Punkte ...



Foto: Stephan Buchal

Vlastimil Babula

Zahar Efimenko Zwölfter in Abu Dhabi.

Das 24. Internationale Meisteropen in Abu Dhabi sah ein illustres Teilnehmerfeld am Start. Neben dem ehemaligen Vizeweltmeister Nigel Short und zahlreichen Spielern aus Indien war auch Zahar Efimenko mit von der Partie. Der Werderaner war an Position 6 gesetzt und erzielte sechs Punkte aus neun Partien. Zahar blieb mit drei Siegen und sechs Remisen ungeschlagen, aber er konnte nicht in den Kampf um den Turniersieg eingreifen. Zahars beste Leistung war ein Sieg gegen GM Dennis Wagner. Turniersieger wurde der Ägypter Bassem Amin mit 7,5 Punkten vor Nigel Short mit 7 Punkten. [Link](#)



Foto: Andreas Burblies

Zahar Efimenko

Sascha Pollmann stark in Gütersloh ... Das 9. Gütersloher Sparkassen Open stellte mit 238 Teilnehmern einen neuen Rekord auf. Sascha Pollmann musste nach einem Auftaktsieg bereits in der zweiten Runde gegen den Sieger der beiden Vorjahre Alexander Hilverda antreten. Der Werderaner verlor diese Partie gegen einen starken Gegner und



Foto: Andreas Burblies

Sascha Pollmann

gab in der dritten Runde noch ein Remis ab. In den beiden letzten Runden war Sascha jedoch wieder auf der Siegerstraße. Mit 3,5 Punkten aus 5 Partien kam der Werderaner auf Rang 16. Turniersieger wurde Nachwuchstalent Kevin Schröder (17 Jahre) vor Alexander Hilverda.

... und sehr stark in Lippstadt! Beim 35. Turm-Open in Lippstadt blieb Sascha mit drei Siegen und vier Unentschieden ungeschlagen und erzielte fünf Punkte aus sieben Partien. Sascha gewann gegen drei schwächere Spieler und spielte gegen vier Spieler unentschieden, die höher eingestuft waren als er. So remisierte er

gegen den früheren Oberligaspieler Alexei Wagner, gegen Lukas Partzsch und gegen die beiden Fide-Meister Josip Gazic und Raffael Torres-Kuckel. Am Ende kam Sascha auf den geteilten zweiten Platz, die Buchholz-Wertung wies ihm Rang sechs zu.

Gerlef Meins beim Jubiläumsturnier in Biel. Beim 50. Jubiläum des Traditionsturniers im schweizerischen Schachmekka durfte natürlich auch der regelmäßige Teilnehmer IM Gerlef Meins nicht fehlen. In diesem Jahr lief es für Gerlef in Biel allerdings nicht besonders. Dabei startete der Werder mit einem Sieg und einem Remis gegen den starken ungarischen Großmeister Tamas Banusz ausgezeichnet. Die Niederlagen gegen die Topgroßmeister Chithambaram Aravindh (Indien) und Milos Perunovic (Serbien) konnte Gerlef verschmerzen. Doch eine weitere Niederlage gegen den titellosen Piotr Mucha in der vorletzten Runde zerstörte Gerlefs Turnier. So blieb für ihn mit 4,5 Punkten aus neun Partien nur der 51. Platz.



Foto: Matthias Krallmann

Gerlef Meins

Anastasia Erofeev gewinnt Mädchen Grand Prix Finale.

Im Rahmen des Erfurter Frauenschachfestivals wurde auch das Mädchen Grand Prix Finale der Deutschen Schachjugend ausgetragen. Anastasia Erofeev setzte sich bei diesem Wettbewerb mit 4,5 Punkten aus fünf Partien souverän durch. Die Werderanerin gab lediglich ein Remis gegen die Zweitplatzierte Elisa Reuter (SV Empor Erfurt) ab.

Beim Women's Open, das ebenfalls in Erfurt stattfand, lief es für Anastasia nicht so gut. Aus neun Partien schaffte die Bremerin nur 4,5 Punkte und erreichte einen Mittelplatz im Feld der 58 Teilnehmerinnen. Dabei hatte Anastasia hervorragend begonnen, als sie gegen die sehr starke deutsche Nationalspielerin WIM Judith Fuchs remiserte. Doch durch Niederlagen gegen CM Bhakti Kulkarni (Indien), WFM Olga Birkholz und WIM Ewa Harazinka (Polen) fiel Anastasia wieder zurück und musste sich mit dem 30. Platz zufrieden geben.



Foto: Turnierseite

*Anastasia Erofeev und
GM Thomas Pätz*

Efimenko und Edouard enttäuschen in Polen



Foto: Turnierseite

Romain Edouard

Beim Najdorf Chess Festival in Warschau mussten Werders Profis Zahar Efimenko und Romain Edouard Rückschläge hinnehmen. Zahar Efimenko war an Nummer zwei gesetzt und einer der Turnierfavoriten. Doch der Ukrainer erzielte nur sechs Punkte aus neun Partien und landete auf Platz 19. Zahar gewann drei Partien und spielte sechsmal unentschieden. Sein stärkster Gegner war der Inder Deep Sengupta.

Etwas besser machte es der an Nummer sechs gesetzte Romain Edouard. Auch Romain erspielte sechs Punkte. Nach vier Siegen und vier Remisen stand der Franzose vor der letzten Runde gut da. Doch eine Weißniederlage gegen den Polen Alexander Mista verdarb Romains Turnier. So kam der Werderaner nur auf Platz 15.

Laurent Fressinet Sechster auf Korsika

Beim 4. Internationalen Open in Porticcio zeigte Laurent Fressinet unterschiedliche Leistungen. Der Franzose war bei diesem Turnier aufgrund seiner Elozahl von 2651 Punkten an Position 2 gesetzt. Nach drei Siegen und vier Remisen war der Werderaner mit fünf Punkten aus sieben Partien im Kampf um den Turniersieg zunächst etwas zurückgefallen. Doch durch zwei Siege in den letzten beiden Runden kam Laurent noch auf sieben Punkte und den geteilten zweiten Platz. In der letzten Runde zeigte der Werderaner seine Klasse und besiegte den französischen Großmeister Sebastian Mazé mit Schwarz. Turniersieger wurde der Michal Krasenkow mit acht Punkten.



Laurent Fressinet

Thorben Koop in Siebter in St. Veit

Bei 36. Internationalen Jacques-Lemans-Open in St. Veit an der Glan in Österreich spielte IM Thorben Koop sehr unglücklich.

Zunächst lief es sehr gut. Der Werderaner erzielte in den ersten sieben Runden fünf Siege, u.a. gegen IM Georg Danner aus dem Gastgeberland. Thorben unterlag lediglich dem topgesetzten späteren Turniersieger GM Marin Bosiovic (Kroatien) und spielte gegen FM Marco Dietmayer-Kraeutler (Österreich) remis. In der achten Runde traf Thorben



Thorben Koop

auf den an Nummer 2 gesetzten GM Ante Brkic (Kroatien). Der Werderaner brauchte einen Sieg um noch Chancen auf eine Großmeisternorm zu haben. Thorben spielte remis, die Normchance war vorbei, aber der Werderaner hatte mit sechs Punkten aus acht Runden gute Aussichten auf einen Platz auf dem Treppchen. In der letzten Runde spielte Thorben gegen den deutschen FM Christoph Singer, der sogar einen halben Punkt mehr als der Werderaner auf dem Konto hatte. Leider verlor Thorben diese Partie und fiel noch auf Platz sieben zurück.

Anastasia Erofeev und Nikolas Wachinger

starteten beim 5. VMCG-Schachfestival in Lüneburg in der A-Gruppe.

Anastasia spielte zunächst gut. Gleich zu Beginn gelang ihr ein Remis gegen FM Matthias Bach. Bemerkenswert war auch ihr Sieg über Altmeister Bernhard Leiber. Zum Schluss baute die Werderanerin allerdings ab und schaffte nur einen halben Punkt aus den letzten drei Runden. So kam Anastasia mit vier Punkten auf Platz 58.



Anastasia Erofeev ...



Fotos: Anastasia Erofeev

Nikolas Wachinger

Nikolas durfte gegen die beiden Großmeister Evgeny Vorobiov (Russland) und Miroslaw Grabarczyk (Polen) antreten und hat bestimmt viel aus diesen Partien gelernt. Gegen die titellosen Spieler erzielte der Werderaner 4,5 Punkte aus 7 Partien. Insgesamt kam er auf 4,5 Punkte und beendete das Turnier auf Platz 47.



... wurde am Brett mit einer Rose begrüßt

Im Rahmen des Festivals hielt der ehemalige Weltklasse-Spieler Alexei Shirov einen Vortrag über positionelle Opfer.

Zwei Werderaner auf der Isle of Man

Laurent Fressinet unterliegt Vishy Anand

Die diesjährigen Chess Masters auf der zwischen England und Irland gelegenen Insel waren fantastisch besetzt. Der erste Platz war dank des Sponsoring der Internetplattform chess.com mit 50 000 britischen Pfund dotiert. Dies lockte u.a. Weltmeister Carlsen und seine Vorgänger auf dem Schachthron Anand und Kramnik an.

Werders Spitzenspieler Laurent Fressinet kam gut aus den Startblöcken. Nach zwei Auftakterfolgen remisierte Laurent gegen den jungen rumänischen Großmeister Bogdan-Daniel Deac und gewann dann gegen die indische Großmeisterin Harika Dronavalli. Mit 3,5 Punkten aus 4 Partien gönnte sich Laurent ein „half-point bye“. Dies bedeutet, dass man sich nicht auslosen lässt und trotzdem einen halben Punkt in der Tabelle bekommt. Gut erholt remisierte Laurent in Runde 6 gegen den britischen Topspieler Michael Adams und in der 7. Runde gegen den Usbeken Rustam Kasimdzhanov. Exweltmeister Vishy Anand setzte dann Laurents Höhenflug ein Ende. Der Inder besiegte den Franzosen sogar mit den schwarzen Steinen. In der letzten Runde remisierte Fressinet gegen Aryan Tari und kam mit 5,5 Punkten auf den 27. Platz.



Foto: Reinhard Lüke

IM Martin Zumsande, hier noch im Dress des SK Emsdetten

Martin Zumsande hatte es in seinem ersten Turnier seit seinem Wechsel zu Werder gleich mit vier Indern zu tun. Sie brachten ihm ebenso wie Laurent kein Glück. Martin spielte gegen GM Kidambi Sundararajan remis, unterlag dem Topspieler Santosh Gujrathi Vidit (Elo 2702) und remisierte gegen den titellosen B. Vignesh und gegen IM Rathanakaran. Gegen Spieler aus anderen Ländern lief es besser. So gewann Martin gegen den isländischen FM Dagur Ranarsson und spielte gegen den deutschen FM Gerald Löw ebenso unentschieden wie gegen den britischen IM David Eggleston. Eine Niederlage gegen den US-amerikanischen IM Konstantin Kavutskiy ruinierte Martins Turnier endgültig und er kam mit 4 Punkten nur auf den 89. Rang. Turniersieger wurde Weltmeister Magnus Carlsen mit 7,5 Punkten. [Turnierseite](#)

Anastasia Erofeev und Matthias Krallmann in Rinteln

Unter die 99 Teilnehmer des 29. Rintelner Schachschachopens mischten sich mit Anastasia Erofeev und mir auch zwei Werderaner. Es wurden 7 Runden 2x20 Minuten nach Schweizer System gespielt. Das Turnier war mit einem Großmeister und vier Internationalen Meistern ansprechend besetzt.

Anastasia musste gleich in der ersten Runde gegen IM Sebastian Plischki antreten. Obwohl sie Chancen herausarbeitete, setzte sich die größere Spielstärke des Internationalen Meisters durch. Dann begann jedoch Anastasias Erfolgsserie: 3,5 Punkte aus den nächsten vier Runden führten sie in den ersten Raum, in dem die Spitzenpaarungen ausgetragen wurden. Leider kassierte Anastasia zum Abschluss zwei Niederlagen. Mit 3,5 Punkten aus 7 Partien

kam sie auf Rang 51.

Bei mir lief es zunächst sehr gut. Nach drei Auftakterfolgen konnte ich in Runde 4 meinen früheren Teamkameraden IM Carsten Lingnau taktisch überspielen. In Runde 5 gelang mir nach einer kleinen Kombination ein Sieg gegen IM Alexander Kabatianski, sodass mir in der Vorrundrunde am Spitzenbrett GM Vladimir Epishin gegenüber saß. Der ehemalige Karpow-Sekundant (Schnellschach-Elo 2613) setzte sich klar durch. In der letzten Runde ließ ich mich vom Blitzspezialisten Felix Gerland zu schnellem Spiel verleiten und verlor kläglich. Am Ende kam ich mit 5 Punkten auf Platz 6. Es siegte GM Vladimir Epishin (6,5 Punkte) vor IM Ilja Schneider und FM Frank Buchenau (jeweils 6 Punkte).



Foto: Dr. Oliver Höpfner

Trainer, Spieler, Autor:
Matthias Krallmann bei der Arbeit

Alle Texte: Matthias Krallmann / Red.



Das Trainingsangebot bei Werder - für jede Spielstärke und für jedes Alter

Kinder (Anfänger II)	Oliver Höpfner	Montag	17:30 - 19:00
Kinder / Jugend (LG I)	Rolf Grossjean	Montag	17:30 - 19:00
Kinder / Jugend (LG II)	FM Matthias Krallmann	Montag	18:00 - 19:30
Erwachsene (für alle)	FM Matthias Krallmann	Montag	19:30 - 22:00
Kinder (Anfänger I)	Christian Jansen	Donnerstag	17:00 - 18:30
Erwachsene (Fördergruppe)	FM Claus Dieter Meyer	Donnerstag	17:00 - 18:30
Jugendliche (Fördergruppe)	FM Matthias Krallmann	Donnerstag	18:00 - 19:30
Jugendliche (Einzeltraining)	FM Matthias Krallmann	Donnerstag	19:30 - 21:00
Kinder (Anfänger III)	Oliver Höpfner	Donnerstag	18:00 - 19:30
Jugendliche (Einzeltraining)	FM Olaf Steffens	nach Vereinbarung	
60plus	FM Claus Dieter Meyer	1. Donners- tag im Monat	19:30 - 21:00

Gute Eröffnungen (13)

Das Igelsystem mit Läufer e2



In dem Anfang 2017 im Chess Stars Verlag erschienen Buch „Attacking The Flexible Sicilian“ von Vassilios Kotronias und Semko Semkov geben die Autoren Empfehlungen ab, wie der Weißspieler gegen das Taimanov-System und das Paulsen-System (in der angelsächsischen Welt „Kan“ genannt) in der Sizilianischen Verteidigung vorgehen kann.

Kotronias und Semko versuchen das Igel-System im Paulsen-Sizilianer mit einer extrem aggressiven Aufstellung zu widerlegen. Während das Igel-System, welches aus der Englischen Eröffnung entsteht, nach wie vor häufig gespielt wird, sieht man in der Tat in letzter Zeit das Igel-System im Paulsen-Sizilianer auf Topniveau selten. In dieser Variante wird der weißfeldrige Läufer nach e2 entwickelt. Im neunten Zug geht die weiße Dame nach d3. Dann folgt Raumgewinn mittels b4 und f4. Der letzte Schritt besteht in dem Vormarsch des g-Bauern nach g5, um den schwarzen Verteidigungsspringer zu vertreiben. Die finale Pointe besteht oft in dem Damenschwenk von d3 nach h3. Hier greift die weiße Monarchin die neuralgischen Punkte e6 und h7 an. Oftmals gehören zum weißen Angriffsplan Springeropfer auf d5 oder e6. Detailliert wird dieses Angriffsverfahren anhand der Partien Miroiu-Dinu (Olanesti 2012) und Mozharov-Vorobiov (Moskau 2014) erläutert.

Es ist interessant, diese Variante mit dem Igelsystem, welches aus der Englischen Eröffnung entsteht, zu vergleichen. Nach 1.c4 c5 2.Sf3 Sf6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 b6 5.Sc3 Lb7 kann Weiß nicht sofort e4 spielen, sondern muss dies mit 6.f3 vorbereiten. Der aggressive Plan mit b4 und f4 funktioniert hier nicht gut, da Weiß zumindest ein Tempo weniger hat. Es ist überhaupt sehr schwierig f4 nachträglich durchzusetzen, da Schwarz mit Sf6, Lb7 und eventuell Sc5 und Da8 Druck gegen den Bauern e4 ausübt. Der chancenreichste Plan für Weiß in dem Igel mit f3 ist der Angriff am Damenflügel mittels a4 und a5. Weiß holt sich den Bauern a5 mit dem Manöver Springer d4, b3, a5 zurück. Auf a6 entsteht ein vereinzelter Bauer, der zur Schwäche neigt. Schwarz muss aktives Spiel suchen und strebt den Vorstoß d5 an. Wenn Weiß seine Figuren zu sehr auf den Damenflügel konzentriert, kann Schwarz ein Figurenübergewicht am Königsflügel erreichen und die weiße Königsstellung angreifen, die durch den Zug f3 geschwächt wurde. Seitdem Zvjaginsev den Zug 13.Tfc1 in die Turnierpraxis einführte, gelten die entstehenden Positionen als theoretisch günstiger für Weiß.

In der Praxis setzt sich oft derjenige Spieler durch, der die Stellungsbilder tiefer studiert hat. Ich habe gute Erfahrungen mit diesem System gemacht. IM Christian Richter und ich haben ein kleines „Thematurnier“ dazu gespielt. Bei verschiedenen Anlässen trafen wir dreimal aufeinander und dreimal stand die gleiche Variante auf dem Brett. Obwohl Christian der deutliche bessere Spieler ist, konnte er keine Partie gewinnen und verlor sogar einmal unglücklich.

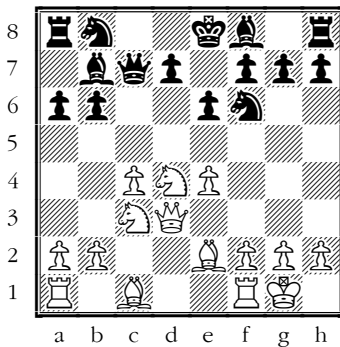
Matthias Krallmann

Partien zum "Igel mit Le2"

Miroiu, George Catalin (2337)
– Dinu, Dumitru Daniel (2274)
B41

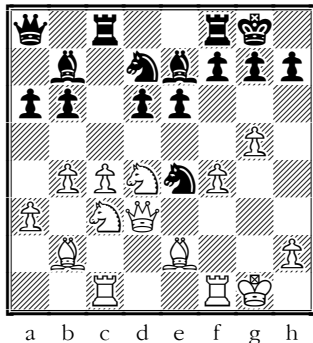
ROM–chTA Olanesti (1.2),
06.10.2012
Matthias Krallmann

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 c5 4.Sc3
cxd4 5.Sxd4 a6 6.e4 Dc7 7.Le2
b6 8.0-0 Lb7 9.Dd3!

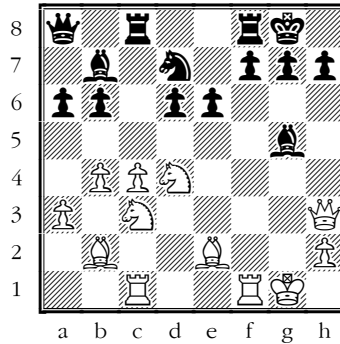


Der letzte Schrei in dieser Variante. Die Idee ist, dass die weiße Dame in einigen Abspielen nach h3 schwenken kann, um von dort aus die Punkte e6 und h7 zu attackieren.

9...d6 10.f4 Sbd7 11.b4 Le7
12.Lb2 0-0 13.Tac1 Tfe8 13...
Tac8 14.a3 Db8 15.g4 Da8
16.g5! Ein überraschendes
Bauernopfer: Weiß gibt seinen
wichtigen Zentralbauern auf e4,
um Zeit für seinen Königsangriff
zu gewinnen. 16...Sxe4



17.Dh3 Sxg5 (17...Sd2 18.Ld3
g6 19.Sd5 Lxd5 20.Dh6 f5
21.cxd5 e5 22.Sc6 Tf7 (22...Tce8
23.fxe5 dxe5 24.Lxf5!+-) 23.Tf2
Sb3 24.fxe5 Lf8 25.Dh3 Sxe5
26.Td1+-) 18.fxg5 Lxg5



Schwarz konnte den ersten
Angriff mit einem Beschwichti-
gungsoffer abwehren, aber der
Springer ist hier stärker als drei
Bauern. 19.Tcd1 Tce8 20.b5 Lf6
21.Tf2 Le5 22.Sf3 Sc5 23.Sxe5
dxe5 24.bxa6 Lxa6 25.Sa4 Sxa4
26.Lxe5 Td8 27.Tg2 Txd1+
28.Lxd1 g6 29.Dh6 f6 30.Txg6+
hxg6 31.Dxg6+ Kh8 32.Lxf6+
Txf6 33.Dxf6+ Kg8 34.Dxe6+
Kg7 35.De5+ Kg8 36.Lxa4+-

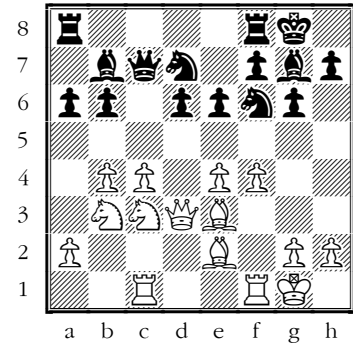
14.f5 14.g4! h6 15.h4 d5 (15...a5
16.a3 axb4 17.axb4 e5 18.Sdb5
Dd8 19.g5 Sh7 20.Sd5 exf4
21.Sxe7+ Dxe7 22.Dd4 De5
23.g6 fxg6 24.Sxd6 Ta2 25.Dxe5
Sxe5 26.Tb1 Te7 27.c5±;
15...Sf8 16.g5 hxg5 17.hxg5
S6h7 18.Dh3 Tac8 19.a3 Db8
20.Tcd1± Die weißen Figuren
sind sehr aktiv, aber noch ist
nichts Entscheidendes passiert.)
16.cxd5 Lxb4 17.g5 hxg5 18.hxg5
Sc5 19.Df3+-

14...Sf8 15.a3 Tac8 16.fxe6 fxe6
17.Dg3 Ld8 18.De3 Sg6 19.Sb3
Ta8

1/2-1/2

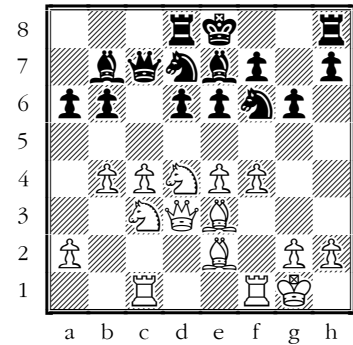
Mozharov, Mikhail (2557) –
Vorobiov, Evgeny E (2590) B41
Moscow–ch Moscow (6),
27.03.2014
Matthias Krallmann

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4
4.Sxd4 a6 5.c4 Sf6 6.Sc3 Dc7
7.Le2 b6 8.0-0 Lb7 9.Dd3 d6
10.f4 Sbd7 11.b4 g6 12.Le3
Td8?! besser ist 12...Lg7 13.Tac1
0-0 14.Sb3±



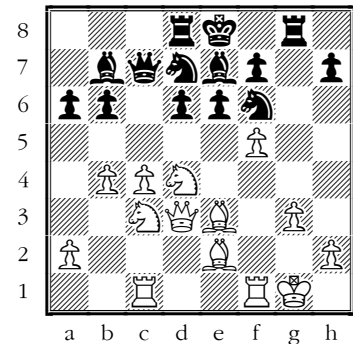
Das scheint mir das Beste zu
sein, was Schwarz in dieser
Variante erreichen kann. Weiß
hat viel mehr Raum, aber die
schwarzen Konterchancen sind
intakt, z.B. 14...Tfd8 15.Tfd1 Lf8
16.a3 Tac8 17.Sd2 Lg7

13.Tac1 Le7



14.Sd5!!

14.f5 gxf5 15.exf5 Tg8 16.g3
(besser ist 16.fxe6! Txg2+
17.Kh1 Se5 18.Sd5 Tg6 19.Df5
Sxd5 20.exf7+ Kf8 21.Se6+ Txe6
22.cxd5 Lxd5+ 23.Kg1 Dxc1
24.Lxc1 Kg7 25.Lh5+-)



Analysediagramm

In dieser Stellung habe ich einen
Fehler in den Analysen von
Kotronias und Semkov gefunden.
Die beiden Autoren geben hier
den igeluntypischen Zug e5 an,

der prompt zum Verlust führt, während der typische Igelstachel d5 Vorteil für Schwarz bringt: 16...d5! (16...e5 17.Se6+-) 17.fxe6 Txc3+ 18.Kf2 Se5 19.exf7+ Kxf7 20.Df5 Lc8 21.Lh5+ Tg6 22.Lxg6+ hxg6 23.Dg5 Seg4+ (23...Sfg4+ 24.Kg1+ Kg8 25.Df4 dxc4?) 24.Ke1 Lxb4 25.Df4 Dxf4 26.Lxf4 dxc4+-

14...exd5 15.cxd5 Sc5 16.bxc5 dxc5 17.Sb3 0-0 18.Lf3 Tfe8 19.a4± Lf8 20.Tfe1 a5 21.Sd2 Dd7 22.Sc4 La6 23.Dc2 Tb8 24.Tb1 Dd8 25.Tbd1 Lc8 26.h3 Sh5 27.Lxh5 gxh5 28.e5 Dh4 29.De4 Df6 30.Df3 Dg6 31.Lf2 Lf5 32.Lh4 b5 33.axb5 Txb5 34.e6 fxe6 35.d6 Tbb8 36.d7 Ted8 37.Se5 Dg7 38.Sc6 Txd7 39.Txd7 Dxd7 40.Sxb8 Dd5 41.Sc6 Dxf3 42.gxf3 c4 43.Se7+ Lxe7 44.Lxe7 c3 45.Kf2 c2 46.h4

1-0

Zvjaginsev,Vadim (2650) – Fedorov,Alexei (2600) A31
RUS–Cup final Samara (3),
31.08.1998
Gofshtein,L, Krallmann,M.

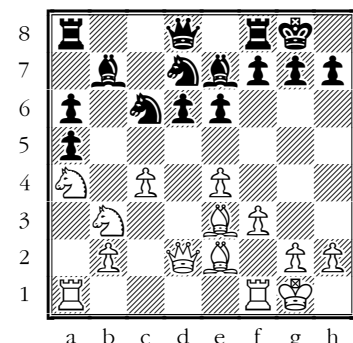
1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.f3 e6 5...e5 6.Sb3 Le6 7.c4 Le7 8.Le3 0-0 9.Sc3 Sbd7 10.Dd2 Tc8 11.Sd5 b5 12.Sa5 bxc4 13.Lxc4 Lxd5 (13...Sb6! 14.Lb3 Sbx5 15.exd5 Ld7 16.0-0 e4?) 14.exd5 e4 15.f4 Sb6 16.Lb3 Sg4 17.Sc6 Dd7 18.0-0 Sxe3 19.Dxe3 f5 20.a4± G.Timosenko–Agnos, Linares 1998

6.c4 Le7 6...Sc6 7.Sc3 Le7 8.Sc2 0-0 9.Se3 a6 10.Le2 Tb8 11.0-0 Se8 12.Kh1 Sc7 13.a4 Lf6 14.Sc2 De7 15.Le3 b6 16.Dd2 Td8 17.Tad1± Magem Badals–D. Dumitresku,Linares 1988

7.Sc3 0-0 8.Le2 b6 9.0-0 Lb7 10.Le3 Sbd7 11.Dd2 a6 □11... Tc8 12.a4 (12.Tac1 Se5 13.b3 a6; 12.Sdb5 Se5 13.Sxa7 Sxc4) 12... Se5 13.b3 d5

12.a4 Dc7?! 12...d5 13.exd5

exd5 14.Sxd5 Sxd5 15.cxd5 Lxd5 16.Sf5±; 12...Sc5 13.b4 e5 14.bxc5 exd4 15.Dxd4 dxc5 16.Dxd8 Tfxd8 17.Tab1±; 12... Se5!? 13.a5 bxa5 14.Sb3 Sc6 15.Sa4 Sd7=



Analysediagramm

12...Te8!?

13.Tfc1 Tfe8?! 13...Se5 14.a5 bxa5 15.Sb3 Sc6 (15...Sxc4 16.Lxc4 Dxc4 17.Sxa5 Db4 18.Ta4+-) 16.Sd5!±; 13...Tab8!?

14.a5 bxa5 15.Sb3 Tac8?! □15...Tab8 16.Sxa5 La8 17.b4 Tec8±

16.Sxa5 La8 17.Sb3 Db8 17... Se5 18.Sd4 Db8 19.b3±

18.Sd4 Lb7 19.Lf2! Ld8 19... d5 20.exd5 exd5 21.Sxd5 Sxd5 22.cxd5±

20.b4 Se5 21.Sa4± Lc7 22.b5! Sfd7 22...d5 23.b6 Ld6 24.c5

23.bxa6 Lxa6 24.Tcb1 Da8 25.Sc3 Sc5 25...Lb6 26.c5!+-

26.Sdb5 Lb8 26...Ted8 27.Lxc5 dxc5 28.Sxc7 Txc7 (28...Txd2 29.Sxa8 Txa8 30.Txa6+-) 29.Txa6+-

27.Sxd6 Ted8 28.Sc5 Tc6 28...Lxd6 29.Sxd6 Tc7 (29... Dc6 30.Sxc8! Txd2 31.Se7+-) 30.Da5+-

29.Lxc5 Txc5 30.De3 Sd7 30... Tc6 31.c5+-

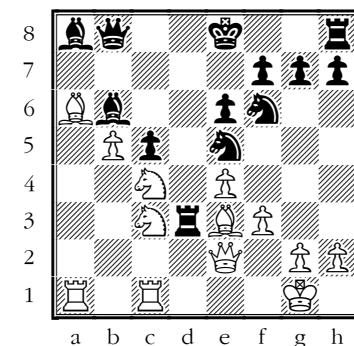
31.f4! e5 32.Da3 Tc6 33.fxe5+- Sxe5 34.c5 Sd7 34...Tf8 35.Sd4+-

35.Lc4 Sxc5 36.Sxf7 Tf8 37.Tf1 Lxh2+ 38.Kxh2 Db8+ 39.Sfd6+

1-0

Richter,Christian (2396) – Krallmann,Matthias (2234) A31
NRW Class1 1011 Germany
(2.4), 24.10.2010
Matthias Krallmann

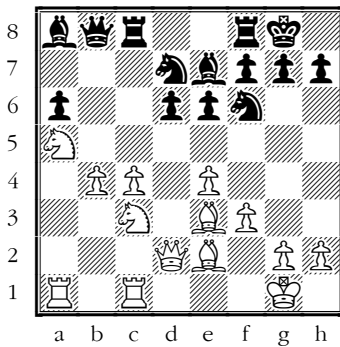
1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.Sf3 cxd4 4.Sxd4 b6 5.Sc3 Lb7 6.f3 d6 7.e4 e6 8.Le2 Le7 9.Le3 0-0 9...a6 10.0-0 Sbd7 11.Dd2 Dc7 12.Tfc1 Tc8 13.a4 La8 14.a5 bxa5 15.Sb3 Db8 16.Sxa5 Ld8 17.b4 Lb6 18.c5 dxc5 19.Lxa6 Td8 20.b5 Se5 21.De2 Td3 22.Sc4?!



22...Sxc4 23.Dxd3 Sxe3 24.Kh1 c4 25.De2 0-0 26.Sa4 Ld4 27.Ta3 Df4 28.Te1 Seg4 29.g3 Dd6 30.Ta2 Sxe4 Richter, Christian – Krallmann, Matthias 0-1(Beelen 2007)

10.0-0 a6 11.Dd2 Dc7 12.Tfc1 Sbd7 13.a4 Tac8 13...Se5 14.Sb3 Tac8 15.a5 bxa5 16.Sxa5 La8 17.Kh1 Db8 18.Sd1 Tfd8 19.Sf2 d5 20.cxd5 Txc1+ 21.Dxc1 exd5 22.f4 Sg6 23.e5 Se8?! (23...Se4 24.Sxe4 d4=) 24.Ld4 f6 25.Sd3 Tc8 26.De3 Sc7 27.Lg4 Tf8 28.Ld7 fxe5 29.fxe5 Dd8 30.e6 Lg5 31.Dg3 Lh4 32.De3 Lg5 33.Dg3 Richter, Christian – Krallmann, Matthias 0,5-0,5(Beelen 2006)

14.a5 bxa5 15.Sb3 Db8 16.Sxa5 La8 17.b4



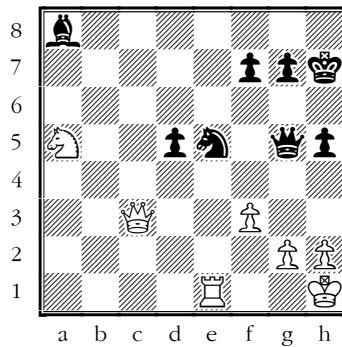
17.Kh1

17...d5 18.exd5 18.c5 dxe4
 19.Sxe4 Tfd8 (19...Sd5 20.Tab1
 f5 21.Sf2 S7f6 22.Ld4 e5
 23.La1 e4 24.Dd4 Df4 25.Lxa6
 Tcd8 26.De5 Dh6 27.fxe4 fxe4
 28.Te1 e3 29.Sh3 Sd7 30.Db2
 Lf6 31.De2 Lxa1 32.Txa1 Se5
 33.Lc4 Sxc4 34.Dxc4 Kh8 35.c6
 Sb6 36.Dc5 Sc8 37.Dxe3 Dh5
 38.De5 Tf5 39.De4 Tdf8 40.Tad1
 h6 41.Td3 Sa7 42.g4 Dg6 43.b5
 Sxb5 44.Tg3 Tf1+ 45.Kg2
 Dxe4+ 46.Txe4 Ta1 47.Sb7
 Ta2+ 48.Kh1 Sa7 49.Sf4 Kh7
 50.g5 Sxc6 51.gxh6 gxh6 52.Kg1
 Lxb7 53.Tge3 La8 54.Se6
 Se5 55.Tf4 Ta1+ 56.Kf2 Txf4+
 57.Sxf4 Sg4+ 0-1 (57) Joksic,S
 (2255)-Mirumian,V (2530)
 Ascona 2011) 20.De1 Sxe4
 21.fxe4 Se5 22.Lxa6 Sg4 23.Dg3
 Dxc3 24.hxc3 Sxe3 25.Lxc8 Txc8
 26.c6 Lxb4 27.c7 Lxe4 28.Ta4
 Sc2 29.Txc2 Lxa5 30.Txe4 Txc7
 31.Ta2 Lb6+ 32.Kf1 g6 33.g4
 Kg7 34.Ke2 Td7 35.Tb4 Ld4
 36.Td2 e5 37.Tc2 Kf6 38.Tbc4
 Kg5 39.Tc7 Txc7 40.Txc7 Kxc4
 41.Txf7 h5 42.Kd3 Lg1 43.Tf3
 Lh2 44.Ke4 Lg3 45.Tb3 h4
 46.Td3 Lf4 47.Tb3 Kh5 48.Kf3 g5
 49.Tc3 g4+ 50.Ke4 Kg6 51.Tc6+
 Kg5 52.Tc3 Kf6 53.Tc6+ Ke7
 54.Tc3 Kd6 55.Kf5 h3 1/2-1/2 (55)
 Kusiak,M (2241)-Nayhebaver,M
 (2428) Slovakia 2016

18...exd5 19.c5 Dxb4 20.Lxa6
 Lxc5?! 20...Txc5 21.Lxc5 Lxc5+
 22.Kh1 d4 23.Sb1 Db8 24.Ta2
 Sd5 25.Lf1 Se3=

21.Lxc8 Txc8 22.Lxc5 Dxc5+
 23.Kh1 Te8 24.Sd1 De7 25.Sf2
 Se5 26.Dd4 Dd8 27.Kg1 Sfd7
 28.Kh1 Df6 29.Te1 Tc8 30.Sg4

Sxg4 31.Dxg4 Dd8 32.Tec1
 Txc1+ 33.Txc1 h5 34.Db4
 Se5 35.Dc5 Dg5 36.Te1 Kh7
 37.Dc3?!



37.Dc1 Df5 38.Db1±

37...d4! 38.Dxd4 Sxf3 39.Dd3+
 g6 40.gxf3 Dxa5 41.Td1 Dg5

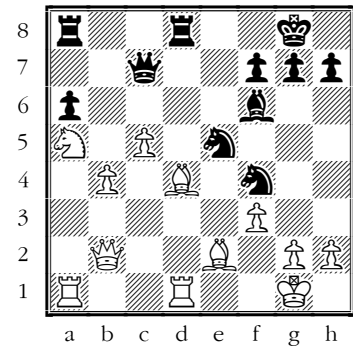
1/2-1/2

Lingnau,Carsten (2421) –
 Krallmann,Matthias (2134) A31
 Rinteln Open 17 (4), 20.08.2017
 Matthias Krallmann

1.Sf3 Sf6 2.c4 c5 3.d4 cxd4
 4.Sxd4 b6 5.Sc3 Lb7 6.f3 a6
 7.e4 d6 8.Le3 e6 9.Le2 Sbd7
 10.0-0 Le7 11.a4 0-0 12.a5
 bxa5 13.Sb3 Tb8 14.Sxa5 La8
 15.Dd2 Se5 16.Tfc1 d5N 16...
 Dd7 17.Sa4 Ld8 18.b4 Sc6
 19.Sxc6 Lxc6 20.Sb2 Lb6 21.Sd3
 Lxe4 22.c5 Lxd3 23.Lxd3 dxc5
 24.bxc5 Lc7 25.Lxa6 Dc6 26.Ld3
 Tfd8 27.Dc2 Le5 28.Tab1 Dc7
 29.g3 h6 30.Txb8 Txb8 31.Tb1
 Sd5 32.Lf2 Sb4 33.Dc4 Sxd3
 34.Txb8+ Dxb8 35.Dxd3 Db7
 36.Kg2 Dc6 37.Dd8+ Kh7 38.Db6
 Dd5 39.c6 Dc4 40.Dc5 De2 41.c7
 Lxc7 42.Dxc7 Kg8 43.Db8+ Kh7
 44.Db7 f5 45.Db6 Kg6 46.De3
 Da2 47.Kg1 Kh7 48.Le1 Dd5
 49.Kf2 Da2+ 50.De2 Db3 51.Ld2
 Dc2 52.Lf4 Dc5+ 53.Kg2 Dd5
 54.Lc1 Db3 55.Lb2 Dd5 56.Lc3
 Kg8 57.De5 Dd7 58.Ld4 Kh7
 59.Kf2 Kg8 60.Db8+ Kh7 61.Da7
 1-0 (61) Muzychuk,A (2456)
 -Bojkovic,N (2423) Zlatibor 2007

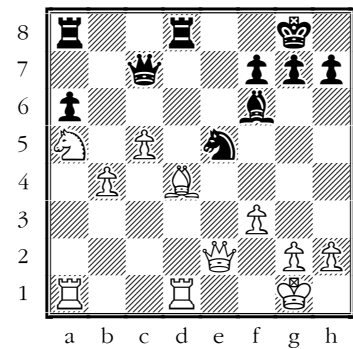
17.exd5 exd5 18.c5 Dc7 19.Sa4
 d4 20.Lxd4 Tfd8 21.b4 Sd5
 22.Db2 Lf6 23.Sb6 Sf4 24.Sxa8

Txa8 25.Td1??



25...Sxe2+? 25...Sed3!! 26.Txd3
 (26.Lxd3 Lxd4+-) 26...Sxd3
 27.Lxd3 Lxd4+-+

26.Dxe2



26...Sg4! 27.fxg4 Lxd4+
 28.Txd4 Txd4 29.Sc4 Df4
 30.Sd6?? Td2?? 30...Txd6

31.De4 Dxe4 32.Sxe4 Td4
 33.Sd6 Kf8 34.b5 Td5 35.b6
 Txc5 36.b7 Tb8 37.Txa6 Tc7
 38.Kf2 g6 39.g5 Ke7 40.h4 Td7
 41.Sc8+ Kd8 42.Sd6 Kc7 43.Se4
 Txb7 44.Sf6 Td2+ 45.Kg3 Tb3+
 46.Kh2 Tbb2

0-1



Das Schach-Sammelsurium 3

Liebe Schachfreunde!

Auch in der inzwischen schon dritten Ausgabe des „Schach-Sammelsuriums“ möchte ich dem Leser wieder ein buntes Potpourri aus der großen und weiten Welt des Schachs zeigen.

Die humorvollen Partie-Kommentierungen finde ich persönlich immer sehr schön. Nachdem wir in den ersten beiden Ausgaben des Sammeluriums den amerikanischen Schachgroßmeister Frank James Marshall mit seiner Partie-Kommentierung erlebt haben, sollen diesmal andere Schachfreunde in diesem Sammelurium mit ihren Arbeiten vorgestellt werden.

Den Anfang soll hierbei das frühere Werder-Mitglied Gunter Müller machen, der in den 80er und 90er Jahren viele lustige und absolut lesenswerte Schachbücher schrieb. Die jetzt von Müller vorgestellte Art der Partie-Kommentierung hat auch einen Namen, nämlich „Chesslet“. Müller schrieb zur Erklärung dieses Begriffs seinerzeit folgendes: „Dieses Wort Chesslet hat laut Berliner Schachbriefe ein gewisser Dr. J. Schumer erfunden, der 1928 eine Kollektion davon als Büchlein herausbrachte. Das Wort ist, wie leicht zu erkennen, dem Englischen entlehnt und darunter verbirgt sich eine Schachpartie (vorzugsweise eine Kurzpartie, weil man seinen Grips dann nicht über Gebühr strapazieren muß), die mit klassischen Zitaten unterlegt wird. Keine Sorge, die Klassiker haben für jede Schachsituation was Passendes geliefert, wenn man also nichts findet, hat man wieder mal eine Bildungslücke entdeckt ...“ (Quelle: Polygamie auf dem Schachbrett - Ein vergnüglicher Streifzug durch die Welt der vierundsechzig Felder des Bremer Autors Gunter Müller. Schachverlag M. Mädler 1981, Seite 39.). Es folgt die Kommentierung einer Partie von Müller aus dem Jahr 1976 anhand von Zitaten aus dem deutschen Klassiker überhaupt – nämlich Goethes Faust.



Müller, Gunter – Zieher, U D00
Aufstiegskampf, 1976
Gunter Müller/Goethe

1.d4 Sf6 Mir hilft der Geist! Auf einmal seh'ich Rat. Und schreibe getrost: Im Anfang war die Tat.

2.Sc3 d5 3.e4 Du bebst vor allem, was nicht trifft. Und was Du nie verlierst, das mußst du stets beweinen.

3...dxe4 Wir sind gewohnt, daß die Menschen verhöhnen; Was sie nicht versteh'n.

4.f3 Vermesse dich, die Pforten aufzureißen, Vor denen jeder gern vorüberschleicht!

4...exf3 Was ihr nicht faßt, das fehlt euch ganz und gar; Was ihr nicht rechnet, glaubt ihr, sei nicht wahr.

5.Sxf3 Du kannst im großen nichts vernichten, und fängt es nun im kleinen an.

5...e6 Denn was man schwarz auf weiß besitzt, Kann man getrost nach Hause tragen.

6.Lc4 Le7 7.0-0 0-0 Gebraucht der Zeit, sie geht so schnell von hinnen, doch Ordnung lehrt euch Zeit gewinnen.

8.Lg5 h6 Bekomm' euch wohl, was euch ergötzt. Nur greift mir zu und seid nicht blöde!

9.Lxf6 Doch der den Augenblick ergreift, das ist der rechte Mann.

9...Lxf6 Die Botschaft hör'ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.

10.Se4 Sd7 Nur immer zu! Wir wollen es ergründen, in deinem

Nichts hoff' ich das All zu finden.

11.c3 Ein stiller Geist ist Jahre lang geschäftig; Die Zeit nur macht die feine Gärung kräftig.

11...Le7 In diesem Sinne kannst du's wagen.

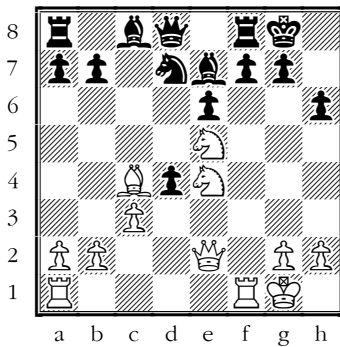
12.De2 Ich wünschte mir den allerderbsten Bock.

12...c5 Sie wissen nicht, wohin sie schreiten, Sie haben sich nicht vorgeseh'n.

13.Se5 Mir scheint es, daß er magisch feine Schlingen, Zu künft'gem Band um uns're Füße zieht.

13...cxd4?

Besser ist 13...Db6 14.Dh5 Sxe5 15.dxe5 Dxb2= Anmerkung des Verfassers.

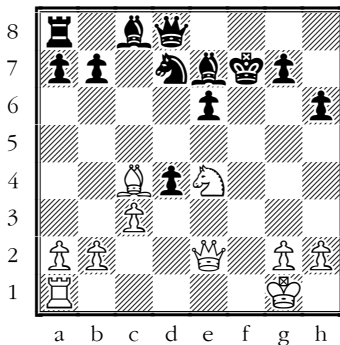


Es irrt der Mensch, solang` er strebt.

14.Sxf7! Das also war des Pudels Kern!

14...Txf7 Ach! Uns`re Taten selbst, so gut als uns`re Leiden. Sie hemmen uns`res Lebens Gang.

15.Txf7 Kxf7?



Weh! steck ich in dem Kerker noch? ... Flieh! Auf! Hinaus ins weite Land!

15...Se5! mit der möglichen Variante **16.Txe7 Dxe7 17.cxd4 Sxc4 18.Dxc4 b6 19.d5 Lb7 20.d6 Dd7=** hätte dagegen die Stellung noch im Gleichgewicht gehalten. Nach dem Textzug ist stattdessen ein Matt nicht mehr zu verhindern (Anmerkung des Verfassers).

16.Sd6+! Die Fäden ungesehen fließen, Ein Schlag tausend Verbindungen schlägt.

16...Kg6 O glücklich, wer noch hoffen kann, Aus diesem Meer des Irrtums aufzutauchen!

16...Kg8 17.Dxe6+ Kh7 (17...

Kf8 18.Df7#; 17...Kh8 18.Sf7+ Kh7 19.Ld3+ Kg8 20.Sxd8+ Kh8 21.Sf7+ Kg8 22.Sxh6+ Kh8 23.Dg8#) 18.Ld3+ Kh8 19.Sf7+ Kg8 20.Sxd8+ Kh8 (20...Kf8 21.Df7#) 21.Sf7+ Kg8 22.Sxh6+ Kh8 23.Dg8#; 16...Kf8 17.Dxe6 Lxd6 18.Df7#; 16...Kf6 17.Dxe6+ Kg5 18.Df5+ Kh4 19.g3#; 16...Lxd6 17.Dxe6+ Kf8 18.Df7#

17.Ld3+ aufgegeben -

Da mögliche Matt nach **17...Kf6 17...Kg5 18.Sf7+ Kh4 (18...Kf6 19.Tf1#) 19.g3+ Kh3 20.Dxe6#**

18.Tf1+ Kg5 19.Sf7+ Kh4 20.Tf4# wollte er sich nicht mehr zeigen lassen (Anmerkung des Verfassers).

"Und eh man nur den halben Weg erreicht, Muß wohl ein armer Teufel sterben.Grau, treuer Freund, ist alle Theorie..." Zitate aus Goethes "Faust".

1-0

Quelle:

Polygamie auf dem Schachbrett - Ein vergnüglicher Streifzug durch die Welt der vierundsechzig Felder des Bremer Autors Gunter Müller.

Schachverlag M. Mädler 1981., Seite 41f..

Der Wiener Schachmeister Helmut Waller bevorzugt dagegen einen etwas anderen Kommentierungs-Stil. Zunächst einmal sehen wir eine Partiekomentierung von ihm im Geiste alter TV-Werbung.

Faderny - Vosta C06

Baden, 1968
Helmut Waller

Zunächst einmal eine Partiekomentierung mit echt nachempfundener TV-Werbung vom Wiener Meister Helmut Waller:

1.e4e62.d4d53.Sd2 Antiseptisch mit Sicherheitsvollautomatik.

3...Sf6 4.e5 Kompakt und seit Jahrzehnten modern.

4...Sfd7 5.Ld3 c5 6.c3 Sc6 7.Se2 Db6 Dynamisch und superkräftig.

8.Sf3 cxd4 9.cxd4 f6!
Eine ultraktive Schwarzspitze.

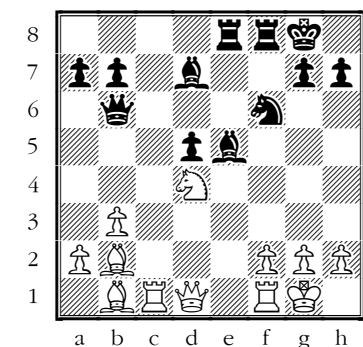
10.exf6 Sxf6 11.0-0 Ld6 12.b3 0-0 13.Lb2 Ld7 14.Tc1 Tae8
Ein Fluorverstärker mit dem großen Aroma.

15.Lb1 e5?! Offenbart den Stellungsgehalt und die latenten Wirkungslinien.

Besser war aber **15...Se7=** Anmerkung des Verfassers.

16.dxe5? 16.Txc6! bxc6 17.dxe5 Le7 18.exf6 Lxf6 19.Lxf6 Txf6 20.Dd3 g6 21.Dc3± mit klarem weißen Vorteil wäre die Widerlegung des schwarzen Aufbaus gewesen (Anmerkung des Verfassers).

16...Sxe5 17.Sxe5 Lxe5 18.Sd4?
Besser ist **18.Lxe5 Txe5 19.h3** Anmerkung des Verfassers.



Gleich sieht er grüne und blaue Sterne - von besonderer

Leuchtkraft.

18...Lxh2+! Da schlägt Vosta zu!

19.Kxh2 Sg4+ Ein schwarzer Riese – wirkt international.

20.Kg3 20.Kg1 Dh6 21.Sf3 (21. Te1 Dh2+ 22.Kf1 Txf2#) 21... Txf3! 22.Dxd5+ (22.Dxf3 Dh2#) 22...Tf7 23.Tfd1 Dh2+ 24.Kf1 Dh1#; 20.Kh3 Dh6+ 21.Kg3 Dh2# **20...Dh6** Die roten Streifen am Brett sind nicht Hexachlorophen, sondern das neue Blutsurrogat – die billige Sparpackung reicht für die ganze Meisterschaft – und so brettfreundlich!

21.Th1 Df4+ und Weiß gab auf – Ein mit Superdrive gespieltes Finale!

"Ein denkbarer Partiestschluß:
22.Kh4 22.Kh3 Sxf2#

22...g5+ 23.Kh5 23.Kh3 Sxf2#

23...Sf6+ 24.Kh6 g4#
Anmerkung des Verfassers."

0-1

Es folgt eine weitere Partie-Kommentierung von Helmut Waller. Diesmal mit dem Motto „Frage deinen Arzt!“.

„Die Schachjugend Wiens besitzt auch Humor. Seit geraumer Zeit hört man, wenn es um eine Stellungsbeurteilung geht, nur eine stereotype Frage: "... und was sagen Sie als Landarzt dazu?"

Die Österreichische Schachzeitung folgt diesem Trend und bringt erstmals Diagnosen sowie medizinische und therapeutische Ratschläge.

**Kinzel, Anton –
Steiner, Ulrich A. C56**
Krems, 1967
Helmut Waller

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Italienische Kost in der Entwicklungszeit.

3...Sf6 4.d4 A`la Max Lange.

4...exd4 Kleinweise genommen.

5.0-0 Lc5 Jedoch darauf achten, daß man sich nicht den Magen verdirbt.

6.e5 So etwas liegt gleich Steiner im Magen.

6...d5 Der Veterinär empfiehlt hier Notschlachtung!

7.exf6 dxc4 8.Te1+ Le6 9.Sg5 Dd5 10.Sc3 Df5 11.Sce4 Lf8 12.Sxf7 12.g4!/? Dd5 13.Sxf7

12...Kxf7 13.Sg5+ Kg8 Doktor: "Paralyse am linken Flügel! – Ich gebe dem Patienten kein langes Leben mehr!"

14.g4 Bei offenen Türen entsteht Zugluft – Gefahr einer Lungenentzündung.

14.Sxe6 Te8 15.Sxc7 Txe1+ 16.Dxe1 gxf6= Anmerkung des Verfassers.

14...Dg6! 15.fgx7 15.Sxe6

15...Ld5! 15...Lxg7? 16.Txe6 Lf6 17.Se4 Tf8 18.g5 Df5 19.Sxf6+ Kg7 20.De2+- Anmerkung des Verfassers.

16.gxh8D+ Vom chirurgischen Standpunkt verfehlt – was sich eingekapselt hat und nicht wandern kann, richtet auch keinen Schaden an. Es herauszuschneiden wäre ein unnötiges Risiko.

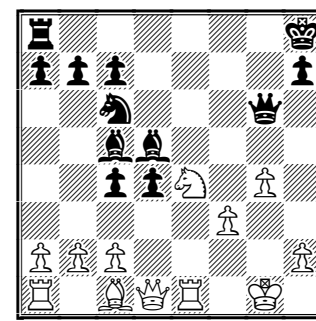
16...Kxh8 Ein kleiner Aderlaß tut Wunder, der Druck läßt nach, das Blut zirkuliert richtig, und der Patient erholt sich schnell.

17.f3 Lc5 Weckt Weiß aus

seinen Siegesträumen – ein echter Kinzel-Wecker!

18.Se4? Der Verlustzug.

18.b3 mit der denkbaren Partie-Fortsetzung 18...d3+ 19.Kg2 Sd4 20.Se4 h5 21.h3 hxg4 22.hxg4 dxc2 23.Dd2 Te8 leistet dagegen noch hartnäckigen Widerstand (Anmerkung des Verfassers).



18...Tf8! Der Patient erlebt ein völlig neues Schachgefühl.

19.g5 Se5 20.Sf6 Sxf3+ aufgegeben – 0:1 wegen dem möglichen Partie-Schluß

21.Kf2 Sxg5 22.Lxg5 Txf6+ 22... Dxg5-+

23.Lxf6+ Dxf6+ 24.Kg3 24.Ke2 Df3+ 25.Kd2 Df4+ 26.Ke2 Dxh2+ 27.Kf1 Dg2#

24...Ld6+ 25.Kh3 Dh6+ 26.Kg4 Df4+ 27.Kh3 27.Kh5 Lf7#

27...Dxh2+ 28.Kg4 Df4+ 29.Kh3 29.Kh5 Lf7#

29...Dg3#

Patient: "Ich lebe, Herr Doktor – Ihre Diagnose war falsch!"
Doktor: "Das nicht – nur mein Kollege hat Sie falsch behandelt!"

0-1

Quelle:

Polygamie auf dem Schachbrett - Ein vergnüglicher Streifzug durch die Welt der vierundsechzig Felder des Bremer Autors Gunter Müller. Schachverlag M. Mädler 1981,. Seite 34f..

In alten Schachzeiten im 18. und 19. Jahrhundert war es durchaus üblich, dass der stärkere Spieler seinem schwächeren Gegner eine Vorgabe machte, um seinen Spielstärken-Vorteil ein wenig auszugleichen und somit die Partie für beide Partner interessanter zu machen. Das konnte zum Beispiel ein vorher festgelegtes materielles Übergewicht, ein spezieller Anzugsvorteil oder auch eine unterschiedliche Einstellung der Bedenkzeit sein. Der polnische Meisterspieler **Simon Winawer** (geboren am 6. März 1838 in Warschau; gestorben am 29. November 1919 ebenda) pflegte dabei eine ganz besondere Art der Vorgabe. In Kaffeehaus-Partien gegen schwächere Spieler ließ er seine Gegner von der Grundstellung aus fünf Minuten lang beliebige Züge machen und stellte nur die Bedingung, dass kein Stein die Bretthälfte überschreiten durfte. Mit dieser Art der Vorgabe war Winawer über eine lange Zeit außerordentlich erfolgreich. Bis er eines Tages in einem Kaffeehaus einen jungen Mann traf, der ihm die folgende Züge servierte:

Es ist übrigens nicht überliefert, ob Winawer diese besondere Form der Vorgabe je wieder in einer Partie angewandt hat. Nach der Erfahrung in dieser Partie wahrscheinlich wohl nicht ...

Quelle:

<https://glarean-magazin.ch/2007/06/18/schach-anekdoten/>

Der von mir schon im letzten Sammelsurium erwähnte österreichische Schachspieler, Trainer und Schachjournalist **Dr. Martin Stichberger** hat sich auf seiner Homepage <http://www.schachimedes.at/html/tagebuch.htm> auch mit der Frage beschäftigt, wann man wirklich glücklich und zufrieden beim Schach ist. Er schreibt dazu folgendes:

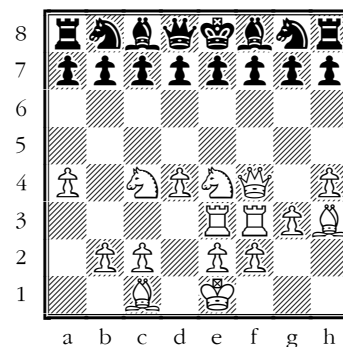
„Glücklichster Moment (3.3.2016)

- Wer 1200 Elo hat, möchte 1400.
- Wer 1400 Elo hat, möchte 1600.
- Wer 1700 Elo hat, möchte 1900.
- Wer 1900 Elo hat, hat nur die 2000er-Hürde im Kopf.
- Wer 2100 Elo hat, fragt sich, warum er keine 2300 hat.
- Wer 2400 Elo hat, tut alles für 2500 und den GM-Titel.
- Wer 2600 Elo hat, möchte mit 2700 in die Top 100 der Welt.
- Wer 2750 Elo hat, möchte Weltmeister werden.

Wer ist je zufrieden?

N. N. – Simon Winawer
Kaffeehaus-Partie

1.a4 -- 2.Sa3 -- 3.h4 -- 4.Sf3
-- 5.d4 -- 6.Sd2 -- 7.Th3 --
8.Sac4 -- 9.Taa3 -- 10.Se4
-- 11.Dd2 -- 12.Thf3 -- 13.g3
-- 14.Lh3 -- 15.Df4 -- 16.Tae3



Winawers Gesicht wurde immer länger. Als ihn der Gegner nach Ablauf der fünf Minuten nun aufforderte, jetzt doch zu ziehen, erhob sich der Meister ziemlich konsterniert. "Was wollen Sie denn?", sagte Winawer zu seinem Gegner, "ich bin doch in zwei Zügen matt!". Und in der Tat kann Schwarz in der Diagrammstellung ein Matt in zwei Zügen nicht mehr verhindern. Folgender Partie-Schluss wäre denkbar gewesen:

16...f6 sowohl nach 16...Sf6
17.Sed6+ cxd6 18.Sxd6#; als
auch nach 16...Sh6 17.Sed6+
cxd6 18.Sxd6# wäre Winawer
am Ende Matt gewesen.

17.Sed6+ cxd6 18.Sxd6#

1-0

Oft sage ich den Hobbyspielern: „Ihr habt das Beste am Schach! Euch macht es am meisten Spaß! Ihr seid am glücklichsten damit, bewahrt euch das!“ Denn je stärker man wird, desto stressiger, gewichtiger, verzehrender wird das Schach. (Wenngleich es auch inhaltsreicher wird.)

Was mag wohl jener dazu sagen, der auf der höchsten Stufe steht. Der Weltmeister persönlich?

Magnus Carlsen antwortete in einem Interview mit der renommierten Zeitung „Zeit“ auf die Frage "Was war Ihr glücklichster Moment im Schach?" wie folgt:

„Als ich die norwegische Meisterschaft für Kinder unter zehn im Jahr 2000 gewonnen habe. Das Gefühl werde ich nie vergessen.“ (Quelle: <http://www.zeit.de/sport/2016-02/magnus-carlsen-schachweltmeister-schach>).

Das all jenen zum Trost und zum Nachdenken, die damit hadern, nicht „besser“ zu sein.“

Quelle: <http://www.schachimedes.at/html/tagebuch.htm>; Eintrag Nr. 127.

Ein Kiebitz wettete einmal mit dem sehr bekannten amerikanischen Problemkomponisten, Schachspieler und Spiele-Erfinder **Samuel Loyd** (geboren am 30. Januar 1841 in Philadelphia, Pennsylvania, USA; gestorben am 10. April 1911 in New York), dass nichts leichter sei, als remis gegen den Problemmeister zu machen, er brauche ja nur die Züge Loyds nachzuahmen.

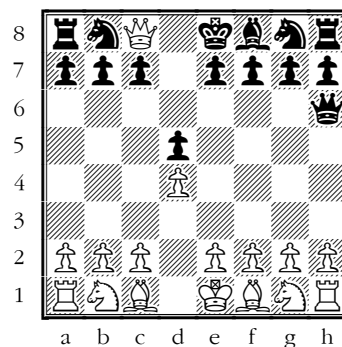
Loyd gewann die Wette schon nach vier Zügen mit der folgenden bemerkenswerten Partie:

Samuel Loyd – N. N.

Freie Partie; Veröffentlicht in Le Sphinx, 10/1866.

1.d4 d5 2.Dd3 Dd6 3.Dh3 Auch 3.Df5 Df4 4.Dxc8# hätte an dieser Stelle zum Ziel geführt. **3...Dh6 4.Dxc8#.**

Eine Alternativ-Lösung der Aufgabe wäre übrigens die Zugfolge 1.c4 c5 2.Da4 Da5 3.Dc6 Dc3 4.Dxc8# gewesen.



Quelle: <https://glarean-magazin.ch/2007/06/18/schach-anekdoten/> und <http://www.schachclub-buchen.de/index.php/58-sect-chess/cat-loesung/1627-loesung-wochenendaufgabe-nr130>.

Das Schachzitat:

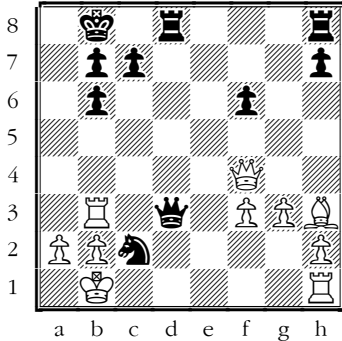
Siegbert Tarrasch (deutscher Schachmeister, geboren am 5. März 1862 in Breslau; gestorben am 17. Februar 1934 in München):

„Das Schach hat wie die Liebe, wie die Musik die Fähigkeit, den Menschen glücklich zu machen.“

Dr. Oliver Höpfner

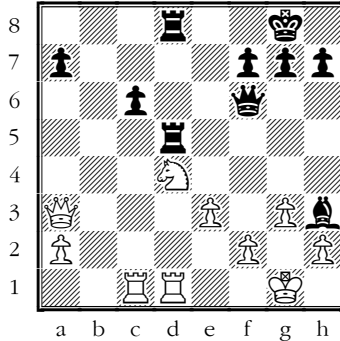
Die aktuelle Kombiecke 36

Tokhirjonova, Gulrukh. (2300) – Aakanksha, Hagawane (2308)
5th Asian Blitz U23 Women
Uzbekistan–India, 27.09.2017



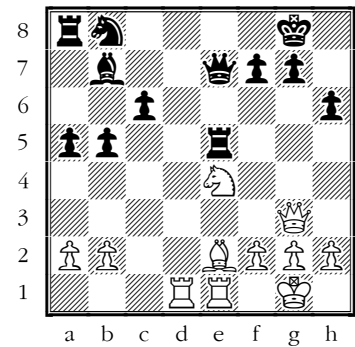
1) Schwarz am Zug

Garcia Palermo, C (2450) – Todorovic, GM (2444)
TCh Senior +50 2017 Novi Sad
Italy–Serbia, 30.06.2017



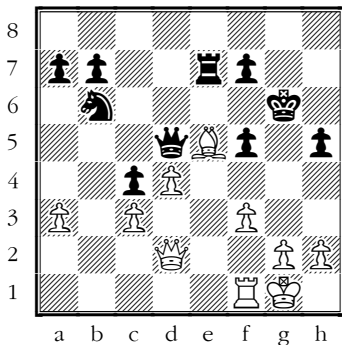
4) Schwarz am Zug

Firat, B (2480) – Bulmaga, I (2412)
6th MTS Logistics 2017 Izmir
White Team–Blue Team



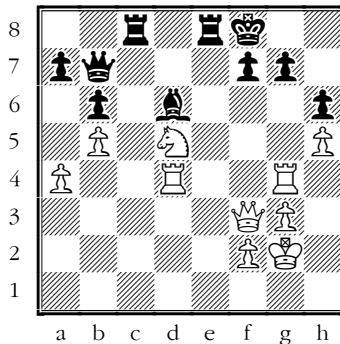
7) Weiß am Zug

Manafov, Vugar (2240) – Michelle Catherina, P (2101)
24th Abu Dhabi Masters Abu Dhabi UAE (5.50), 19.08.2017



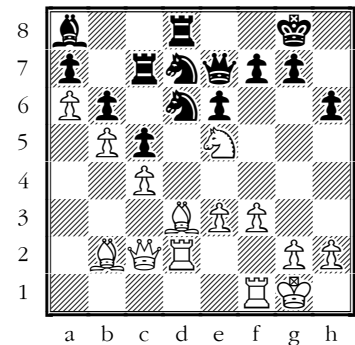
2) Weiß am Zug

Radjabov, T (2724) – Eljanov, P (2739)
Geneva Grand Prix 2017
Geneva SUI (2.1), 07.07.2017



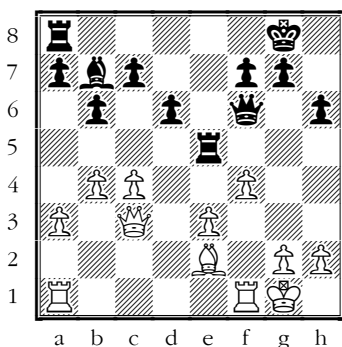
5) Weiß am Zug

Kjartansson, G (2456) – Oyama, Akito (2198)
chess.com IoM Masters Douglas
ENG (8.57), 30.09.2017



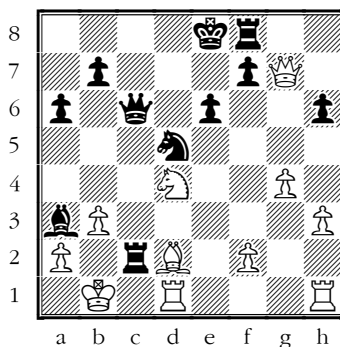
8) Weiß am Zug

Moise, O (2134) – Petrisor, A (2372)
10th Arad Open 2017 Arad ROU
(2.27), 07.08.2017



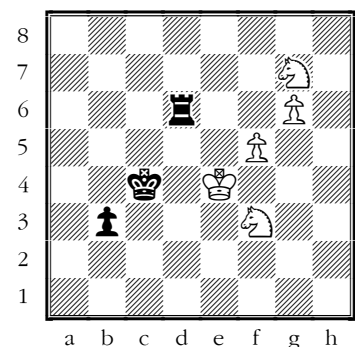
3) Schwarz am Zug

Goh Weiming (2446) – Jobava, Ba (2714)
Xtracon Chess Open 2017
Helsingor DEN (5.5), 25.07.2017



6) Schwarz am Zug

Daly, C (2301) – Astaneh Lopez, A (2431) [A48]
ch-IRL 2017 Ennis IRL (8.2),
05.08.2017



9) Weiß am Zug
(Lösungen Seite 80)

Die Studienecke (89)

von Dr. Oliver Höpfner

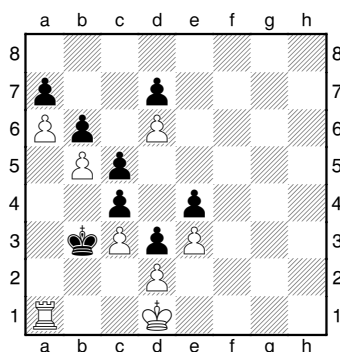


In unserer Reihe mit Aufgaben von **Nicolas Rossolimo** lernen wir in dieser Ausgabe unseres Schachmagazins eine weitere seiner Studien kennen. Obwohl Rossolimo in den 50er und 60er Jahren aufgrund seiner ökonomischen Probleme große Schwierigkeiten hatte, sich in den USA über Wasser zu halten, war er schachlich durchaus erfolgreich. 1955 gewann er zum Beispiel in Long Beach die Offene Schachmeisterschaft der USA mit 10 Punkten aus 12 Partien vor Samuel Reshevsky und erhielt als Preis dafür ein neues Auto der Marke Buick. Dieser Titelgewinn war wahrscheinlich sein größter sportliche Erfolg in den USA. Nur logisch, dass er die USA dann auch bei den Schacholympiaden 1958 in München, 1960 in Leipzig und 1966 in Havanna mit teilweise sehr guten Ergebnissen sportlich vertrat. Seine beste historische Elo-Zahl war laut Wikipedia 2663. Diese erreichte Rossolimo im Dezember 1951. Laut der Internet-Seite Chessmetrics (<http://www.chessmetrics.com/cm/DL/DL108.htm>), war Rossolimo mit einer Elo-Zahl von 2601 im Dezember 1953 die Nummer 15 der Welt. Neben Schach betrieb Rossolimo übrigens auch erfolgreich Judo und brachte es dort immerhin bis zum Braungurt (dritthöchster Judograd).

Die folgende Studie von Rossolimo aus dem Jahr 1934 ist natürlich aufgrund der Bauernstruktur – ebenso wie seine letzte vorgestellte Arbeit – alles andere als praxisnah. Aber ebenso wie in der Studie aus dem letzten Werder-Schachmagazin muss der Anziehende hier sehr präzise agieren, wenn er am Ende diese Stellung mit einem Mehrturn gewinnen möchte.

Nicolas Rossolimo

Les Échecs au Coin du Feu 1934



Weiß am Zug gewinnt

Lösung:

1.Ta5! Analog der Studie im letzten Werder-Schachmagazin ist auch hier ein sehr genaues Tempospiel für den Erfolg in dieser Stellung erforderlich. 1.Kc1??= scheidet einfach am Patt. Aber mit 1.Tb1+? kommt Weiß auch nicht entscheidend weiter. Eine denkbare Variante: 1...Ka3! (1...Ka4? verliert dagegen nach 2.Ke1 Ka3 3.Kf2 Ka2 4.Tg1 Kb2 5.Tg7 Kc2 6.Ke1 Kb3 7.Txd7+-) 2.Ke1 Ka2 3.Td1 Kb2 4.Kf2 Kc2 5.Ke1 (5.Tg1? Ist sogar Spiel auf Verlust. Der Nachziehende würde nach der möglichen Partie-Fortsetzung 5...Kxd2 6.Tg7 Kxc3 7.Txd7 d2 8.Ke2 Kc2 9.Txa7 d1D+-+ problemlos siegen.) 5...Kb2= und der Anziehende kommt nicht weiter - Remis. Und 1.Ke1? Ist im Gewinnsinne auch nicht besser: 1...Kb2 2.Ta5 Kc2 3.Ta1 Kb2= mit Remis-Schluss. **1...Kb2!** Die hartnäckigste Verteidigung. 1...bxa5 verliert dagegen ganz prosaisch: 2.b6 axb6 (2...a4 wird widerlegt mit 3.b7 a3 4.b8D+ Ka4 (4...Ka2 5.Kc1 Ka1 6.Db1#) 5.Kc1 a2 6.Kb2+- mit Gewinn.) 3.a7 a4 4.a8D a3 5.Kc1+- und Weiß setzt in wenigen Zügen Matt. **2.Ta4!** Präzision ist weiter erforderlich. 2.Ke1? gewinnt im Unterschied dazu nicht: 2...Kc2 3.Ta1 Kb2 4.Ta4 Kb3 5.Ta5 Kc2=. Weiß kann hier keine Fortschritte machen - Unentschieden. **2...Kb3** **3.Ta1!** Der einzige Gewinnzug. 3.Ta5? Kb2!= ist abermals nur Remis. **3...Kb2** **4.Ta5!** Das Katz-und-Maus-Spiel geht weiter. Schlecht wäre hingegen 4.Tc1? gewesen mit der möglichen Folge 4...Ka2 5.Ke1 Kb2 6.Td1 Kc2 7.Ta1 Kb2 8.Ta5 Kb3 9.Kd1 Kb2 10.Ta4 Kb3= und der Anziehende erreicht nicht mehr als ein Remis. Und auch 4.Ta4? Kb3 5.Ta5 Kb2!= ist im Gewinnsinne nicht zielführend. **4...Kb3!** Simpel gewinnt Weiß nach 4...Kb1 5.Ta4 Kb2 6.Txc4 Kb3 7.Txe4+-. Und nach 4...bxa5 behält der Anziehende ebenfalls die Oberhand: 5.b6 a4 (Auf 5...axb6 folgt 6.a7 a4 7.a8D a3 8.Da6 a2 9.Dxb6+ Ka1 (9...Ka3 10.Dxc5+ Kb2 11.Db4+ Ka1 12.Da3 Kb1 13.Dc1#) 10.Dxc5 Kb1 11.Db4+ Ka1 12.Da3 Kb1 13.Dc1#) 6.b7 a3 7.b8D+ Ka1 8.Kc1 a2 9.Db2# mit Matt. **5.Kc1!** Die Idee der Studie. Schwarz ist jetzt in tödlichem Zugzwang und nunmehr gezwungen zu dem für ihn verhängnisvollen Zug **5...bxa5**, wonach Weiß mit dem Bauerndurchbruch **6.b6** leicht gewinnt. Ein denkbarer Partie-Schluss: **6...axb6** Auch nach 6...a4 mit der Folge 7.bxa7 a3 8.a8D a2 9.Db7+ Ka3 10.Db2+- nebst Matt in wenigen Zügen siegt am Ende der Anziehende. **7.a7 a4** **8.a8D a3** **9.Kb1 b5** **10.Da5 b4** **11.Da6 bxc3** **12.Db5#**. Ein raffiniertes und elegantes Tempospiel, dessen Grundidee wir schon bei der letzten Rossolimo-Studie im Werder-Schachmagazin gesehen haben.

Lösungen aktuelle Kombiecke 36

1. Gulrukhbegim Tokhirjonova – Hagawane Aakanksha 5. Asische U23 Frauen-Blitz Ashgabat (4.1), 27.09.2017

Zum Start dieser Kombiecke gibt es ein klassisches Mattbild zu sehen: **26...Sa3+!** Doppelschach! Weiß kann daher keine der beiden schachbietenden Figuren schlagen. **27.Ka1 27.Kc1 Dc2# 27...Db1+!** – **0:1**. Die Anziehende gab auf, da sie sich das „Erstickte Matt“ nach **28.Txb1 Sc2#** nicht mehr zeigen lassen wollte.

2. Vugar Manafov – P. Michelle Catherina 24. Abu Dhabi Masters Abu Dhabi (5.50), 19.08.2017

Angesichts der ziemlich luftigen schwarzen Königsstellung sucht man hier automatisch nach einem weißen Gewinnweg. Das profane **29.h4?** scheitert allerdings einfach an **29...f6=** und die Stellung ist im Gleichgewicht. Den Gordischen Knoten zerschlug hier aber auf der Stelle der feine Zug **29.Lf6!!**, nachdem Schwarz sofort das Handtuch warf zum Zeichen der Aufgabe – **1:0**. Der Nachziehende ist in der Tat rettungslos verloren, wie die folgenden Varianten belegen: **29...Kxf6** Nach **29...Kh7 30.Dg5 Te6 31.Dg7#** wird es auch Matt, während **29...f4 30.Lxe7+-** und auch **29...Te3 30.Dxe3+-** zwar das Matt verhindern, aber mit einem Minus-Turm macht das Weiterspielen auch nicht mehr so richtig viel Spaß. **30.Dh6#**. Eine hübsche Kombination.

3. O. Moise – A. Petrisor 10. Open Arad (2.27), 07.08.2017

Der letzte weiße Zug **17.f2–f4** war ein grober Fehler, wie der Schwarzspieler mit dem Hammerzug **17...Tg5!** eindrucksvoll nachwies. Weiß hat keine Verteidigung mehr gegen den schwarzen Angriff. **18.Dxf6** Hoffnungslos sind sowohl **18.Lf3** mit der möglichen Folge **18...Dxc3 19.Lxb7 Tb8 20.fxg5 Dxe3+ 21.Kh1 Txb7–+** als auch **18.fxg5 Dxc3–+**. Weiß hat für die verlorene Dame einfach zu wenig Holz bekommen und Schwarz gewinnt ohne jede Schwierigkeiten. **18...Txxg2+ 19.Kh1 Txe2+!** – **0:1**. Weiß legte seinen König um zum Zeichen der Aufgabe, da er entweder Matt wird oder entscheidend Material verliert. Ein denkbarer Partie-Schluss: **20.e4 20.Kg1** führt zum Matt nach **20...Tg2+ 21.Kh1 Tg3+ 22.e4 Lxe4+ 23.Tf3 Lxf3# 20...Lxe4+ 21.Tf3** Auf **21.Kg1** folgt ein weiteres Mal **21...Tg2+ 22.Kh1 Tg4+ 23.Tf3 Lxf3#** mit Matt. **21...Lxf3+ 22.Kg1 gxf6–+** und Weiß hat einen Turm, einen Läufer und zwei Bauern zu wenig auf dem Brett.

4. C. Garcia Palermo – G. M. Todorovic TCh-EUR Senior +50 Novi Sad (6.4), 30.06.2017

Schwarz hob an dieser Stelle die weiße Stellung mit dem eleganten Bauern-Zug **22...c5!** komplett aus den Angeln. Das sofortige Spiel auf Matt mit **22...Df3?** scheitert dagegen nach **23.Sxf3 Txd1+** an dem simplen Springer-Rückzug **24.Se1!+-**. Weiß wehrt das Matt ab und gewinnt leicht. Nach dem Textzug hingegen muss der Anziehende eine unangenehme Wahl treffen. **23.Txc5** Entscheidet sich für das Matt. Ansonsten verliert Weiß aber einfach seinen Springer auf d4. Eine mögliche Variante: **23.Dc3 cxd4 24.exd4 Txd4 25.Txd4 Dxd4 26.Dxd4 Txd4–+** und Schwarz gewinnt bequem mit seiner Mehrfigur, da der Läufer auf h3 das mögliche Mattfeld auf c8 kontrolliert. **23...Df3!** Die Pointe des schwarzen Bauernzugs zum Auftakt der Kombination. Der weiße Turm auf c1 wurde weggelenkt von der Deckung seiner Grundreihe, so dass

Df3 jetzt möglich wurde. Weiß gab auf, da gegen den schwarzen Matt-Angriff jetzt kein Kraut mehr gewachsen ist – **0:1**. Ein mögliches Ende der Partie: **24.Sxf3 24.Tcc1 Dg2# 24...Txd1+ 25.Se1 Txe1#**. Ein Muster-Beispiel für die Ausnutzung einer schwachen Grundreihe.

5. T. Radjabov – P. Eljanov FIDE Grand Prix Genf (2.1), 07.07.2017

Bei seinem Sieg beim FIDE Grand Prix in Genf Mitte Juli 2017 zeigte der aserbajdschanische Weltklasse-Spieler Teimour Radjabov eine sehr starke taktische Leistung in seiner Partie mit dem früheren Werderaner Pawel Eljanow. Radjabov eroberte in dieser Position mit dem spektakulären Zug **38.Txxg7!** entscheidend Material. **38...Le5** Die sofortige Annahme des Opfers verliert ebenfalls: **38...Kxxg7 39.Tg4+ Kf8** (Sowohl bei **39...Kh7 40.Df5+ Kh8 41.Df6+ Kh7 42.Dg7#** als auch bei **39...Kh8 40.Df6+ Kh7 41.Dg7#** ist der schwarze Monarch am Ende Matt.) **40.Tg8+!** Der Clou der Kombination. Der Nachziehende wird mit Gewalt in das Abzugsschach des Springers auf d5 gezogen. **40...Kxxg8 41.Sf6+ Kg7** (Auch nicht wesentlich besser ist **41...Kf8 42.Dxb7 Tc7 43.Df3+- Te6 44.Da8+ Kg7 [44...Ke7 45.Sd5+ Kd7 46.Sxc7 Lxc7 47.Dxa7+-] 45.Se8+ Txe8 46.Dxe8+-** mit klarem weißen Vorteil.) **42.Sxe8+ Txe8 43.Dxb7+-** und Weiß gewinnt. **39.Tg8+!** Wieder die für Schwarz verhängnisvolle Hinlenkung des schwarzen Königs nach g8. **39...Kxxg8 40.Sf6+!** Auch in dieser Variante entscheidet der Abzugsangriff des Springers auf d5. **40...Lxf6 41.Tg4+!** – **1:0**. Genauigkeit bis zum Schluss. Schlecht wäre dagegen das übereilte **41.Dxb7?** gewesen, denn nach **41...Lxd4–+** hat Schwarz mehr als genug Holz für seiner Dame und gewinnt. Nach dem Textzug hingegen gab Eljanow sofort auf, da nach **41...Kf8 42.Dxb7** der Sieg für Radjabov nur noch eine Sache der Technik gewesen wäre.

6. Goh Weiming – Ba. Jobava Xtracon Chess Open Helsingör (5.5), 25.07.2017

Beim diesjährigen Xtracon Chess Open im dänischen Helsingör siegte sehr souverän der georgische Großmeister Baadur Jobava mit 8,5 Punkten aus 10 Partien. Doch Jobava gewann nicht nur das Turnier, sondern er holte er sich auch einen der beiden ausgelobten Schönheitspreise der Veranstaltung. Jobava erhielt diesen Schönheitspreis für seinen Schwarzsieg in der 5. Runde gegen den internationalen Meister Goh aus Singapur. In der Diagrammstellung startete Jobava sein taktisches Feuerwerk zunächst mit dem plausiblen Zug **25...Tb2+**. Nach der einzigen möglichen Antwort **26.Ka1** fragte man sich allerdings schon, wie es weiter geht, denn nach normalen Zügen wie zum Beispiel **26...Dc5** hat Weiß mit **27.Tc1** auf einmal wieder Gegenspiel. Doch Jobava fand mit dem phantastischen stillen Damenopfer **26...Dc3!!** die brillante Lösung des Stellungsproblems. Schwarz droht auf einmal sowohl **27...Tb1+** und **27...Txa2+** jeweils mit Doppelschach und anschließendem Matt. Gegen diese Doppel-Drohung gibt aus weißer Sicht leider keine adäquate Verteidigung mehr, zum Beispiel **27.Lc1 Txb3+ 28.Lb2 Dxb2#** oder auch **27.Tc1 Tb1+ 28.Kxb1 Db2#** jeweils mit Matt. Und nach der Annahme des Damenopfers mit **27.Lxc3** muss der Anziehende nach **27...Sxc3** Haus und Hof geben, um das Matt auf a2 zu verhindern, zum Beispiel **28.Td2 Txd2 29.Sc2 Txc2 30.Dxc3 Txc3–+**. Das Matt ist dann zwar für das Erste verhindert, aber materiell ist die Stellung für den Anziehenden dann natürlich absolut hoffnungslos. Es war deshalb nicht überraschend, das

Goh in dieser Position lieber mit **27.Sxe6** noch einen Angriff gegen den schwarzen König versuchte. Diese Attacke parierte Jobava allerdings mit dem coolen Zug **27...Dc2!**, wonach das Matt auf a2 nicht mehr zu verhindern ist. Schlecht wäre dagegen das voreilige **27...Txa2+?** gewesen, denn nach **28.Kxa2 Sb4+ 29.Kxa3 Sc2+ 30.Ka2** (Natürlich nicht **30.Ka4?? b5#**.) **30...Sb4+ 31.Ka3=** hat Schwarz nicht mehr als ein Dauerschach. Nach dem Textzug hingegen folgt nur noch **28.Sc7+ Kd7** und Goh gab auf - **0:1**. Das mögliche Matt nach **29.Sxd5 Txa2#** wollte er sich nicht mehr zeigen lassen.

7. B. Firat – I. Bulmaga

6. MTS Logistics Izmir (8.8), 11.07.2017

Weiß nutzte seinen Entwicklungsvorsprung hier mit einer sehr lehrreichen Kombination aus. Der Auftakt war mit dem Springer-Opfer **20.Sf6+!!** sicherlich ein Schock für die Nachziehende. **20...Dxf6** Auch die Ablehnung des Opfers rettet Schwarz nicht mehr. Eine denkbare Variante: **20...Kf8 21.Sh7+ Kg8** (21...Ke8 ist hier auch nicht besser: **22.Dxg7 Txe2** [22...Sd7 ist zwar ein wenig hartnäckiger, aber nach **23.Dh8+ Sf8 24.Sxf8 Dxf8 25.Dxe5+ De7 26.Dh8+ Df8 27.Lxb5#** hat Weiß ebenfalls das bessere Ende für sich.] **23.Dg8+ Df8 24.Dxf8#**) **22.Dxe5!** Die schwarze Grundreihenschwäche ermöglicht dieses Opfer. **22...Dxe5 23.Td8+ Kxh7 24.Ld3+ g6 25.Txe5+- Sa6** (25...Kg7 scheitert an **26.Tee8 Ta7 27.Txb8+-** und mit einem Mehr-Turm gewinnt Weiß leicht.) **26.Td7 Tb8 27.Txf7+ Kg8 28.Tee7 Sc5 29.Lxg6+-** und die schwarze Stellung mit Qualität und Bauer weniger ist trostlos. **21.Dxe5!** Auch hier geht dieses Opfer. Die Position der Nachziehenden krankt einfach an ihrem noch nicht vollständig entwickelten Damenflügel. **21...Sa6 21...Dxe5** scheitert an **22.Td8+ Kh7 23.Ld3+ g6 24.Txe5+- La6** (Ebenfalls wenig Spaß macht **24...Sa6** mit der möglichen Folge **25.Td7 Tb8 26.Txf7+ Kh8 27.Tee7 Sc5 28.Lxg6+-** und Weiß siegt problemlos.) **25.Tee8 Ta7 26.Txb8+-** und der Anziehende gewinnt. **22.Dxf6 gxf6 23.Td7 Sc5** Die Alternative **23...Tb8** ist gleichermaßen schlecht: **24.Lh5 Sc5 25.Txf7 Tf8 26.Tee7 Txf7 27.Txf7 Lc8 28.Txf6+-** und Weiß siegt mühelos. **24.Te7 - 1:0**. Bulmaga gab auf, da in der Schluss-Stellung kein vernünftiger Widerstand mehr möglich ist. Eine denkbare Partie-Fortsetzung: **24...Kf8** Nach **24...Tf8** gewinnt Weiß mit **25.Tc1+- Se6 26.Txb7+-** ganz trivial eine Figur. **25.Lh5 b4 26.Txf7+- Kg8 27.Tee7 Td8 28.Txf6+-** und da der Läufer auf h5 das Feld auf d1 deckt, ist ein Weiterspielen angesichts des schwarzen Material-Defizits endgültig sinnlos geworden.

8. G. Kjartansson - Akito Oyama

chess.com IoM Masters Douglas (8.57), 30.09.2017

Bei dem vielleicht am besten besetzten Open der Schachgeschichte auf der Insel Isle of Man siegte vor einigen Tagen außerordentlich souverän der amtierende Weltmeister Magnus Carlsen. Carlsen kassierte für seinen Erfolg bei diesem Open auf einer kleinen britischen Insel in der irischen See ein Preisgeld von 50.000 Pfund. Aber auch abseits der vorderen Ränge wurde bei diesem Open gutes Schach gespielt. Der isländische IM Gudmundur Kjartansson wurde bei diesem Turnier zum Beispiel am Ende nur 115 von insgesamt 160 Teilnehmern. Dafür gelang ihm aber in der vorletzten Runde des Opens eine herrliche Angriffs-Partie, die sicherlich den Weg in die Lehrbücher finden wird. Den Auftakt der Attacke von Kjartansson machte hier das scheinbar sinnlose Schach **24.Lh7+!** Es folgte **24...Kf8 24...Kh8** scheitert sehr prosaisch an **25.Txd6!** **Sxe5** (25...Dxd6 **26.Sxf7#**) **26.Txd8+ Dxd8 27.Lxe5+-** mit Figuren-Gewinn. Und nun beginnt der eigentliche weiße Angriffswirbel ... **25.Txd6!**

Opfer Nummer eins. Dieses Opfer wurde erst durch den Abzug des Läufers mit Tempo im ersten Zug möglich. **25...Dxd6 25...Sxe5** ist keine richtig gute Alternative, denn nach **26.Txd8+ Dxd8 27.Lxe5 Td7 28.Db2+-** hat der Anziehende erneut einfache eine Figur mehr. **26.Sxf7!** Opfer Nummer zwei. **26...De7** Bitteres Muss, Bei der Annahme des zweiten Opfers mit **26...Kxf7** folgt **27.Dg6+ Ke7** (27...Kf8 **28.Dxg7+ Ke8 29.Lg6#**) **28.Dxg7+ Ke8 29.Lg6#** mit Matt. **27.Lxg7+!** Opfer Nummer drei. Das trockene und phantasielose **27.Sxd8 Dxd8 28.Dd3+-** gewinnt zwar auch, aber der Textzug setzt forciert Matt. **27...Ke8** Alles andere verliert noch schneller: **27...Kxg7 28.Dg6+ Kf8 29.Dg8#** mit Matt oder ganz simpel **27...Kxf7 28.Dg6#**. **28.Sd6+!** Opfer Nummer vier. **28...Dxd6 29.Dg6+ Ke7 30.Lf6+!** Opfer Nummer fünf ist der Schluss-Akkord des weißen Angriffs. **30...Sxf6 30...Kf8 31.Dg8#**. **31.Dg7+ Ke8 32.Lg6+ Tf7 33.Dxf7#**. Eine wunderschöne Partie von Gudmundur Kjartansson.

9. C. Daly – A. Astaneh Lopez

Irische Meisterschaft 2017 Ennis (8.2), 05.08.2017

Zum Schluss dieser Kombiecke sehen wir noch eine kleine Endspiel-Studie aus einer praktischen Partie. Am Brett gelang es Weiß nicht, diese schwierige Aufgabe zu lösen. Dort zog der Anziehende **90.Se5+?** und verlor schließlich sang- und klanglos nach den weiteren Zügen **90...Kc3 91.Se6 b2 92.g7 b1D+ 93.Kf4 Db8 94.Sf8 Td4+ 95.Kg5 Dxe5 96.Se6 Dg3+ 97.Kf6 Td5 - 0:1**. Auf studienartige Weise hätte Daly die Ausgangsstellung aber gewinnen können. **90.Se8!** Der Springer auf g7 muss hier aktiv in die Partie eingreifen. Und das gelingt ihm durch einen Angriff auf den Turm mit Tempo. **90...Td8** Nach **90...b2** kann Weiß den b-Bauern erfolgreich stoppen: **91.Sxd6+ Kc3 92.Sd2 Kxd2 93.Sc4+ Kc3 94.Sxb2 Kxb2 95.g7+-** und Weiß gewinnt. **91.Sd6+!!** Der Clou der Gewinnführung. Entweder muss der Turm die Grundreihe verlassen, oder der Springer hilft aktiv bei der Bekämpfung des Bauern auf b3 mit. Beides ist für Schwarz verhängnisvoll. **91.g7?** Ist dagegen zu langsam. Nach **91...Txe8+ 92.Kf4 b2 93.f6 b1D 94.Sd2+ Kd5 95.Sxb1 Ke6 96.Kg5 Kf7 97.Sd2 Te6=** kommt der schwarze Herrscher gerade noch rechtzeitig, um die beiden Bauern aufzuhalten - Remis. **91...Txd6 91...Kc3** rettet die Partie auch nicht. **92.g7** (Ebenfalls gut ist **92.Sb5+ Kb4 93.Sbd4 b2 94.Sd2+-**, aber der Textzug ist wesentlich stärker.) **92...b2 93.Sd2!** **Kxd2 94.Sc4+** Dieses Schach ist der Schlüssel zum weißen Sieg. **94...Kc3 95.Sxb2 Kxb2 96.f6 Te8+ 97.Kf5 Tg8 98.Kg6 Kc3 99.f7 Ta8 100.f8D Txf8 101.gxf8D+-** und der Anziehende triumphiert. **92.g7** Weiter muss Weiß hier außerordentlich genau spielen. Nach zum Beispiel **92.Sd2+?** gewinnt nach der denkbaren Folge **92...Txd2 93.g7 Tg2 94.f6 b2 95.f7 b1D+ 96.Ke5 Te2+ 97.Kf6 Df1+ 98.Kg6 Tg2+ 99.Kh7 Dxf7 100.Kh6 Dg6#** am Ende nämlich sogar Schwarz. **92...Td8 93.Sd2+!** Präzises Timing. **93.f6?** erlaubt stattdessen **93...Kc3!**, wonach die Partie nach **94.f7 b2 95.f8D b1D+ 96.Ke3 Dd3+ 97.Kf4 Dc4+=** mit Unentschieden durch Dauerschach enden könnte. **93...Kc5 93...Txd2** scheitert simpel an **94.g8D+-**. Und auf **93...Kc3** folgt einfach **94.Sxb3 Kxb3 95.f6 Te8+ 96.Kf5 Kc4 97.f7 Ta8 98.f8D Txf8+ 99.gxf8D+-**. **94.f6!** Der einzige Gewinnzug. **94.Sxb3+?** hätte stattdessen den Sieg noch aus der Hand gegeben: **94...Kd6 95.f6** (Auch mit **95.Sd4 Te8+ 96.Se6 Ke7 97.Ke5 Kf7=** erreicht Weiß nicht mehr als ein Remis.) **95...Ke6 96.Sd4+ Kxf6=** und die weißen Bauern fallen - Unentschieden. Nach dem Textzug sind die Bauern dagegen nicht mehr zu stoppen. **94...b2 95.f7+- Txd2 96.f8D+-**. Weiß kommt zuerst - Umwandlung mit Schach und somit weißem Sieg. Eine elegante Taktik-Studie.

Dr. Oliver Höpfner



CHESSBASE ACCOUNT

Jederzeit und überall Zugriff auf die ganze ChessBase Welt!



PLAYCHESS

Online-Schach spielen gegen den Rest der Welt



LIVE DATABASE

Professionelle Recherche: 8 Mio. Partien online



MY GAMES CLOUD

Alles an einem Ort zentral speichern



FRITZ ONLINE

Das Schachprogramm im Browser



VIDEOS

Privatstunden bei den Meistern



OPENINGS

So lernt man Eröffnungen



TRAINING

Kombinieren, opfern, mattsetzen



ENGINE CLOUD

Top Engine auf der schnellsten Hardware



LET'S CHECK

Wissen ist Matt: 200 Mio. Analysen



CB NEWS

Das Nachrichten-Portal

LIVE DATABASE - 8 MIO. PARTIEN IM SOFORTZUGRIFF

Wie sehen die Erfolgsstatistiken in Ihrer Lieblingsvariante aus? Was spielt Ihr nächster Gegner? Nutzen Sie die ChessBase „Live Database“, um sich punktgenau auf Ihren nächsten Gegner vorzubereiten oder um Ihr Eröffnungsrepertoire auszubauen. Schauen Sie sich im LiveBook an, was Theorie ist und welche Nebenvarianten gute Erfolgsaussichten versprechen!

VIDEO-PORTAL - PRIVATSTUNDEN BEI DEN MEISTERN

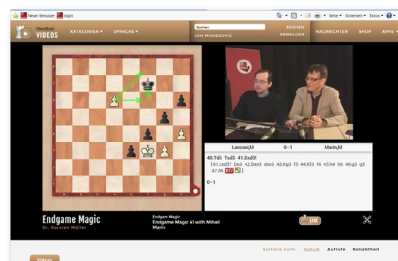
Lassen Sie sich von Meisterspielern zeigen, wie man richtig eröffnet, wie man Varianten berechnet, den Gegner überspielt oder die Partie technisch sauber zu Ende bringt. In der ChessBase Mediathek finden Sie über 500 Trainingsvideos zu allen Schachthemen und viele neue Schach-Shows mit Daniel King, Simon Williams, Karsten Müller u.v.a.!

MY GAMES - IMMER GESICHERT, IMMER DABEI

Wo speichern Sie Ihre Partien? Die MyGames-Cloud nimmt Ihnen Arbeit ab und schützt Ihre Partien dauerhaft und sicher in der Cloud. „MyGames“ zeigt Ihnen z.B. Ihre Partien vom Schachserver Playchess.com. Oder legen Sie sich neue Datenbanken in der Cloud an und archivieren Sie dort Ihre Turnierpartien und Analysen.

TRAINING - TAKTIK TRAINIEREN, DWZ STÄRKEN

90% aller Schachpartien werden durch Taktik entschieden. Also nichts wie ran! Erhöhen Sie Ihre taktische Schlagkraft durch regelmäßiges Training in der Taktik-App! Über 60.000 Trainingsaufgaben warten auf Sie - von Einzügern bis zu Meisterkombinationen mit stillen Lösungszügen. Testen Sie Ihre Taktik-Elo und lernen Sie neue Motive und Tricks für Ihre nächste Turnierpartie!



FRITZ ONLINE - EINER FÜR ALLE

Mobiler Schachspaß mit Fritz - das ist die Grundidee hinter Fritz Online, dem weltweit einzigen Schachprogramm, das Sie direkt im Webbrowser starten können! Mit einem Klick ist das Brett aufgebaut, und Sie können sofort losspielen oder analysieren. „Amateur“, „Vereinspieler“ oder „Großmeister“: Fritz online spielt nur so gut, wie Sie es möchten, und gibt Ihnen mit der „Assisted Play“ wichtige praktische Tipps.

OPENING - SO LERNT MAN ERÖFFNUNGEN

Erweitern Sie Ihr Eröffnungsrepertoire mit der innovativen Opening App und üben Sie neue Varianten Zug für Zug ein! Nutzen Sie die Statistiken des umfassenden LiveBooks sowie die weltweit größte Analysedatenbank „Let's Check“, um neue Varianten in Ihr Arsenal einzubauen. Lassen Sie den intelligenten Variantentrainer Ihre Erfolgsquote messen und Ihr Repertoire festklopfen!

Bestellen Sie jetzt Ihren ChessBase Account!

[ACCOUNT.CHESSBASE.COM](https://account.chessbase.com)

STARTER-MITGLIEDSCHAFT:
34,90 €/JAHR oder **3,49 €/MONAT**

PREMIUM-MITGLIEDSCHAFT:
49,90 €/JAHR oder **4,99 €/MONAT**

CHESSBASE GMBH · Osterbekstr. 90a · 22083 Hamburg · Germany

E-Mail: info@chessbase.com · www.chessbase.com

ChessBase Online-Shop: shop.chessbase.com

